

**WIFO**

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20  
TEL. 798 26 01 • FAX 798 93 86

 **ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG**

**Die Wirtschaft in den Bundesländern  
IV. Quartal 2010**

**Klaus Nowotny, Jürgen Bierbaumer-Polly, Peter Huber,  
Andrea Kunnert, Stefan Schönfelder**

Wissenschaftliche Assistenz: Andrea Grabmayer,  
Andrea Hartmann, Maria Thalhammer

**Juni 2011**



## Die Wirtschaft in den Bundesländern

### IV. Quartal 2010

**Klaus Nowotny, Jürgen Bierbaumer-Polly, Peter Huber, Andrea Kunnert,  
Stefan Schönfelder**

**Juni 2011**

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Wissenschaftliche Assistenz: Andrea Grabmayer, Andrea Hartmann, Maria Thalhammer

#### **Inhalt**

Die Erholung der österreichischen Wirtschaft vom Konjunkturereinbruch des Jahres 2009 hielt Ende 2010 an. Getragen wird diese Entwicklung weiterhin vom kräftigen Wachstum der Weltwirtschaft, die vor allem die Konjunktur in der Sachgütererzeugung antreibt. Das sektorale Konjunkturmuster verstärkte daher die vor der Krise bestehenden regionalen und funktionalen Wachstumsunterschiede. Am besten entwickelte sich die Wirtschaft sowohl im Jahr 2010 als auch im IV. Quartal in den vom Konjunkturereinbruch besonders betroffenen Industriebundesländern Steiermark, Oberösterreich und Vorarlberg.

Rückfragen: [Maria.Thalhammer@wifo.ac.at](mailto:Maria.Thalhammer@wifo.ac.at)

2011/160/SR/WIFO-Projektnummer: 2308

© 2011 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,  
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 10,00 € • Download 10,00 €: <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/42013>

# Die Wirtschaft in den Bundesländern

## IV. Quartal 2010

### Kurzzusammenfassung

Die Erholung der österreichischen Wirtschaft vom Konjunkturunbruch des Jahres 2009 setzte sich auch Ende 2010 weiter fort. Im IV. Quartal wuchs das reale BIP gegenüber dem letzten Quartal des Vorjahres gemäß der rezentesten WIFO-Schnellschätzung um 3,0%, im I. Quartal 2011 sogar um 4,2% gegenüber dem Vorjahr. Getragen wird diese Entwicklung weiterhin vom kräftigen Wachstum der Weltwirtschaft, die vor allem die Konjunktur in der Sachgütererzeugung antreibt. Das Bauwesen hat sich hingegen noch immer nicht vom Konjunkturtief erholt. Der Tourismus entwickelte sich im IV. Quartal uneinheitlich: Während die Ostregion – allen voran Wien – deutliche Nächtigungszuwächse verzeichnen konnte, ging die Zahl der Übernachtungen in Kärnten, Tirol und Salzburg deutlich zurück. Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Konjunktorentwicklung erholte sich auch der Arbeitsmarkt weiter. Im IV. Quartal 2010 stieg die aktive unselbständige Beschäftigung um 1,5% gegenüber dem Vorjahr, im I. Quartal 2011 sogar um 2,0%. Die stärksten Impulse gingen dabei von der Bauwirtschaft, den marktorientierten Dienstleistungen (insbesondere den unternehmensnahen Dienstleistungen) sowie von der Sachgütererzeugung aus.

Regional betrachtet verstärkte das sektorale Konjunkturmuster des Jahres 2010 die bereits vor der Krise bestehenden regionalen Wachstumsunterschiede. Am meisten profitierten 2010 die vom Konjunkturunbruch besonders stark betroffenen Industriebundesländer Steiermark, Oberösterreich und Vorarlberg. Als einziges Industriebundesland erholte sich Niederösterreich nur zögerlich vom Rückgang der Bruttowertschöpfung 2009. Während Kärnten, Salzburg und Tirol 2010 in etwa dem Durchschnitt entsprechend wuchsen, entwickelten sich die von der Krise weniger stark betroffenen östlichen Bundesländer Wien und das Burgenland aufgrund ihrer Wirtschaftsstruktur leicht unterdurchschnittlich.

Auch im IV. Quartal 2010 zeigen sich diese funktionalen Muster. So entwickelte sich die Ostregion eher verhalten, vor allem Wien und Niederösterreich. Im Burgenland verlangsamte sich die eigentlich gute Entwicklung der Sachgütererzeugung im Verlauf des Jahres 2010 kontinuierlich. Die von der Wirtschaftskrise stark gezeichneten südlichen Bundesländer erholten sich hingegen im IV. Quartal 2010 weiter deutlich, auch der Arbeitsmarkt in Kärnten entwickelt sich wieder positiv. Die Dynamik der westlichen Bundesländer war im IV. Quartal hingegen heterogen. Während sich in Oberösterreich die kräftige Konjunkturerholung durch den Aufschwung im produzierenden Sektor fortsetzt, erholt sich die Sachgütererzeugung in Salzburg weiterhin nur mäßig und ist vom Vorkrisenniveau noch deutlich entfernt. Der Aufholprozess verlief in Tirol zwar schneller, am aktuellen Rand sind aber erste Abflachungstendenzen erkennbar. In Vorarlberg entwickelte sich die Sachgüterproduktion hingegen österreichweit am besten, das Vorkrisenniveau ist nahezu wieder erreicht.



# Die Wirtschaft in den Bundesländern

## IV. Quartal 2010

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Konjunkturübersicht</b>	<b>1</b>
1.1 Konjunkturlage in Österreich	1
1.2 Regionale Konjunkturlage	2
<b>2. Herstellung von Waren</b>	<b>7</b>
2.1 Österreichische Sachgütererzeugung weiterhin auf Erholungskurs	7
2.2 Kräftige Produktionssteigerungen im Süden und Westen, zögerliche Entwicklung im Osten	8
<b>3. Bauwirtschaft</b>	<b>16</b>
3.1 Hochbau ist auch im IV. Quartal 2010 dynamischer als Tiefbau	16
3.2 Belebung der Bauwirtschaft im Süden und Westen	17
<b>4. Tourismus</b>	<b>21</b>
4.1 Gutes Ergebnis im Beherbergungswesen – Kalendereffekt erschwert den Vergleich mit Vorjahresperiode	21
4.2 Regionale Entwicklungen	22
<b>5. Arbeitsmarkt</b>	<b>27</b>
5.1 Dynamische Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich fort	27
5.2 Ostregion: Wien hinkt (hoch) hinterher, Niederösterreich holt auf, Burgenland weiterhin stark	29
5.3 Südregion: Steiermark ungebrochen dynamisch, Kärnten verbessert aber weiterhin mit Problemen	32
5.4 Westregion: Oberösterreich und Vorarlberg geben den Ton an, Tirol und Salzburg folgen mit Abstand	34
<b>Anhang</b>	<b>36</b>



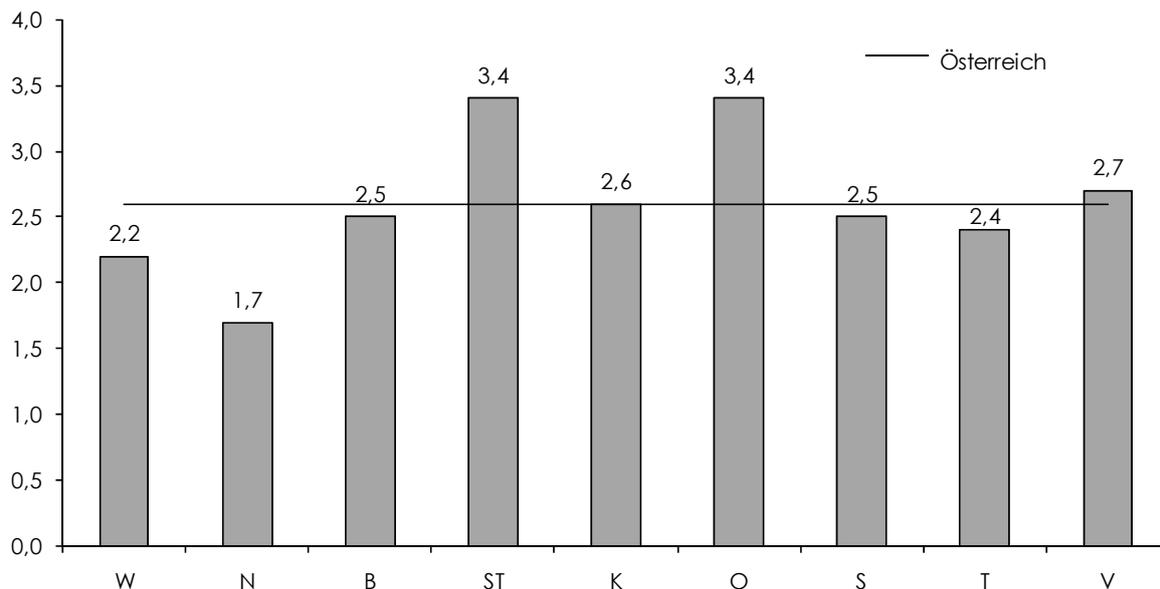
# 1. Konjunkturübersicht

## 1.1 Konjunkturlage in Österreich

Die Erholung der österreichischen Wirtschaft vom Konjunkturbruch des Jahres 2009 setzte sich auch Ende 2010 weiter fort. Im IV. Quartal wuchs das reale BIP gegenüber dem letzten Quartal des Vorjahres gemäß der rezentesten WIFO-Schnellschätzung um 3,0%, saison- und arbeitstagbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 0,9%. Im I. Quartal 2011 beschleunigte sich das Wachstum nochmals: Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres wuchs das BIP in Österreich um 4,2%, ein Anstieg von 1,0% gegenüber dem IV. Quartal 2010.

Abbildung 1: Bruttowertschöpfung im Jahr 2010

Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen); Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: WIFO, Vorläufige Schätzwerte. – Stand Mai 2011.

Getragen wird diese Entwicklung weiterhin vom kräftigen Wachstum der Weltwirtschaft. Vor allem die Wirtschaften der Schwellenländer Asiens und Lateinamerikas haben mittlerweile nicht nur ihr Vorkrisenniveau erreicht, sondern sind auf ihren Wachstumspfad vor der Krise zurückgekehrt. Die steigende Nachfrage nach Öl und Rohstoffen schürt jedoch Inflationsängste, die zu einer verhaltenen privaten Nachfrage und damit zu einer Konjunkturabkühlung führen könnten. Unternehmen sind jedoch weiterhin optimistisch in Bezug auf die Entwicklungen der kommenden Monate. Triebfeder der Konjunktur ist weiterhin die Sachgütererzeugung, deren Produktionswert im IV. Quartal 2010 um 13,6% zunahm. Das Bauwesen hat sich hingegen noch immer nicht vom Konjunkturtief erholt, im IV. Quartal sank der abgesetzte

Produktionswert gegenüber dem Vorjahr sogar um 3,3%, stärker als im Durchschnitt des Jahres 2010. Allerdings deutet ein Anstieg der Auftragseingänge auf eine mögliche Erholung der Bauwirtschaft hin, im I. Quartal 2011 zeigte auch die Beschäftigung im Bauwesen wieder deutlich nach oben. Der Tourismus entwickelte sich im IV. Quartal uneinheitlich: Während die Ostregion – allen voran Wien (Übernachtungen +6,0%) – deutliche Nüchternungszuwächse verzeichnen konnte, ging die Zahl der Übernachtungen in Kärnten (-7,0%), in Tirol (-2,5%) sowie in Salzburg (-1,9%) deutlich zurück. Dennoch erreichte die Nachfrage in den ersten fünf Monaten der Wintersaison 2010/2011 annähernd das Niveau der Vorjahresperiode.

Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturentwicklung erholte sich auch die Arbeitsmarktlage weiter vom Einbruch in der Krise. Im IV. Quartal 2010 stieg die Beschäftigung (ohne Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, ohne Präsenzdienster) um 1,5% gegenüber dem Vorjahr, im I. Quartal 2011 beschleunigte sich das Beschäftigungswachstum sogar auf +2,0%. Dieser Zuwachs liegt jedoch nicht nur an der schwachen Arbeitsmarktdynamik im I. Quartal 2010, auch gegenüber dem guten IV. Quartal 2010 stieg die Beschäftigung saisonbereinigt nochmals um 0,6%, wodurch die Zahl der Arbeitslosen um 5,4% (IV. Quartal -5,3%) gegenüber dem Vorjahr bzw. um 1,1% (IV. Quartal -0,5%) saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal gesenkt werden konnte. Die stärksten Impulse gingen dabei von der Bauwirtschaft, den marktorientierten Dienstleistungen (insbesondere den unternehmensnahen Dienstleistungen) sowie von der Sachgüterproduktion aus.

## **1.2 Regionale Konjunkturlage**

Regional betrachtet verstärkte die 2010 wieder anspringende Export- und Sachgüterkonjunktur die vor der Krise bestehenden regionalen Unterschiede in den realen Wachstumsraten. Vor allem die vom Konjunkturerinbruch besonders stark betroffenen Industriebundesländer Steiermark und Oberösterreich (reale Bruttowertschöpfung ohne Land- und Forstwirtschaft je +3,4%) sowie Vorarlberg (+2,7%) wuchsen 2010 stärker als der Bundesdurchschnitt, was auch die positive Korrelation zwischen dem Anteil der Sachgüterproduktion an der Bruttowertschöpfung und dem Wachstum der Bruttowertschöpfung verdeutlicht (Korrelationskoeffizient +0,607).

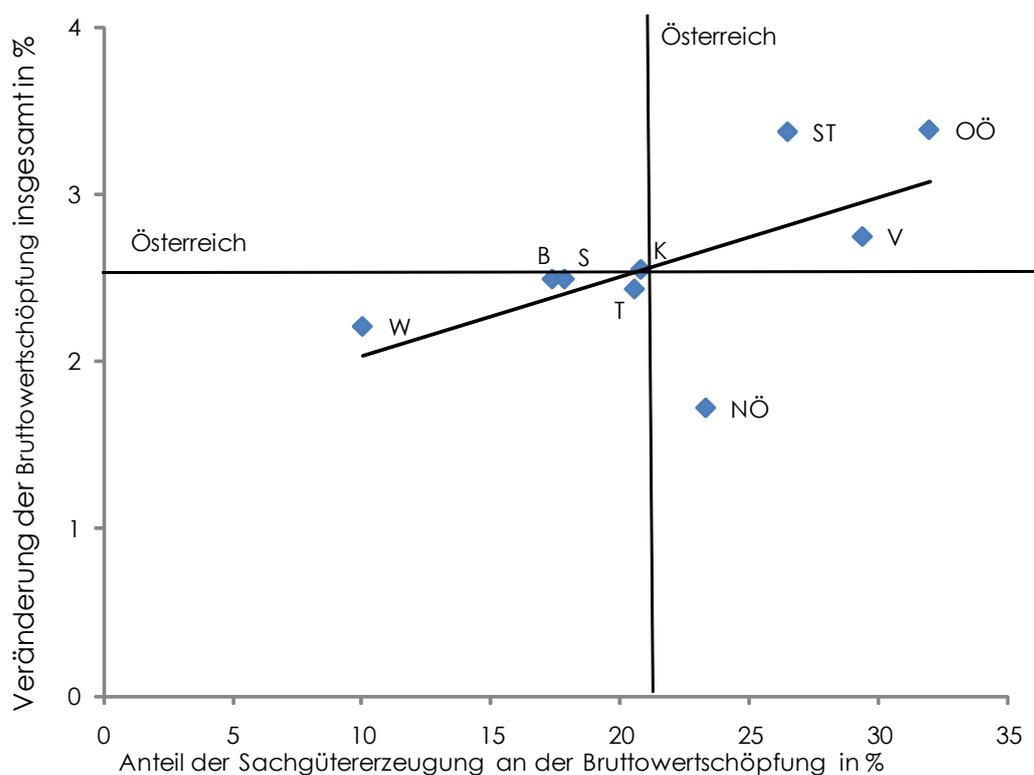
Als einziges Industriebundesland erholte sich Niederösterreich mit lediglich +1,7% nur zögerlich vom Rückgang der Bruttowertschöpfung 2009 (-5,8%). Ursache hierfür ist, dass die niederösterreichische Sachgüterproduktion eine andere Exportstruktur aufweist als z.B. Oberösterreich und daher weniger stark vom Aufschwung in Deutschland profitieren konnte. Aber auch das Bauwesen, das Beherbergungs- und Gaststättenwesen sowie der Handel entwickelten sich 2010 in Niederösterreich unterdurchschnittlich.

In den Bundesländern Kärnten (+2,6%), Salzburg (+2,5%) und Tirol (+2,4%) wuchs die Bruttowertschöpfung 2010 hingegen in etwa dem Durchschnitt entsprechend. Die – aufgrund ihrer stärker von der Inlandsnachfrage abhängigen Wirtschaftsstruktur – von der Krise weniger stark betroffenen östlichen Bundesländer Wien und Burgenland wuchsen hingegen 2010 mit +2,2% bzw. +2,5% leicht unterdurchschnittlich obwohl Wien von Zuwächsen im Kreditwesen und im

Städtetourismus und das Burgenland von einer Ausweitung der Produktion im sekundären Sektor profitieren konnte.

Auch im IV. Quartal 2010 entwickelte sich die **Ostregion** eher verhalten. So zeigt sich der Aufschwung in der Wiener Sachgütererzeugung weiterhin nur zögerlich, Anzeichen für eine Erholung gibt es keine. Auch die Bauproduktion schrumpfte verhältnismäßig stark. Überdurchschnittlich positiv entwickelte sich aber der Tourismus, der sich so gut entwickelte wie in keinem anderen Bundesland. Der Wiener Arbeitsmarkt konnte daher leichte Beschäftigungszuwächse verzeichnen, die Zahl der Arbeitslosen stieg jedoch weiter an.

Abbildung 2: Wachstum und Anteil der Sachgütererzeugung an der Bruttowertschöpfung  
Jahr 2010



Q: WIFO, Vorläufige Schätzwerte. – Stand Mai 2011.

In Niederösterreich entwickelte sich die Sachgüterproduktion im IV. Quartal unterdurchschnittlich, im Vergleich zum Vorquartal kam es saisonbereinigt sogar zu einem leichten Rückgang. Die Bauproduktion schrumpfte ebenso. Demgegenüber kann Niederösterreich für die ersten fünf Monate des Winterhalbjahrs leichte Gewinne bei der touristischen Nachfrage

vermelden, auch die Beschäftigungsentwicklung konnte – verglichen mit den Vorquartalen – wieder leicht zulegen.

Im Burgenland verlangsamte sich der Aufschwung in der Sachgütererzeugung im Verlauf des Jahres 2010 kontinuierlich, während im IV. Quartal 2010 sowohl die burgenländische Bauwirtschaft als auch die Hotellerie von starken Rückgängen gegenüber dem Vorjahr betroffen waren. Dennoch setzte sich die positive Beschäftigungsdynamik der letzten Quartale weiter fort, trotz deutlich steigendem Arbeitskräfteangebot reduzierte sich die Arbeitslosigkeit.

Die von der Wirtschaftskrise stark gezeichnete **Südregion** erholte sich auch im IV. Quartal 2010 deutlich von den Einbrüchen der Sachgüterproduktion. Besonders in der Steiermark verlief das IV. Quartal für die Sachgüterproduktion äußerst positiv, laut WIFO-Konjunkturtest herrscht auch weiterhin Optimismus. Auffallend positiv entwickelte sich auch die steirische Bauwirtschaft, zumindest das Baunebengewerbe. Der Tourismus stagnierte hingegen. Am Arbeitsmarkt beschleunigte sich die positive Entwicklung des 2. Halbjahres 2010 bis zum I. Quartal 2011, trotz steigendem Arbeitskräfteangebot kam es zu einer deutlichen Abnahme der Arbeitslosigkeit.

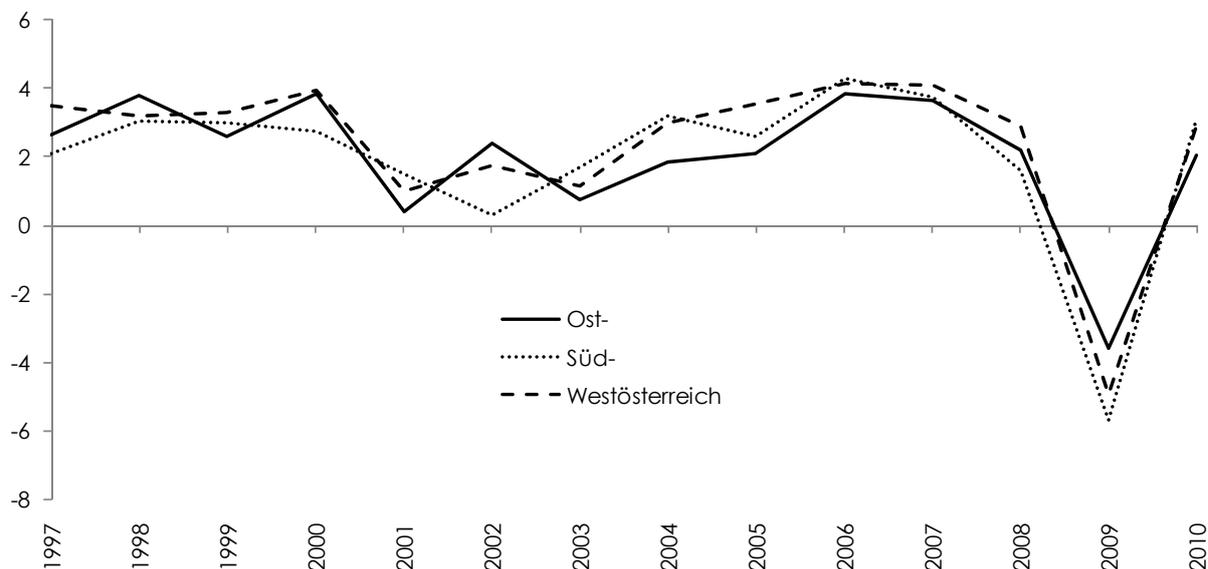
Auch in Kärnten konnte die Sachgüterproduktion erneut deutlich expandieren. Die Kärntner Bauwirtschaft musste zwar einen Rückgang der abgesetzten und der technischen Produktion verzeichnen, diese fielen jedoch geringer aus als im Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung des Tourismus lag in der Berichtsperiode (aufgrund einer schwachen Nachfrage aus Deutschland) hingegen am unteren Ende des regionalen Vergleichs. Am Arbeitsmarkt konnten zwar erstmals seit Einsetzen des Konjunkturaufschwungs wieder deutliche Beschäftigungsimpulse verzeichnet werden, im Bundesländervergleich weist Kärnten jedoch weiterhin die höchste Arbeitslosenquote auf.

Heterogen entwickelten sich hingegen die **westlichen Bundesländer** im IV. Quartal 2010. In Oberösterreich setzt sich die kräftige konjunkturelle Erholung im produzierenden Sektor fort, deutliche Wachstumstreiber waren die Metallherzeugung und –verarbeitung, aber auch die Herstellung von Kraftwagen, der Maschinenbau und die chemische Industrie. Durch deutliche Rückgänge im Tiefbau gab es jedoch weitere Einbußen in der abgesetzten Bauproduktion, der Tourismus entwickelte sich hingegen positiv. Abermals dynamisch entwickelte sich der oberösterreichische Arbeitsmarkt, insbesondere im I. Quartal 2011.

Die Sachgüterproduktion in Salzburg erholt sich hingegen nur mäßig und ist vom Vorkrisenniveau noch deutlich entfernt. Auch die Produktionserwartungen sind laut WIFO-Konjunkturtest eher verhalten. Zu einem dramatischen Einbruch kam es im IV. Quartal 2010 in der Salzburger Bauwirtschaft. Im Tourismus erreichte Salzburg hingegen das gute Ergebnis der Vorjahresperiode. Während die Arbeitsmarktentwicklung im IV. Quartal 2010 noch überdurchschnittlich war, waren die Beschäftigungszuwächse in Salzburg im I. Quartal 2011 – einer schwachen Entwicklung in den marktorientierten und öffentlichen Dienstleistungen sowie im Bauwesen geschuldet – gemeinsam mit Tirol die geringsten österreichweit.

Abbildung 3: Entwicklung der Bruttowertschöpfung

Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen); Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: WIFO, Vorläufige Schätzwerte. – Stand Mai 2011.

Die Erholung der Sachgüterindustrie verlief in Tirol zwar schneller, am aktuellen Rand sind aber erste Abflachungstendenzen erkennbar. Positiv entwickelte sich hingegen die Bauwirtschaft im IV. Quartal 2010. Der Tourismus stagnierte hingegen: Während die Zahl der Gäste auf dem Niveau des Vorjahres verharrt, ging die Zahl der Übernachtungen zurück. Durch die verhaltene Fremdenverkehrskonjunktur fiel auch der Beschäftigungszuwachs in Tirol im I. Quartal 2011 eher verhalten aus, obwohl deutlich positive Arbeitsmarktimpulse aus Sachgüterproduktion und Bauwirtschaft registriert werden konnten.

Dem saisonbereinigten Produktionsindex zu Folge entwickelte sich die Sachgüterindustrie in Vorarlberg im IV. Quartal 2010 österreichweit am besten, das Vorkrisenniveau ist nahezu wieder erreicht. Die Einschätzung der Vorarlberger Industrieunternehmen deutet jedoch auf eine Abschwächung der Konjunktur hin. In der Bauproduktion kam es – wie in den meisten anderen Bundesländern – zu einem Rückgang der Produktion, die Bauunternehmen sind laut WIFO-Konjunkturtest jedoch durchwegs positiv eingestellt. Ähnlich wie Tirol verzeichnete Vorarlberg in der Berichtsperiode November 2010 bis März 2011 bei den Ankünften das gleiche Ergebnis wie in der Vorjahresperiode, die Zahl der Nächtigungen ging aber leicht zurück. Die Nachfrage nach Arbeitskräften stieg in Vorarlberg mit +2,9% im I. Quartal 2011 am stärksten unter allen Bundesländern, auch beim Rückgang der Arbeitslosigkeit nimmt Vorarlberg den ersten Platz ein.

Übersicht 1: Regionale Konjunkturindikatoren im IV. Quartal 2010

	Sachgüter- erzeugung		Bauwesen	Einzel- handel	Tourismus	Unselbständig Beschäftigte		Arbeits- lose	
	Produk- tions- wert <sup>1)</sup>	Index 2005=100	Produk- tions- wert <sup>1)</sup>	Umsatz real <sup>2)</sup>	Über- nach- tungen	Unterneh- mensnahe Dienst- leistungen <sup>3)</sup>	Dienst- leistungen insgesamt	Wirtschaft insge- samt <sup>4)</sup>	
Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wien	+ 7,0	+ 4,7	- 6,2	+ 0,3	+ 6,0	+ 4,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 3,5
Niederösterreich	+ 6,6	+ 3,9	- 2,5	+ 1,4	+ 1,7	+ 4,8	+ 1,0	+ 0,8	- 3,6
Burgenland	+ 16,7	+ 5,2	- 11,7	+ 2,1	+ 2,1	+ 7,5	+ 1,6	+ 1,6	- 4,6
Steiermark	+ 19,5	+ 14,6	+ 4,4	+ 0,4	- 0,8	+ 10,8	+ 2,6	+ 2,2	- 13,3
Kärnten	+ 12,5	+ 12,8	- 2,7	+ 0,7	- 7,0	+ 7,4	+ 0,8	+ 0,9	- 4,4
Oberösterreich	+ 18,9	+ 10,9	- 3,9	+ 1,0	+ 1,8	+ 9,6	+ 2,3	+ 1,7	- 11,7
Salzburg	+ 14,0	+ 5,4	- 12,2	+ 1,9	- 1,9	+ 6,7	+ 2,3	+ 1,8	- 9,2
Tirol	+ 16,2	+ 14,4	+ 1,6	+ 2,1	- 2,5	+ 6,6	+ 2,1	+ 1,9	- 6,2
Vorarlberg	+ 8,0	+ 6,4	- 2,6	+ 2,4	- 0,3	+ 10,0	+ 2,9	+ 2,9	- 18,7
Österreich	+ 13,6	+ 9,0	- 3,3	+ 1,1	- 0,6	+ 6,6	+ 1,9	+ 1,5	- 5,3

Q: Statistik Austria, KMU Forschung Austria, HV, AMS, WIFO-Berechnungen. – 1) Wert der abgesetzten Produktion. – 2) Deflator auf Branchenebene lt. ST.AT. – 3) Inkludiert: Dienstl. Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüfung (M69), Führung v. Unternehmen, Unternehmensber. (M70), Architektur- u. Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonst. freiber. wissensch. u. technische Tätigkeit (M74), Veterinärwesen (M75), Vermietung v. bewegl. Sachen (N77), Vermittlung und Überl. von Arbeitskräften (N78), Reisebüros, Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienste, Detektive (N80), Gebäudebetreuung, Garten-, Landschaftsbau, (N81), Wirtschaftl. DI. Unternehmen u. Privatp. (N82). – 4) Ohne Bezug von Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld, ohne Präsenzdienst.

## 2. Herstellung von Waren

Dazu Statistischer Anhang 1 bis 8

### 2.1 Österreichische Sachgütererzeugung weiterhin auf Erholungskurs

Weiterhin verläuft die Konjunktur in der österreichischen Sachgüterindustrie sehr positiv. Über das gesamte Jahr hinweg und auch im IV. Quartal 2010 profitierten vor allem exportorientierte Sektoren von der Erholung der Weltwirtschaft, so z.B. die Metallerzeugung und die Kraftwagenherstellung.

Zuletzt legte der Produktionsindex (saisonbereinigt, im Vergleich zur Vorperiode) im IV. Quartal 2010 um 2,1% zu, das entspricht einer leichten Wachstumsbeschleunigung gegenüber dem III. Quartal 2010 (+1,9%). Die Verlangsamung des Wachstums, die im III. Quartal 2010 zu beobachten war, blieb somit lediglich temporär. Trotz des deutlichen Wachstums im Jahr 2010 konnte das Vorkrisenniveau des Produktionsindex nach wie vor nicht erreicht werden. Insbesondere in den westlichen Bundesländern, der Steiermark und Wien kam es im IV. Quartal 2010 zu einem Anstieg des Produktionsindex im Vergleich zum III. Quartal 2010, wohingegen in Niederösterreich, Burgenland und Kärnten Rückgänge verzeichnet wurden.

Im Vorjahresvergleich nahm der Produktionsindex im IV. Quartal 2010 in allen Bundesländern zu, in Österreich stieg er insgesamt um 9%. Übers gesamte Jahr betrachtet nahm die Sachgüterproduktion laut Produktionsindex lediglich in Wien nicht zu. Auch die abgesetzte Produktion, die das nominelle Produktionsniveau anzeigt, legte im IV. Quartal 2010 (gegenüber dem Vorjahr) in allen Bundesländern zu (Österreich +13,6%). Besonders stark fiel das Wachstum in den Industriebundesländern Steiermark (+19,5%) und Oberösterreich (+18,9%) aus, relativ schwach entwickelten sich hingegen Niederösterreich (+6,6%) und Wien (+7,0%). Im gesamten Jahr 2010 wie auch im IV. Quartal dürfte die Metallerzeugungs- und bearbeitungsbranche einen besonders starken Wachstumsbeitrag geliefert haben. Aufgrund statistischer Umstellungen ist die Aussagekraft der Branchenentwicklung jedoch beeinträchtigt: Nach erfolgter Umstellung auf die Wirtschaftsklassifikation ÖNACE 2008 werden nun sukzessive die Reparatur- und Installationstätigkeiten der neue ÖNACE-Abteilung C33 ("Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen") zugeordnet. Davon sind laut Statistik Austria im Jahr 2010 insbesondere die Branchen C30 ("Sonstiger Fahrzeugbau") und C33 ("Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen") betroffen.

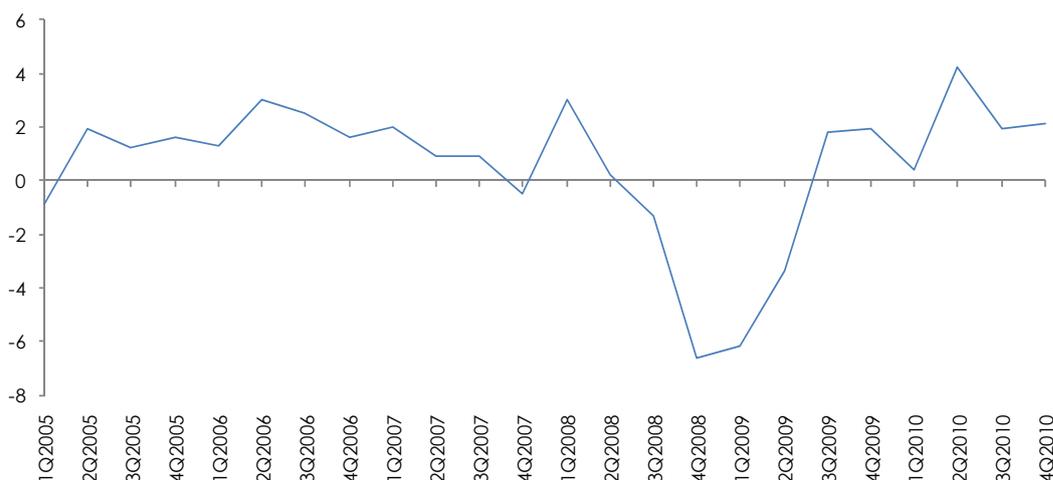
Österreichweit konnte die unselbständige Beschäftigung laut Hauptverband sowohl im IV. Quartal 2010 (+1,2%) als auch im I. Quartal 2011 (+1,9%) ausgeweitet werden (jeweils im Vorjahresvergleich). Von der Ausweitung waren alle Sparten betroffen, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Überdurchschnittlich legte die unselbständige Beschäftigung im Technologiebereich zu, wohingegen der Zuwachs bei Versorgungsindustrien sowohl im IV. Quartal 2010 als auch im I. Quartal 2011 unterdurchschnittlich ausfiel. Während es im IV. Quartal 2010 noch zu einem überdurchschnittlichen Aufbau an unselbständiger Beschäftigung in Bekleidungsindustrien kam, traf dies im I. Quartal 2011 auf Grundstoff- und Verarbei-

tungsindustrien zu. Auch in der Beschäftigungsstatistik zeigt sich die nachhinkende Produktionsentwicklung Wiens – nur in Wien kam es im IV. Quartal 2010 und im I. Quartal 2011 zu einem weiteren Abbau der unselbständig Beschäftigten. Hingegen nahm die Beschäftigung insbesondere in Vorarlberg zuletzt wieder deutlich zu.

Auch der WIFO-Konjunkturtest bestätigt den andauernden Aufschwung in der Produktion von Sachgütern. Die Einschätzung der Unternehmen in Bezug auf Auftragsbestand und Auslandsaufträge hat sich zuletzt im April 2011 gegenüber Jänner noch weiter verbessert. Für die Verkaufspreise wird tendenziell eine Verbesserung erwartet, die Einschätzung fiel im April noch etwas positiver aus als im Jänner 2011. Die Beurteilung von Fertigwarenlager und Produktionserwartung deuten allerdings auf eine Verlangsamung der Konjunktur hin. So ist der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen über die eigene Geschäftslage innerhalb der nächsten 6 Monate zwar weiterhin positiv, ist aber im April 2011 gegenüber Jänner etwas zurückgegangen. Ähnliches gilt auch für die Beurteilung der Fertigwarenlager.

Abbildung 4: Produktionsindex Herstellung von Waren und Bergbau – Österreich

2005 = 100, saisonbereinigt, Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

## 2.2 Kräftige Produktionssteigerungen im Süden und Westen, zögerliche Entwicklung im Osten

In **Wien** erfolgte der Aufschwung in der Sachgütererzeugung 2010 weiterhin aufgrund der wenig dynamischen Nachfrage nach konsumnahen Waren nur sehr zögerlich, im IV. Quartal 2010 legte der Produktionsindex gegenüber dem III. Quartal 2010 saisonbereinigt mit einem Zuwachs von +4,8% jedoch deutlich zu. Auch gegenüber dem Vorjahr kam es im IV. Quartal erstmals im Jahr 2010 wieder zu einem Anstieg (+4,6%). Dennoch weist auch die Entwicklung der abgesetzten Produktion im IV. Quartal 2010 im Vorjahresvergleich eine unterdurchschnittliche Entwicklung im Vergleich mit den anderen Bundesländern auf. Insgesamt konnte die

abgesetzte Produktion der Wiener Sachgütererzeugung 2010 um 2,4% wachsen. Vor allem Wien war im IV. Quartal von der statistischen Umklassifizierung betroffen, wobei vor allem der sonstige Fahrzeugbau und die Herstellung von datenverarbeitenden Geräten Wachstumseinbußen zulasten der Reparatur- und Installationsbranche erlitten.

## Übersicht 2: Konjunktüreinschätzung in der Sachgütererzeugung

### Saisonbereinigte Salden

	Auftragsbestände				Produktionserwartungen			
	Juli 2010	Oktober 2010	Jänner 2011	April 2011	Juli 2010	Oktober 2010	Jänner 2011	April 2011
Wien	- 28,2	- 19,7	- 22,9	- 12,6	+ 6,7	+ 16,2	+ 18,4	+ 13,3
Niederösterreich	- 30,1	- 28,2	- 23,2	- 13,1	+ 20,1	+ 14,1	+ 22,3	+ 17,0
Burgenland	+ 3,6	- 4,3	+ 3,3	- 1,6	+ 10,2	+ 9,5	+ 27,9	+ 13,3
Steiermark	- 18,9	- 21,9	- 13,1	- 2,5	+ 15,3	+ 10,3	+ 24,9	+ 15,6
Kärnten	- 39,1	- 33,2	- 18,6	- 3,9	+ 7,5	+ 10,7	+ 12,0	+ 5,2
Oberösterreich	- 25,6	- 15,9	- 6,8	- 7,0	+ 8,3	+ 15,4	+ 27,5	+ 28,0
Salzburg	- 25,8	- 29,6	- 16,0	- 13,1	+ 21,8	+ 18,0	+ 4,9	+ 17,0
Tirol	- 10,2	- 22,3	- 7,8	- 18,3	+ 9,5	+ 6,2	+ 9,1	+ 2,1
Vorarlberg	- 13,2	- 15,5	- 5,4	- 11,7	+ 13,9	+ 19,5	+ 17,0	+ 17,6
Österreich	- 23,9	- 22,2	- 14,7	- 9,7	+ 12,4	+ 13,9	+ 20,3	+ 16,6

Q: WIFO in Kooperation mit der EU (DG II – Wirtschaft und Finanzen). – Saldo: Differenz der Anteile von positiven und negativen Einschätzungen der antwortenden Unternehmen.

Gemessen an der Beschäftigungsstatistik erfolgten bisher keine Anzeichen für eine Erholung der Wiener Sachgüterindustrie. Im Gegenteil, der Beschäftigungsabbau fiel im I. Quartal 2011 (-2,7%) stärker aus als im IV. Quartal 2010 (-1,0%) (jeweils im Vorjahresvergleich). In beiden Quartalen verzeichnete ausschließlich Wien ein negatives Wachstum der unselbständigen Beschäftigung. Diese Negativdynamik zieht sich durch alle Sparten, lediglich in Versorgungs- und Verarbeitungsindustrien konnten im IV. Quartal 2010 im Vorjahresvergleich marginale Zuwächse erzielt werden.

Vor diesem konjunkturellen Hintergrund ist es kaum verwunderlich, dass Wiener Industrieunternehmen im WIFO-Konjunkturtest pessimistischere Einschätzungen aufweisen als im österreichischen Durchschnitt. Einzig das Fertigwarenlager wurde sowohl im Jänner als auch im April 2011 optimistischer beurteilt, die Preiserwartungen lediglich im April 2011. Im Unterschied zu den Produktionserwartungen kam es bei den Aufträgen (inkl. ausländischer Aufträge) zu einer Verbesserung der Beurteilung zwischen April und Jänner 2011.

In **Niederösterreich** entwickelte sich die Sachgüterproduktion im IV. Quartal 2010 unterdurchschnittlich, im Vergleich zum III. Quartal 2010 kam es saisonbereinigt sogar zu einem leichten Rückgang von 1,8%. Im Vorjahresvergleich weist der Produktionsindex jedoch einen Anstieg auf (+3,9%), aber auch bei diesem Indikator ist eine Verlangsamung der Aufwärtsdynamik zu beobachten. Insgesamt liegt der Produktionsindex noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Der Wert der abgesetzten Produktion stieg im IV. Quartal 2010 österreichweit am langsamsten und mit 6,6% auch deutlich unter dem österreichischen Schnitt (+13,6%), für das gesamte Jahr 2010 kam es zu einem marginalen Rückgang (-0,4%). Der stärkste Wachstumsbeitrag kam

dabei im IV. Quartal 2010 aus der Metallerzeugung und der Verarbeitung von Metallerzeugnissen, übers Jahr betrachtet war insbesondere die Metallerzeugung Wachstumstreiber.

Übersicht 3: Konjunktureinschätzung (saisonbereinigt) in der Sachgüterproduktion 2011

		Auftragsbestand		Auslandsaufträge		Fertigwarenlager		Produktionserwartungen		Verkaufspreise	
		Jänner	April	Jänner	April	Jänner	April	Jänner	April	Jänner	April
Wien	günstig	4,8	5,2	4,1	5,8	7,8	5,0	27,7	19,6	18,3	32,7
	Saldo	-22,9	-12,6	-32,0	-25,9	+15,6	+13,6	+18,4	+13,3	+15,8	+33,4
	neutral	67,3	76,8	59,7	63,0	68,7	76,3	63,0	74,0	76,3	68,3
Niederösterreich	günstig	8,1	7,0	6,1	5,5	9,0	8,2	28,3	27,7	27,4	26,6
	Saldo	-23,2	-13,1	-31,1	-23,0	+ 1,6	- 1,6	+22,3	+17,0	+22,9	+22,6
	neutral	61,4	73,4	57,0	66,2	80,9	84,7	66,4	61,8	67,9	72,9
Burgenland	günstig	20,6	17,9	16,0	15,2	13,0	1,4	32,9	16,3	21,6	19,8
	Saldo	+ 3,3	- 1,6	- 7,9	- 4,9	- 6,3	+ 2,3	+27,9	+13,3	+25,5	+13,0
	neutral	61,2	61,9	59,9	64,6	80,2	95,1	62,5	80,6	81,8	74,0
Steiermark	günstig	10,6	19,1	10,8	16,8	2,4	5,7	33,4	22,9	26,9	25,6
	Saldo	-13,1	- 2,5	-16,5	- 8,1	+ 6,4	- 1,6	+24,9	+15,6	+24,1	+27,2
	neutral	68,4	58,9	60,6	56,7	88,7	90,2	58,1	69,7	70,4	75,8
Kärnten	günstig	7,8	14,2	3,5	9,6	11,3	4,6	21,0	12,8	33,1	39,7
	Saldo	-18,6	- 3,9	-26,8	-16,2	+ 2,9	+ 9,5	+12,0	+ 5,2	+30,0	+38,5
	neutral	65,7	67,5	66,2	64,5	74,3	78,9	70,2	79,6	62,1	59,2
Oberösterreich	günstig	14,0	13,0	10,9	11,4	9,6	10,2	31,7	32,5	24,3	27,2
	Saldo	- 6,8	- 7,0	-11,5	-15,9	+ 3,2	+ 1,6	+27,5	+28,0	+20,8	+24,3
	neutral	65,4	66,6	64,9	61,0	79,5	78,6	63,6	63,0	71,3	70,3
Salzburg	günstig	8,5	9,6	7,6	5,7	5,3	9,4	17,9	26,6	20,8	29,3
	Saldo	-16,0	-13,1	-27,7	-27,1	+11,2	+ 7,7	+ 4,9	+17,0	+17,0	+21,5
	neutral	68,6	67,5	56,8	61,2	78,1	74,5	69,3	63,9	74,9	62,7
Tirol	günstig	4,9	6,5	5,3	4,2	7,8	3,9	16,8	15,0	30,8	32,5
	Saldo	- 7,8	-18,3	-11,7	-24,1	+ 3,2	+ 3,7	+ 9,1	+ 2,1	+25,5	+30,2
	neutral	80,1	67,4	77,3	67,6	81,8	88,4	75,5	71,9	63,8	68,8
Vorarlberg	günstig	8,9	6,1	9,9	5,6	8,9	9,8	23,8	23,9	34,6	28,5
	Saldo	- 5,4	-11,7	-15,5	-20,2	+ 2,5	+ 6,8	+17,0	+17,6	+30,9	+21,5
	neutral	76,8	76,1	65,1	68,9	79,2	73,7	69,6	68,5	62,1	64,5
Österreich	günstig	9,4	10,7	7,8	8,7	8,1	7,5	27,4	24,4	25,7	28,5
	Saldo	-14,7	- 9,7	-22,2	-19,4	+ 4,9	+ 4,2	+20,3	+16,6	+22,9	+26,5
	neutral	67,8	68,8	62,2	63,1	79,2	81,9	65,6	67,7	69,4	69,5

Q: WIFO in Kooperation mit der EU (DG ECFIN). – Saldo: Differenz der Anteile von positiven und negativen Einschätzungen der antwortenden Unternehmen in Prozentpunkten. –Günstig: Auftragsbestand groß, Auslandsaufträge groß, Fertigwarenlager klein, Produktionserwartung zunehmend, Verkaufspreise steigend.

Auch gemessen an der Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung in der Sachgütererzeugung hinkt Niederösterreich hinterher. Im I. Quartal 2011 kam es zu einer Beschleunigung der Wachstumsdynamik im Vorjahresvergleich. Alle Teilsparnen entwickelten sich dabei posi-

tiv, die Beschäftigung im Bereich Bekleidung und Technologie nahm rascher zu als im österreichischen Durchschnitt.

Trotz der Abschwächung in der Sachgüterkonjunktur, verbessert sich die Einschätzung der Auftragsbestände durch niederösterreichische Unternehmen kontinuierlich, blieb jedoch auch im April 2011 hinter dem österreichischen Durchschnitt zurück. Die Produktionserwartungen fallen hingegen sehr positiv aus, der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen lag auch zuletzt (April 2011) über dem österreichischen Durchschnitt. Eine leichte Verbesserung gab es im Bereich der Auslandsaufträge, genau wie die Fertigwarenlager bleibt die Einschätzung aber hinter dem österreichischen Durchschnitt zurück.

Im **Burgenland** verlangsamt sich der Aufschwung in der Sachgütererzeugung seit dem I. Quartal 2010 kontinuierlich. Im IV. Quartal wurde laut Produktionsindex ein Rückgang von 2% gegenüber dem III. Quartal 2010 beobachtet. Zwar kam es im IV. Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahr zu einem Zuwachs von 5,2% – im österreichischen Vergleich fällt dieser Anstieg aber unterdurchschnittlich aus. Hingegen weist der Wert der abgesetzten Produktion im Jahresvergleich einen überdurchschnittlichen Anstieg auf – aber auch hier verlangsamte sich die Aufwärtsdynamik im Jahresverlauf. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte im IV. Quartal die Herstellung von datenverarbeitenden Geräten und elektronischer Ausrüstung.

#### Übersicht 4: Konjunktureinschätzung (saisonbereinigte Salden) in der Sachgüterproduktion

	Geschäftslage für die eigene Produktion in den nächsten 6 Monaten			
	Juli 2010	Oktober 2010	Jänner 2011	April 2011
Wien	+ 2,1	+ 2,6	+ 15,9	+ 2,6
Niederösterreich	+ 12,3	+ 4,5	+ 10,0	+ 7,1
Burgenland	+ 10,8	+ 26,7	+ 18,9	+ 17,2
Steiermark	+ 7,2	+ 6,8	+ 12,3	+ 10,1
Kärnten	+ 2,5	+ 11,9	+ 6,6	+ 12,7
Oberösterreich	+ 5,4	+ 12,3	+ 23,0	+ 14,6
Salzburg	+ 7,5	+ 4,0	+ 10,7	- 5,1
Tirol	+ 2,5	- 3,2	+ 4,3	- 0,8
Vorarlberg	- 7,0	+ 12,7	+ 16,7	+ 12,7
Österreich	+ 5,5	+ 7,5	+ 13,9	+ 8,4

Q: WIFO in Kooperation mit der EU (DG ECFIN). – Saldo: Differenz der Anteile von positiven und negativen Einschätzungen der antwortenden Unternehmen in Prozentpunkten.

Sowohl im IV. Quartal 2010 als auch im I. Quartal 2011 nahm die unselbständige Beschäftigung im Burgenland überdurchschnittlich stark zu. Insbesondere im I. Quartal 2011 verlief die Beschäftigungsentwicklung jedoch sehr heterogen – während die Beschäftigung im Grundstoffbereich um 3% gegenüber dem Vorjahr abnahm, stieg sie um 7,4% im Bekleidungssektor. Insgesamt kam so ein Zuwachs von 2,6% zustande.

Der WIFO-Konjunkturtest spiegelt die zögerliche Entwicklung der Sachgüterindustrie im Burgenland wider. So verschlechterte sich sowohl im Jänner als auch im April 2011 (jeweils gegenüber dem Vorquartal) die Einschätzung über die eigene Produktion innerhalb der

nächsten 6 Monate, blieb aber weiterhin auf sehr hohem Niveau. Die Bewertungen der Auftragsbestände schwanken seit Juli 2010 um einen ausgeglichenen Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen.

Nach einem massiven Einbruch der Produktion in der Sachgütererzeugung kam es in der **Steiermark** im Jahr 2010 zu einer raschen Erholung – das Vorkrisenniveau ist nahezu wieder erreicht. Insbesondere das IV. Quartal 2010 verlief für die steirische Sachgüterproduktion äußerst positiv – gegenüber dem III. Quartal konnte die Produktion saisonbereinigt um 9,3% gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr fiel der Produktionszuwachs ebenfalls sehr großzügig und österreichweit am stärksten aus (+14,6%). Gleiches gilt für die abgesetzte Produktion (+19,5% gegenüber dem Vorjahr). Die Sparten Metallerzeugung und Herstellung von Metallerzeugnissen sowie die Herstellung von Kraftwagen trugen am stärksten zu diesem kräftigen Wachstum bei.

#### Übersicht 5: Entwicklung der Beschäftigung in der Sachgütererzeugung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Insgesamt		Grundstoffe		Versorgung		Bekleidung		Verarbeitung		Technologie	
	IV. Qu. 2010	I. Qu. 2011										
Wien	- 1,0	- 2,7	- 0,2	- 6,9	+ 0,7	- 1,1	- 3,0	- 0,1	+ 0,5	- 1,3	- 2,4	- 3,8
Niederösterreich	+ 0,5	+ 1,4	- 0,7	+ 0,5	- 0,4	+ 0,4	+ 2,1	+ 2,9	- 0,4	+ 0,7	+ 2,8	+ 3,5
Burgenland	+ 1,3	+ 2,6	+ 2,5	- 3,0	- 1,0	+ 1,3	+ 3,3	+ 7,4	+ 0,8	+ 2,7	+ 4,4	+ 2,5
Steiermark	+ 1,4	+ 2,3	+ 3,5	+ 4,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 4,6	± 0,0	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,7	+ 2,7
Kärnten	+ 2,7	+ 3,1	+ 1,3	+ 3,3	+ 0,5	- 0,8	+ 2,0	- 16,2	+ 2,5	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,3
Oberösterreich	+ 1,1	+ 2,2	+ 0,8	+ 2,9	- 0,5	- 0,4	+ 2,5	- 0,2	+ 1,3	+ 2,5	+ 1,5	+ 2,9
Salzburg	+ 1,1	+ 2,1	- 5,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,0	+ 4,0	+ 6,1
Tirol	+ 2,4	+ 2,8	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,9	+ 4,2	- 2,7	- 1,7	+ 2,2	+ 1,4	+ 2,7	+ 3,6
Vorarlberg	+ 3,9	+ 4,8	+ 3,0	+ 0,8	- 0,0	+ 0,1	+ 4,1	+ 4,6	+ 5,3	+ 7,4	+ 4,0	+ 4,5
Österreich	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,0	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,6	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,2	+ 2,0	+ 1,5	+ 2,5

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen.

Die deutliche Aufwärtsdynamik in der Produktion wird nur zu einem geringeren Grad auch bei der unselbständigen Beschäftigung widergespiegelt. Zwar ist der Beschäftigungsanstieg sowohl im IV. Quartal 2010 als auch im I. Quartal 2011 überdurchschnittlich, liegt aber immer nur etwa im Mittelfeld der Bundesländer. Sehr dynamisch entwickelt sich die Beschäftigung bei den Grundstoffen, verhältnismäßig dynamisch auch im Versorgungsbereich, im Bekleidungsbereich stagnierte die Beschäftigung zuletzt.

Relativ optimistisch fällt auch der WIFO-Konjunkturtest für die steirische Sachgütererzeugung aus. So verbesserte sich seit Oktober 2010 die Einschätzung der Auftragsbestände. Die ausländischen Aufträge wurden im April 2011 ebenfalls besser beurteilt als noch im Jänner – auch wenn der Saldo weiterhin negativ ist. Umgekehrt trübten sich die Produktionserwartungen und die Bewertung der Fertigwarenlager im April 2011 gegenüber Jänner 2011 etwas ein.

In **Kärnten** weist der Produktionsindex seit dem I. Quartal 2010 eine abnehmende Dynamik auf. Im IV. Quartal ging der Index gegenüber dem III. Quartal 2010 saisonbereinigt um 2,3% und somit österreichweit am stärksten zurück. Auch im Vorjahresvergleich zeigt sich die abflachende Dynamik im Produktionsindex, wenn auch weiterhin massive Zuwächse beobachtet werden können (IV. Quartal 2010 +12,8%). Einen ähnlich starken Zuwachs erfuhr auch die abgesetzte Produktion im Vorjahresvergleich im IV. Quartal (+12,5%). Insbesondere die Herstellung von datenverarbeitenden Geräten, die Metall-, Holz- und Papierindustrie trugen zum Wachstum bei.

Im IV. Quartal 2010 und im I. Quartal 2011 war in Kärnten in der Sachgütererzeugung ein kräftiges Wachstum der unselbständigen Beschäftigung zu beobachten – nur die Entwicklung in Vorarlberg war noch dynamischer. Technologiesparten wiesen dabei die stärksten Zuwächse auf, umgekehrt kam es im I. Quartal 2011 in der Versorgungsindustrie (-0,8%) und vor allem in der Bekleidungsindustrie (-16,2%) zu einem Beschäftigungsabbau.

Trotz der abflachenden Konjunktur verbesserte sich laut WIFO-Konjunkturtest die Einschätzung der Auftragsbestände im letzten Jahr kontinuierlich – im April 2011 fiel die Bewertung sogar besser als im österreichischen Durchschnitt aus. Auch die Einschätzung der eigenen Geschäftslage innerhalb der nächsten 6 Monate verbesserte sich im April 2011 gegenüber Jänner, gleiches gilt für Fertigwarenlager und Verkaufspreise.

Auch in **Oberösterreich** kam es 2010 zu einer kräftigen konjunkturellen Erholung im Sachgüterbereich, derzeit zeichnet sich eine Fortsetzung des Aufschwungs ab und das Vorkrisenniveau ist nahezu erreicht. Der Produktionsindex legte gegenüber dem III. Quartal 2010 saisonbereinigt um 2,1% zu, das entspricht genau dem österreichischen Durchschnitt. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Index sogar etwas überdurchschnittlich und durchaus kräftig zu (+10,9%). Nach der Steiermark kam es in Oberösterreich zum zweitstärksten Zuwachs der abgesetzten Produktion im IV. Quartal 2010 gegenüber dem Vorjahr. Auch in Oberösterreich trug die Metallherzeugung- und -verarbeitung maßgeblich zum Wachstum bei, deutliche Wachstumstreiber waren aber auch die Herstellung von Kraftwagen, der Maschinenbau und die chemische Industrie.

Vergleichsweise zögerlich fiel hingegen die Beschäftigungsentwicklung in Oberösterreich im IV. Quartal 2010 mit einem Zuwachs von lediglich 1,1% aus (Österreich +1,2%). Im I. Quartal 2011 konnte bereits ein stärkerer und auch überdurchschnittlicher Aufbau an Beschäftigung festgestellt werden – dieser kommt vor allem aus den Bereichen Grundstoffe, Technologie und Verarbeitung.

Entsprechend der oberösterreichischen Sachgüterkonjunktur fällt auch der WIFO-Konjunkturtest relativ gut aus – bei der Produktionserwartung liegt Oberösterreich im April 2011 ganz vorne, bei den unternehmensspezifischen Erwartungen wurde Oberösterreich aktuell vom Burgenland überholt. Die Beurteilung der Auftragsbestände blieb im April 2011 gegenüber Jänner nahezu unverändert, mit dem Fertigwarenlager sind oberösterreichische Unternehmen zwar mehrheitlich zufrieden, jedoch etwas weniger als in Österreich insgesamt.

In **Salzburg** verläuft die Erholung von der Krise in der Sachgütererzeugung ziemlich durchschnittlich, d.h. weder besonders flott noch besonders träge. Im IV. Quartal 2010 stieg der Produktionsindex gegenüber dem III. Quartal 2010 saisonbereinigt um 3,2% – vom Vorkrisenniveau ist Salzburgs Sachgüterindustrie daher noch deutlich entfernt. Der Zuwachs von 5,4% des Produktionsindex im IV. Quartal 2010 im Vorjahresvergleich fiel vergleichsweise moderat aus. Ähnliches gilt für die abgesetzte Produktion. Auch aus diesem Indikator ist keine einheitliche Entwicklung über den Jahresverlauf ersichtlich. Wachstumstreiber waren im IV. Quartal insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, Druck und Datenträger, sowie der Maschinenbau.

Auch die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung verlief im IV. Quartal 2010 und I. Quartal 2011 zumindest auf aggregierter Ebene ähnlich wie die Entwicklung in Österreich insgesamt. Auffallend ist der markante Rückgang der Beschäftigung im IV. Quartal 2010 im Bereich der Grundstoffe und die verhältnismäßig schwache Entwicklung in der Bekleidungs- und Verarbeitungsindustrie. Ein kräftiger Zuwachs bei der Beschäftigung konnte umgekehrt im Technologiesektor beobachtet werden.

Auffallend schwach fällt vor diesem Hintergrund die Produktionserwartung für das eigene Unternehmen innerhalb der nächsten 6 Monate aus – hier erzielte Salzburg im April 2011 den niedrigsten (und negativen) Saldo von 5,1 Prozentpunkten. Die Produktionserwartungen insgesamt haben sich hingegen zwischen Jänner und April 2011 deutlich verbessert. Leichte Verbesserungen gab es im Bereich der Aufträge (auch ausländische) und der Verkaufspreise, etwas schwächer wurde zuletzt das Fertigwarenlager beurteilt.

Nach dem Einbruch in der Sachgüterindustrie 2009 verlief die Erholung in **Tirol** relativ flott. Im Jahresverlauf 2010 war noch eine Beschleunigung der Konjunktur bemerkbar, am aktuellen Rand sind aber bereits erste Abflachungstendenzen absehbar. Im IV. Quartal konnte jedenfalls ein deutlicher Zuwachs gegenüber dem III. Quartal 2010 beobachtet werden (+4,4%), das Vorkrisenniveau ist auch in diesem Bundesland somit schon nahezu erreicht. Gegenüber dem Vorjahr wuchs im IV. Quartal 2010 nur der steirische Produktionsindex rascher als der Tiroler Index (+14,4%). Und auch die abgesetzte Produktion weist ein beachtliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr auf. Die größten Wachstumsbeiträge kamen dabei von der Herstellung von datenverarbeitenden Geräten und elektronischen Ausrüstungen, Metallerzeugung und Metallerzeugnissen, sowie pharmazeutischen Erzeugnissen. Entsprechend der positiven Entwicklung des Tiroler Bausektors florierete auch die Baustoffindustrie (Glas, Keramik, Verarbeitete Steine und Erden).

Äußerst positiv verläuft auch die Beschäftigungsentwicklung in Tirol. Jedoch konnten nicht alle Sparten davon profitieren – sowohl im IV. Quartal 2010 als auch im I. Quartal 2011 kam es zu einem deutlichen Beschäftigungsabbau in der Bekleidungsindustrie. Eine Abflachung ist im Bereich der Grundstoffe und der Verarbeitung vorzufinden. Versorgungs- und Technologiesparten weisen hingegen kräftige Zuwächse auf.

Auch der WIFO-Konjunkturtest weist daraufhin, dass die Tiroler Sachgüterkonjunktur etwas abflauen wird. Insbesondere im April 2011 haben sich die Einschätzung des Auftragsbestands,

der ausländischen Aufträge, der Produktionserwartung (eigene und insgesamt) gegenüber Jänner 2011 verschlechtert und liegen allesamt unter dem österreichischen Durchschnitt.

Dem saisonbereinigten Produktionsindex zu Folge entwickelte sich die Sachgüterindustrie in **Vorarlberg** im IV. Quartal 2010 am besten – der Zuwachs gegenüber dem III. Quartal 2010 betrug immerhin 11,7%. Diese Entwicklung ist allerdings vor dem Hintergrund zu sehen, dass es im III. Quartal gegenüber dem II. Quartal zu merklichen Einbußen gekommen ist. Dennoch ist in Vorarlberg ebenfalls das Vorkrisenniveau nahezu erreicht. Im Vorjahresvergleich fiel im IV. Quartal 2010 der Produktionsanstieg sowohl laut Produktionsindex als auch laut abgesetzter Produktion zwar positiv aber unterdurchschnittlich aus. Auch in Vorarlberg kam ein wichtiger Wachstumsbeitrag aus der Herstellung von Metallerzeugnissen.

Die Produktionsdynamik spiegelt sich auch in der Beschäftigungsstatistik wider. Innerhalb der letzten zwei Quartale kam es in Vorarlberg zum österreichweit stärksten Aufbau an unselbstständig Beschäftigten im Vorjahresvergleich (IV. Quartal 2010: +3,9%, I. Quartal 2011: +4,8%). Relativ wenig profitierten dabei die Versorgungs- und Grundstoffindustrien. Umgekehrt konnte in der Verarbeitungsindustrie ein Zuwachs von über 5% erzielt werden. Etwa dem Durchschnitt entsprach die Entwicklung in der Bekleidungsindustrie.

Die Einschätzung der Vorarlberger Industrieunternehmen deutet auf eine Abschwächung der Konjunktur hin. Insbesondere die Einschätzung der Auftragsbestände und ausländischer Auftragsvolumina hat sich im April 2011 gegenüber Jänner 2011 verschlechtert und fiel schlechter als im österreichischen Durchschnitt aus. Zudem wurden auch die Erwartungen hinsichtlich steigender Preise etwas gedämpft. Kaum Veränderungen gab es hingegen bei den Produktionserwartungen, etwas verbessert haben sich die Aussichten zwischen Jänner und April 2011 für das Fertigwarenlager.

### 3. Bauwirtschaft

Dazu Statistischer Anhang 9 und 10

#### 3.1 Hochbau ist auch im IV. Quartal 2010 dynamischer als Tiefbau

Auch im IV. Quartal 2010 erleidet die österreichische Bauwirtschaft Produktionseinbußen. Der Rückgang der abgesetzten Produktion (ÖNACE, Wirtschaftssektorklassifikation) von –3,3% im IV. Quartal 2010 (gegenüber dem IV. Quartal 2009) war somit stärker als im Jahresdurchschnitt (–2,1%). Auch die technische Produktion im Bauhauptgewerbe (GNACE, Güterklassifikation) schrumpfte im IV. Quartal (–7,7%) stärker als im Jahreschnitt (–4,7%). Ein Blick auf den saisonbereinigten Produktionsindex zeigt, dass es sich dabei nicht nur um Nachwirkungen eines besonders gut verlaufenen IV. Quartals im Jahr 2009 handelt, sondern sich die Bauwirtschaft aufgrund mangelnder Nachfrage weiterhin nicht erholt hat – der Rückgang im Vergleich zum III. Quartal 2010 betrug 1,6%.

#### Übersicht 6: Indikatoren der Baukonjunktur im IV. Quartal 2010

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Abgesetzter Produktionswert <sup>1)</sup>	Technischer Produktionswert (GNACE) <sup>2)</sup>	Gesamtauftrags- bestände <sup>1)</sup>	Unselbständig Beschäftigte <sup>1)</sup>
Wien	– 6,2	– 11,0	– 8,9	– 0,8
Niederösterreich	– 2,5	– 8,9	+ 0,5	– 0,9
Burgenland	– 11,7	– 21,5	– 9,5	+ 2,3
Steiermark	+ 4,4	– 4,9	+ 5,5	+ 1,6
Kärnten	– 2,7	– 5,3	+ 18,3	– 6,1
Oberösterreich	– 3,9	– 5,7	– 11,1	– 2,6
Salzburg	– 12,2	– 17,3	– 6,6	– 6,1
Tirol	+ 1,6	+ 4,5	+ 36,9	+ 0,8
Vorarlberg	– 2,6	– 9,1	– 9,7	– 2,2
Österreich	– 3,3	– 7,7	– 3,1	– 1,5

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – 1) Konjunkturstatistik ÖNACE F (Bauindustrie, Bauhaupt- und -neben-gewerbe). – 2) Ohne Baunebengewerbe.

Das Baunebengewerbe entwickelte sich 2010 und insbesondere auch im IV. Quartal 2010 (im Vorjahresvergleich) besonders dynamisch. Die abgesetzte Hochbauproduktion legte 2010 ebenfalls zu, zuletzt kam es im IV. Quartal 2010 jedoch wieder zu deutlichen Rückgängen (–3,1%). Auch die technische Hochbauproduktion entwickelte sich im IV. Quartal schwächer als im Gesamtjahr – dieses verlief allerdings im Unterschied zur abgesetzten Produktion (ÖNACE) negativ. Der Tiefbau entwickelt sich aufgrund der schwachen öffentlichen Nachfrage und struktureller Effekte (bedingt durch die starken Investitionsimpulse vor 2009) weiterhin stark negativ.

Der relativ starke Produktionsrückgang im IV. Quartal 2010 spiegelt sich auch in einem überdurchschnittlich starken Beschäftigungsabbau wieder (–1,1% im Vorjahresvergleich laut Hauptverband). Über das Jahr 2010 betrachtet, nahm die Baubeschäftigung lediglich um

0,6% ab, die Zahl der zuletzt im Bau beschäftigten Arbeitslosen nahm um 0,1% zu. Zu dieser vergleichsweise positiven Entwicklung trug sicher bei, dass gerade die beschäftigungsintensiven Sparten (Hochbau, Nebengewerbe) mehr Dynamik aufwiesen. Gemessen an der technischen Produktion, nahm die Produktivität im IV. Quartal 2010 (und auch im gesamten Jahr 2010) ab. Für das I. Quartal 2011 besserten sich die Aussichten auf dem Bauarbeitsmarkt deutlich – die Zahl der unselbständig Beschäftigten stieg um 2,7%.

Positiv entwickelten sich zuletzt auch die Auftragseingänge, im IV. Quartal 2010 legten diese um 4,3% zu – Impulse kamen dabei vor allem aus dem Inland. Übers Jahr 2010 betrachtet kam es dennoch zu einem leichten Rückgang von 1,5%. Der Auftragsbestand schwand 2010 ebenfalls dahin (-7,4%), im IV. Quartal 2010 in etwas abgeschwächter Form (-3,1%). Österreichische Bauunternehmen beurteilten den Auftragsbestand in den letzten drei Quartalen daher weiterhin mehrheitlich negativ, jedoch bereits wieder etwas besser als noch im Vorjahr. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen der zukünftigen Geschäftslage hat sich im April 2011 gegenüber Jänner 2011 wieder marginal eingetrübt.

### **3.2 Belegung der Bauwirtschaft im Süden und Westen**

Besonders dynamisch entwickelte sich im IV. Quartal 2010 die Bauwirtschaft in den südlichen Bundesländern Steiermark und Kärnten. Ganz im Westen floriert die Bauwirtschaft ebenfalls – Tirol und Vorarlberg sind die einzigen Bundesländer in denen sich im IV. Quartal 2010 der Tiefbau dynamischer als der Hochbau entwickelte. Hingegen hinkt im Osten, in Oberösterreich und in Salzburg die Bauwirtschaft weiterhin etwas hinterher. Mit Ausnahme Salzburgs ist das jedoch unter anderem auf die überdurchschnittliche Entwicklung im Vorjahr zurückzuführen.

In **Wien** schrumpfte die Bauproduktion im IV. Quartal 2010 im Vorjahresvergleich verhältnismäßig stark. Die abgesetzte Produktion nahm um 6,2% ab, die technische Produktion um 11%. Dabei entwickelte sich das Baunebengewerbe besonders dynamisch (+5,9%), die Hochbauproduktion sank trotz einer massiven Ausweitung der öffentlichen Produktion (+48,3%) etwas. Mangels öffentlicher Nachfrage ist im Tiefbau keine Erholung in Sicht. Entsprechend schwach entwickelte sich auch die Baubeschäftigung, diese nahm österreichweit am stärksten ab (-2,1%). Die Auftragsbestände schwanden im IV. Quartal weiterhin, immerhin konnte bei den Auftragseingängen ein Zuwachs von 7,1% verzeichnet werden. Trotz der schwachen Produktionsentwicklung ist die Einschätzung der Wiener Bauunternehmen laut WIFO-Konjunkturtest im österreichischen Vergleich überdurchschnittlich, die Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage hat sich jedoch im April 2011 wie bereits im Jänner 2011 etwas eingetrübt.

In **Niederösterreich** schrumpfte die Bauproduktion im IV. Quartal 2010 ebenfalls. Der Wert der abgesetzten Produktion ging um 2,5% zurück, und somit etwas weniger stark als im gesamten Jahr 2010 (-3,2%). Das ist vor allem auf die stabilisierende Wirkung des Baunebengewerbes zurückzuführen. Im Tiefbau ist keine Verlangsamung der Abwärtsdynamik zu beobachten. Der Hochbau entwickelte sich laut ÖNACE-Gliederung im IV. Quartal leicht positiv (0,1%), laut GNACE-Gliederung jedoch vor dem Hintergrund fallender öffentlicher Maßnahmen etwas negativ (-3,3%). Trotz des leichten Beschäftigungsabbaus im IV. Quartal 2010, nahm die Bau-

beschäftigung im Jahr 2010 insgesamt marginal zu (+0,2%), im I. Quartal 2011 kam es zu einem deutlichen Zuwachs von 4,1%. Die Auftragslage gestaltete sich im IV. Quartal 2010 äußerst positiv, erstmals im Jahr 2010 kam es zu einer Ausweitung der Auftragsbestände und auch die Auftragseingänge wuchsen deutlich (+8,6%). War die Einschätzung des Auftragsbestands und der zukünftigen Geschäftslage laut WIFO-Konjunkturtest im Jänner 2011 noch verhältnismäßig positiv, verschlechterte sie sich im April 2011 zusehends.

#### Übersicht 7: Unselbständig Beschäftigte im Bau

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Jahr 2010	2. Hj. 2010	III. Qu. 2010	IV. Qu. 2010	I. Qu. 2011
Wien	- 2,4	- 2,2	- 2,3	- 2,1	+ 0,9
Niederösterreich	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	- 0,2	+ 4,1
Burgenland	- 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 7,9
Steiermark	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,9	± 0,0	+ 3,6
Kärnten	- 3,7	- 2,2	- 2,6	- 1,7	+ 6,6
Oberösterreich	- 0,4	- 1,1	- 0,5	- 1,7	+ 1,0
Salzburg	+ 0,2	- 1,4	- 0,9	- 1,8	- 0,6
Tirol	± 0,0	- 0,6	- 0,5	- 0,7	+ 5,1
Vorarlberg	- 0,6	- 0,5	- 0,7	- 0,3	+ 1,8
Österreich	- 0,6	- 0,8	- 0,6	- 1,1	+ 2,7

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen.

Im **Burgenland** war die Bauwirtschaft im IV. Quartal 2010 von massiven Einbrüchen betroffen – der Wert der abgesetzten Produktion sank um 11,7%, der Wert der technischen Produktion im Bauhauptgewerbe um 21,5%. Sowohl Hoch- als auch Tiefbau waren von drastischen Einschränkungen der öffentlichen Nachfrage betroffen, das Baunebengewerbe entwickelte sich mit einem Rückgang von 2,8% noch relativ stabil. Nichtsdestotrotz konnte die unselbständige Beschäftigung im Vorjahresvergleich im IV. Quartal leicht ausgeweitet werden (+0,6%), im I. Quartal 2011 betrug der Anstieg sogar 7,9%. Auch die Auftragseingänge schrumpften im IV. Quartal (-6,5%) bereits etwas weniger stark als im Jahresdurchschnitt (-8,6%), jedoch weiterhin deutlich. Laut WIFO-Konjunkturtest hat sich die Einschätzung der Bauunternehmen im April gegenüber Jänner 2011 sowohl in Bezug auf die Auftragslage als auch in Bezug auf die zukünftige Geschäftslage etwas verbessert, bleibt aber hinter dem österreichischen Durchschnitt zurück.

Auffallend positiv entwickelte sich die abgesetzte Bauproduktion in der **Steiermark** mit einem Zuwachs von 4,4% im IV. Quartal 2010 (im Vorjahresvergleich), für das gesamte Jahr 2010 betrug der Anstieg sogar 6,3%. Die technische Produktion, bei der die starke Entwicklung des Baunebengewerbes unberücksichtigt bleibt, schrumpfte hingegen im IV. Quartal 2010 etwas. Trotz einer marginalen Ausweitung der öffentlichen Tiefbauproduktion (+1,1%) ist die Tiefbauproduktion weiterhin von starken Produktionsrückgängen geprägt. Der steirische Hochbau entwickelte sich deutlich besser als der Tiefbau. Ebenfalls positiv entwickelte sich die unselbständige Beschäftigung in der Baubranche, zuletzt kam es im I. Quartal 2011 zu einem

Zuwachs von 3,6%. Im IV. Quartal 2010 kam es nicht nur zu einem weiteren Anstieg der Auftragseingänge, auch ein Aufbau der Auftragsbestände von 5,5% war zu beobachten. Dennoch wurde im Jänner 2011 der Auftragsbestand durch steirische Bauunternehmen mehrheitlich als unzureichend eingestuft, erst im April hellte sich die Einschätzung etwas auf – zeitgleich kam es jedoch zu einer massiven Verschlechterung der Beurteilung der zukünftigen Geschäftsaussichten.

Auch die Bauwirtschaft in **Kärnten** entwickelte sich im Vergleich zu den anderen Bundesländern überdurchschnittlich, nichtsdestotrotz kam es zu einem Rückgang der abgesetzten Produktion von 2,7%, die technische Produktion im Bauhauptgewerbe sank um 5,3%. Wiederum trugen das Baunebengewerbe und der Hochbau (gestützt durch öffentliche Investitionen) zur Stabilisierung der Bauwirtschaft bei, wohingegen die Tiefbauproduktion (mangels öffentlicher Nachfrage) weiterhin drastisch reduziert wird. Zwar stieg die Beschäftigung im I. Quartal 2011 um 6,6%, der Beschäftigungsabbau 2010 (-3,7%) fiel allerdings österreichweit am höchsten aus. Optimistisch stimmt das Auftragsbild für die Kärntner Bauwirtschaft, sowohl Auftragsbestände als auch Auftragseingänge legten deutlich zu. Laut WIFO-Konjunkturtest teilten Bauunternehmen in Kärnten zuletzt diese optimistische Einschätzung in Bezug auf den Auftragsbestand nicht, die Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage hat sich im April gegenüber Jänner 2011 jedoch deutlich verbessert.

*Übersicht 8: Konjunktureinschätzung (saisonbereinigte Salden) im Bauwesen*

	Auftragsbestand			Zukünftige Geschäftslage		
	Oktober 2010	Jänner 2011	April 2011	Oktober 2010	Jänner 2011	April 2011
Wien	- 34,6	- 13,4	- 13,1	+ 11,8	- 1,1	- 5,9
Niederösterreich	- 13,7	- 15,9	- 26,0	- 3,0	+ 0,8	- 13,3
Burgenland	- 23,2	- 28,7	- 22,0	- 34,9	- 29,6	- 18,9
Steiermark	- 24,7	- 31,5	- 18,8	- 14,9	+ 1,2	- 19,0
Kärnten	- 54,4	- 36,9	- 46,9	- 7,4	- 30,6	- 4,3
Oberösterreich	- 30,6	- 36,3	- 18,6	- 18,2	- 16,5	- 7,7
Salzburg	- 29,4	- 25,8	- 28,6	+ 1,1	+ 7,9	- 11,9
Tirol	- 5,6	- 10,2	- 9,2	- 3,1	- 7,0	+ 0,6
Vorarlberg	+ 3,4	- 16,2	+ 9,8	- 5,0	+ 2,7	+ 4,0
Österreich	- 23,3	- 24,1	- 20,1	- 7,6	- 6,0	- 9,2

Q: WIFO in Kooperation mit der EU (DG ECFIN). – Saldo: Differenz der Anteile von positiven und negativen Einschätzungen der antwortenden Unternehmen in Prozentpunkten.

In **Oberösterreich** betragen die Einbußen der abgesetzten Bauproduktion im IV. Quartal 2010 3,9%, die technische Produktion nahm mit 5,7% etwas stärker ab. Positiv entwickelte sich mit einem Zuwachs von 1,5% das Baunebengewerbe. Gestützt durch öffentliche Investitionen waren in der Hochbauproduktion lediglich leichte Rückgänge zu verzeichnen, deutliche Rückgänge gab es jedoch im Tiefbau. Die oberösterreichische Baubeschäftigung entwickelt sich vergleichsweise schwach, 2010 kam es zu einem Abbau von 0,4%, im IV. Quartal fiel der Rückgang weit stärker aus (-1,7%), erst im I. Quartal 2011 kam es wieder zu einer leichten

Ausweitung (+1,0%). Zudem schwanden im IV. Quartal 2010 die Auftragsbestände, neue Aufträge fehlen ebenfalls. Nichtsdestotrotz beurteilten oberösterreichische Bauunternehmen im April 2011 die Auftragslage und die zukünftigen Geschäftsaussichten bereits wieder besser als noch im Jänner 2011, wenn auch weiterhin mehrheitlich negativ.

Dramatisch war der Einbruch der Bauwirtschaft im IV. Quartal 2010 in **Salzburg**: Die abgesetzte Produktion sank um 12,2%, die technische Produktion fiel um 17,3% im Vorjahresvergleich. Übers gesamte Jahr 2010 gesehen fiel der Produktionsrückgang jedoch etwas moderater aus. Im IV. Quartal fehlten jedoch Impulse aus allen drei Teilsparnen, wobei sich das Baunebengewerbe relativ stabil und der Tiefbau am schwächsten entwickelten. Trotz der entsprechend schwachen Beschäftigungsentwicklung im IV. Quartal (-1,8%), konnte übers Jahr ein marginaler Zuwachs erzielt werden – im I. Quartal 2011 war Salzburg jedoch das einzige Bundesland mit einem weiteren Beschäftigungsabbau (-0,6%). Zwar kam es auch im IV. Quartal 2010 zu einem Abbau der Auftragsbestände, die Auftragseingänge nahmen hingegen wieder etwas zu. Vor diesem Hintergrund ist die mehrheitlich unzureichende Beurteilung des Auftragsbestands laut WIFO-Konjunkturtest nicht verwunderlich. Zudem wurde im April 2011 die zukünftige Geschäftslage nicht mehr mehrheitlich positiv beurteilt – das war noch im Jänner 2011 der Fall.

In **Tirol** florierte die Bauwirtschaft im IV. Quartal 2010. Die abgesetzte Produktion legte um 1,6% zu, die technische Produktion um 4,5%. Im Unterschied zu den anderen Bundesländern ist es in Tirol vor allem der – öffentlich gestützte – Tiefbau, der zum positiven Konjunkturbild beiträgt, auch das Baunebengewerbe wuchs jedoch im Gegensatz zum Hochbau leicht. Da der Tiefbau tendenziell wenig beschäftigungsintensiv ist, ist somit auch der Rückgang in der unselbständigen Baubeschäftigung trotz deutlicher Produktionsausweitung erklärbar. Im I. Quartal 2011 kam es jedoch bereits wieder zu einem Beschäftigungsaufbau (+5,1%). Die Auftragsbestände konnten im IV. Quartal 2010 massiv ausgeweitet werden (+36,9%), neue Aufträge fehlten hingegen wieder. Auch die Einschätzung der Tiroler Bauunternehmen laut WIFO-Konjunkturtest bestätigt das positive baukonjunkturelle Bild, die weitere Entwicklung der Geschäftslage wird sogar (knapp) mehrheitlich positiv beurteilt.

In **Vorarlberg** kam es im IV. Quartal 2010 ebenfalls zu Rückgängen in der Bauproduktion. Die technische Produktion nahm um 9,1% ab, aufgrund der guten Entwicklung des Baunebengewerbes sank die abgesetzte Produktion lediglich um 2,6%. Ungleich den meisten Bundesländern entwickelte sich in Vorarlberg der Tiefbau dynamischer als der Hochbau, letzterer litt insbesondere durch einen Einbruch der öffentlichen Maßnahmen. Entsprechend den Produktionsrückgängen kam es auch zu einem Abbau der Baubeschäftigung – im IV. Quartal (-0,3%) fiel dieser etwas moderater aus als im gesamten Jahr 2010 (-0,6%). Im I. Quartal 2011 kam es dann jedoch wieder zu einer Ausweitung der unselbständigen Beschäftigung (+1,8%). Bezugnehmend auf die Auftragslage war ein Abbau der Bestände zu beobachten, die neuen Aufträge nahmen jedoch leicht zu. Optimistisch sind auch die Vorarlberger Bauunternehmen laut WIFO-Konjunkturtest eingestellt – sie beurteilten im April 2011 sowohl ihre Auftragsbestände als auch die zukünftige Geschäftslage mehrheitlich positiv.

## 4. Tourismus

*Dazu Statistischer Anhang 11a bis 11c*

### 4.1 Gutes Ergebnis im Beherbergungswesen – Kalendereffekt erschwert den Vergleich mit Vorjahresperiode

Die Nachfrage im österreichischen Beherbergungswesen erreichte in den ersten fünf Monaten der Wintersaison 2010/2011 annähernd das Niveau der Vorjahresperiode. Während die Zahl der Nächtigungen leicht auf 55,6 Mio. (-0,8%) zurückging, kann bei der Zahl der Gäste ein neues Rekordergebnis vermeldet werden (13,6 Mio. Ankünfte, +1,1%). Ankünfteplus einerseits und Nächtigungsminus andererseits waren jeweils von gleichgerichteten Entwicklungen der Nachfrage aus dem In- und Ausland getrieben. Die Tourismusumsätze sanken nach WIFO-Schätzungen entsprechend dem Nächtigungsminus um 1,0% auf ca. 10,4 Mrd. Euro. Nur die Bundesländer Wien, Niederösterreich und Oberösterreich konnten in der Berichtsperiode November 2010 bis März 2011<sup>1)</sup> auf der Umsatzseite ein positives Ergebnis erzielen.

#### *Witterung*

Der Winter 2010/2011 startete mit einem November, der von extremen Temperaturunterschieden und erstem kräftigen Neuschnee in Vorarlberg und Kärnten geprägt war. Der Monat Dezember und der frühe Januar 2011 verliefen dann zum Teil sehr kalt mit unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen in den Skigebieten, dagegen ausgiebigen Schneefall im Flachland – beispielsweise mit Starkschnee in Wien. Februar und März 2011 zeigten sich dann trocken und teils zu mild (März) – die Neuschneemengen im März erreichten beispielsweise im Westen nur einen Bruchteil des langjährigen Mittels. Insgesamt kamen viele Regionen Österreichs beim Schneefall nur auf 40 bis 80 Prozent der üblichen Menge. Dies betraf auch die Alpenregionen, die in den letzten Jahren jedoch intensiv in die künstliche Beschneigung investiert haben und so ideale Wintersportbedingungen garantieren konnten.

#### *Auslands- und Inlandsnachfrage*

Die Zahl der Ankünfte und Nächtigungen der traditionell größten ausländischen Gästegruppe Deutschland sank überdurchschnittlich um 3,4% bzw. 5,0%. Es ist anzunehmen, dass die Zahlen zum Beherbergungswesen für den April 2011 eine Kalendereffekt-bedingte Verschiebung (spätes Osterfest 2011) von Österreich-Reisen der deutschen Gäste zeigen werden. Deutlich weniger Gäste kamen aus Nord- und Westdeutschland, wo die Bundesländer in der Regel keine Winter- bzw. Sportferien im Februar oder März haben (wie beispielsweise in Bayern). Die

---

<sup>1)</sup> Bei der Interpretation der Ergebnisse dieser Berichtsperiode besteht die Schwierigkeit, dass das Osterfest und damit die reisestarke Ferienperiode im Jahr 2011 (Karwoche) auf den April fielen und in der hier dargestellten Bilanz nicht berücksichtigt werden. Die rückläufigen Nächtigungszahlen in einigen Bundesländern sind nicht zuletzt auf diesen Kalendereffekt zurückzuführen, da viele Reisen nach und innerhalb Österreichs erst im April aufscheinen werden.

Reiseturückhaltung traf in der Bilanz vor allem Kärnten als beliebte Wintersportdestination der deutschen Gäste, aber auch Vorarlberg und Tirol.

Die Entwicklung des Auslandsmarkts als Ganzes spiegelt dagegen fast exakt die des Gesamtmarktes wider. Die Gästezahl stieg österreichweit vor allem wegen des guten Ergebnisses in Wien (+10%) um 1,2%, die Zahl der Nächtigungen erreichte knapp das Niveau des Vorjahres (-0,8%). Deutlich besser gebucht waren die österreichischen Hotels und Pensionen durch Gäste aus der Schweiz (+11,9%) sowie aus der USA (+10,2%) und Russland (+24,4%, jeweils Übernachtungen) – jeweils Länder, deren Währungen in der Berichtsperiode deutlich stärker gegenüber den EURO tendierten. Fast alle Bundesländer konnten von der gestiegenen Nachfrage aus diesen Staaten profitieren.

Auch die Inlandsnachfrage entwickelte sich erfreulich (+1,0% Ankünfte und -0,8% Übernachtungen), wobei das leichte Nächtigungsminus vor allem auf den Monat März 2011 zurückzuführen ist (-9,4% Übernachtungen) (Kalendereffekt). Der Nächtigungsrückgang traf analog zur Entwicklung auf den Auslandsmärkten verstärkt die Skidestinationen in Kärnten, Tirol und Vorarlberg.

Österreichweit konnten die Anbieter hochwertiger gewerblicher Quartiere der 5/4-Stern-Kategorie ihren Marktanteil ausbauen (+0,8% Übernachtungen), während für die übrigen Kategorien ein Nächtigungsminus gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009/10 zu konstatieren ist (3-Stern: -0,3%, 2/1-Stern: -4,4% sowie Privatquartiere: -6,9%). Das Wachstum im Segment der luxuriösen Zimmer ist ausschließlich auf ausländische Gäste zurückzuführen. Eine abweichende Entwicklung mit einem deutlich größeren Nächtigungsplus bei den einfachen 2/1-Stern-Quartieren ergibt sich für den Städtetourismus in Wien, bei dem in den letzten Jahren das (bisher überschaubare) Segment der günstigeren Unterkünfte eine Expansion erlebt hat.

## 4.2 Regionale Entwicklungen

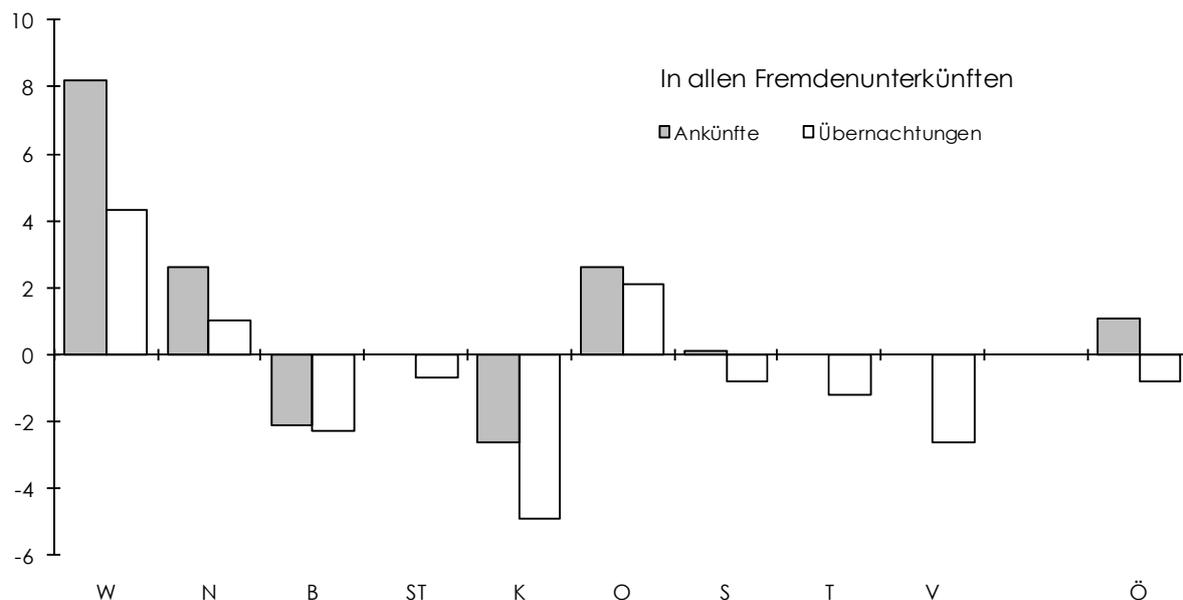
Im Winter 2010/11 bis zum März dieses Jahres weisen vor allem die Wintersport-Bundesländer – allen voran Kärnten – einen vergleichbar deutlichen Nächtigungsrückgang auf. Wien erzielt mit Abstand das beste Ergebnis, nachdem der Städtetourismus in die Bundeshauptstadt in den vorangegangenen Berichtsperioden krisenbedingt unterdurchschnittlich abschnitt. Eine bessere Entwicklung als das österreichische Mittel zeigen auch die Bundesländer Niederösterreich und Oberösterreich.

**Vorarlberg** erreicht bei den Ankünften das gleiche Ergebnis wie in der Vorjahresperiode, die Zahl der Nächtigungen sinkt allerdings um 2,6%. Dabei litt das Ländle vor allem unter der Reiseturückhaltung der Deutschen, die für ein Minus bei den Ankünften von 3,0% und bei den Übernachtungen von 5,8% melden. Auch die Inlandsnachfrage sank (-1,5% bzw. -3,8%), während die Nachfrage aus der nahen Schweiz, den Niederlanden und aus Frankreich anzog (+12,3%, +1,1% und 1,8%). Die weiteren größeren Auslandsmärkte Großbritannien und Belgien/Luxemburg entwickelten sich leicht negativ (-4,2% bzw. -1,3%). Getragen von den Gästen aus dem Ausland erzielten die Anbieter der 5/4-Stern-Unterkünfte gegen den Trend ein

Nächtigungsplus (+1,1%). Die Nächtigungsdauer lag bei 4,4 Nächten pro Ankunft und damit um 0,2 Nächte niedriger als im Vergleichszeitraum 2009/2010.

Ähnlich wie in Vorarlberg bilanziert das Beherbergungswesen **Tirols** in dieser Berichtsperiode. Während die Zahl der Gäste auf dem hohem Niveau des Vorjahres verharret, sinkt die Zahl der Übernachtungen überwiegend wegen der sinkenden Nachfrage aus Deutschland (-4,8%) und dem Inland (-1,8%) um 1,2%. Eine bessere Entwicklung als im Tiroler Mittel weisen die traditionell starken Märkte Niederlande (-0,7%), Großbritannien (+0,9%), Belgien/Luxemburg (+6,7%), Polen (+5,2%), Frankreich (+6,0%) und vor allem Russland (+21,3%) und die Schweiz auf (+12,3%, jeweils Übernachtungen). Ein Nächtigungsminus im Vergleich zum Winter 2009/10 steht dagegen für die Länder Italien (-4,1%), Dänemark (-4,4%) und Tschechien (-1,6%). Besser gebucht waren die 5/4- und 3-Stern-Quartiere in Tirol, die mit +1,2% bzw. +0,2% eine positivere Entwicklung zeigten als im Mittel aller Anbieter (einfachere Quartiere: 2/1-Stern -6,8% und Privatzimmer -6,7% Übernachtungen). Die Gäste Tirols verbrachten im Schnitt 5 Nächte während ihrer Aufenthalte (-0,1 Nächte gegenüber November 2009 bis März 2010).

Abbildung 5: Tourismus im vorläufigen Winterhalbjahr 2011  
November 2010 bis März 2011; Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Statistik Austria, WIFO-Datenbank.

**Salzburg** erreicht trotz Kalendereffekt bei Ankünften und Nchtigungen fast genau das gute Ergebnis der Vorjahresperiode. Die Zahl der Gäste blieb mit ca. 2,8 Mio. annähernd unverändert, während die Zahl der Nchtigungen nur um ca. 100.000 oder um 0,8% zurückging. Auch in Salzburg sank die Zahl der Nchtigungen deutscher Gäste deutlich (-4,7%). Das Minus bei der Inlandsnachfrage blieb dagegen unter dem Durchschnitt (-0,6%). Auf den weiteren wichtigen Auslandsmärkten Salzburgs konnte fast durchgängig eine Nachfragesteigerung realisiert

werden, etwa für die Niederlande (+1,4%), Dänemark (+2,9%), Tschechien (+1,8%), Polen (+1,2%), Belgien/Luxemburg (+15,9%), Schweden (+5,7%) oder Russland (+21,3% Übernachtungen). Weniger gut gebucht waren die Destinationen Salzburgs von Gästen aus Großbritannien (-8,2%) und Ungarn (-1,2%). Auch in Salzburg konnten die 5/4-Stern-Häuser ihre Marktanteile ausbauen (+0,5% Übernachtungen), für die weiteren Beherbergungskategorien steht jeweils ein Nächtigungsminus (3-Stern: -2,5%, 2/1-Stern: -5,5% und Privatquartiere: -6,7%). Im Mittel verbrachten die Gäste Salzburgs 4,6 Nächte während ihrer Aufenthalte (unverändert zur Vorjahresperiode).

**Oberösterreich** gehört neben Wien und Niederösterreich zu den drei Bundesländern, bei denen sowohl die Zahl der Gäste als auch die Zahl der Nächtigungen in der Periode von November 2010 bis März 2011 im Vorjahresvergleich gestiegen sind. Mit +2,6% Ankünften und +2,1% Übernachtungen erzielt Oberösterreich nach Wien das zweitbeste Ergebnis aller Bundesländer, und dies, obwohl die Landeshauptstadt Linz mit dem Sondereffekt Europäische Kulturhauptstadt 2009 in der Vorperiode zusätzliche Nachfrage angezogen hatte. Getragen wurde das gute Ergebnis von einem Nachfrageplus bei den Inländern (+2,3% Ankünfte bzw. +2,1% Nächtigungen) und einer stabilen Nachfrage aus Deutschland (+1,8% bzw. -0,5%). Eine Differenzierung nach Art bzw. Qualität der gebuchten Quartiere bestätigt auch für Oberösterreich den Trend zur Wahl hochwertiger Angebote (5/4-Stern: +4,9%, 3-Stern: +1,1%, 2/1-Stern: +3,8% und Privatzimmer: -2,2%). Die durchschnittliche Verweildauer betrug unverändert 2,9 Nächte je Ankunft.

**Kärnten** liegt in dieser Berichtsperiode aufgrund seiner starken Abhängigkeit von der Nachfrage aus Deutschland am unteren Ende des regionalen Vergleichs. Für Kärnten ergibt sich ein Gästeminus von 2,6% und ein Rückgang der Nächtigungen um 4,9%. Nicht nur die Nachfrage aus Deutschland blieb in Kärnten hinter dem Vorjahr zurück (-9,7% bzw. -4,9%), auch sank die Zahl der Nächtigungen der Inländer um 4,1% sowie weiterer wichtiger Gästegruppen (Ungarn: -6,5%, Niederlande: -5,7%, Italien: -2,5%, Tschechien: -1,7%, Polen: -5,7% und Slowakei: -11,4%). Positiv entwickelte sich dagegen die Nachfrage aus dem nahen Slowenien (+4,7% Gäste und +2,9% Nächtigungen). Im Vergleich der Beherbergungskategorien schnitten die hochwertigen 5/4-Stern- und die niederpreisigen 2/1-Stern-Häuser noch am besten ab (-0,6% bzw. -0,1% Übernachtungen); deutliche Nachfrageverluste berichten die Anbieter von 3-Stern-Unterkünften (-10,1%) und von Privatzimmern (-10,3%, jeweils Übernachtungen). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag mit 4,4 Übernachtungen je Anreise etwas unter dem Niveau der Vorjahresperiode (4,5).

Die Gesamtnachfrageentwicklung im Beherbergungswesen der **Steiermark** (+0,0% bei den Ankünften und -0,7% bei den Nächtigungen) folgt traditionell der Entwicklung der Nachfrage des Inlands, die in der Berichtsperiode leicht unter der des Vorjahres liegt (-0,4% und -1,3%). Die Reisezurückhaltung der Deutschen als wichtigste ausländische Gästegruppe der Steiermark (-3,2% bzw. -3,1%) hatte keinen entscheidenden Einfluss auf das Gesamtergebnis. Die Entwicklung aus dem weiteren Ausland gestaltet sich uneinheitlich: während die Zahl der Nächtigungen der Gäste aus den MOEL-Staaten Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn

steigt, steht für die Niederlande und Großbritannien ein zum Teil deutliches Übernachtungsminus. Bei den gewerblichen Angeboten der Hotellerie der Steiermark verzeichnen im Winter 2010/11 nur die qualitativ mittleren Angebote Zuwächse (3-Stern-Häuser +0,9%). Die Entwicklung der Nächtigungszahlen bleibt bei den anderen Kategorien und den Privatquartieren hingegen hinter dem Gesamtschnitt zurück. Die Nächtigungsdauer betrug in der Steiermark während des Berichtszeitraums unverändert 3,6 Tage pro Ankunft.

Die Entwicklung der Gäste- und Nächtigungszahlen in **Wien** liegt in dieser Berichtsperiode an der Spitze der Bundesländer. Die Zahl der Gäste stieg sogar ohne die Berücksichtigung der nachfragestarken Osterperiode um 8,2%, die der Nächtigungen um 4,3%. Getrieben wurde die gute Nachfrageentwicklung vor allem von den Gästen aus dem Ausland, während das Plus der Inlandsnachfrage nur bei +3,7% (Ankünfte) bzw. +1,5% (Nächtigungen) lag. Die großen Wachstumsraten der letzten ca. zwei Jahre auf dem wichtigsten Auslandsmarkt, Deutschland, konnten allerdings in der Wintersaison bis März 2011 nicht erreicht werden. Insgesamt kamen 0,4% mehr deutsche Gäste in die Hauptstadt, allerdings lag die Zahl der Nächtigungen mit -6,5% spürbar unter der der Vorjahresperiode. Auf den weiteren großen Auslandsmärkten waren durchwegs – zum Teil deutliche – Nachfragezuwächse zu verzeichnen: Die Zahl der Übernachtungen der Gäste aus West- und Südeuropa und der Schweiz entwickelte sich sehr erfreulich (Italien +4,2%, Frankreich +13,2%, Schweiz +8,3%, Großbritannien +1,6%), noch größer war das Nächtigungsplus der russischen Gäste (+36,1%) und der Gäste aus den nahen mittel-osteuropäischen Nachbarstaaten (+16,3%). Vor allem die Nachfrage aus der Slowakei und Slowenien zog deutlich an. Das Plus bei der immer bedeutenderen Gästegruppe aus Rumänien lag beim allgemeinen Durchschnitt (+8,2%). Das Wachstum der Ankünfte- und Nächtigungszahlen der Gäste aus den USA bewegte sich trotz des in der zweiten Hälfte der Berichtsperiode wiedererstarkenden EURO gegenüber dem US-Dollar bei erfreulichen +9,7% (Ankünfte) bzw. +5,7% (Übernachtungen). Die Nachfrage aus Japan erreichte ein Plus von 2,7% (Ankünfte) und 4,1% (Nächtigungen). Von der erfreulichen Nachfragesteigerung im Wiener Beherbergungswesen konnten in der Berichtsperiode analog zum Trend der letzten Jahre die Anbieter einfacher, günstiger Zimmer besonders profitieren (2/1-Stern-Hotels: +12,3%). Das Wachstum in diesem Segment war ausschließlich auf Gäste aus dem Ausland zurückzuführen. Das Gros des Angebots in Wien stellen jedoch weiterhin die Hotels der mittleren Kategorie und des gehobenen Standards, deren Nachfrageentwicklung im Winter 2010/11 etwas weniger dynamisch verlief (3-Stern-Häuser: +8,1%, 5/4-Stern-Kategorie: +2,0%). Die Aufenthaltsdauer der Gäste Wiens betrug 2,1 Nächte je Anreise und war damit wiederum kürzer als in der Vorjahresperiode (2009/2010: 2,2).

Von einer leicht rückläufigen Nachfrage aus dem Inland ist die Hotellerie im **Burgenland** betroffen. Insgesamt sinkt die Zahl der Ankünfte und Nächtigungen im Vorjahresvergleich um 2,1% bzw. -2,3%, bedingt durch einen Nachfragerückgang auf dem Heimmarkt in gleicher Größenordnung (-2,4% bzw. -2,5%). Besser gebucht waren die burgenländischen Angebote von Gästen aus dem Ausland (+0,2% Ankünfte bzw. -0,1% Nächtigungen), wobei vor allem für die Touristen aus dem benachbarten Ungarn ein deutliches Nachfrageplus zu berichten ist

(+23,8% Übernachtungen). Die geringsten Rückgänge von Nächtigungen verzeichneten die Anbieter hochwertiger gewerblicher Quartiere (5/4-Stern: -1,6%). Bei den Mittelklassehotels und den niederpreisigen 2/1-Stern Häusern verlief die Entwicklung dagegen deutlich negativer (-4,0% bzw. -19,0% Übernachtungen). Die Aufenthaltsdauer lag fast unverändert bei 3 Nächten je Anreise.

**Niederösterreich** kann für den Winter 2010/11 bis zum März ein sehr gutes Ergebnis und leichte Gewinne bei der touristischen Gesamtnachfrage vermelden (+2,6% bei den Ankünften und +1,0% bei den Übernachtungen). Sowohl die Zahl der Nächtigungen der Inländer (+0,3%) als auch die der ausländischen Gäste (+2,9%) stieg gegenüber der Vorjahresperiode. Die Nachfrage der Gäste aus Deutschland und Ungarn (Übernachtungen) blieb annähernd konstant. Die 5/4-Sterne Häuser Niederösterreichs warten mit einem leichten Nächtigungsplus von 0,2% auf. Die Entwicklung bei den weiteren gewerblichen Unterkunfts-kategorien liegt sogar über dem niederösterreichischen Gesamtschnitt (3-Stern: +5,2% und 2/1-Stern: +1,9%). Im Mittel verbrachten die Gäste Niederösterreichs während ihres Aufenthalts 2,9 Nächte und damit um 0,1 weniger als in der Vorjahresperiode.

#### *Ausblick*

Mit den guten Konjunkturaussichten für das Inland, die meisten europäischen Länder und die Märkte in Übersee sollte sich auch im Sommerhalbjahr die Nachfrage im heimischen Tourismus positiv entwickeln. Das WIFO rechnet österreichweit für das Jahr 2011 mit einem Wachstum der Bruttowertschöpfung im Beherbergungs- und Gaststättenwesen von +0,2%. Damit läge die Entwicklung in diesem Sektor allerdings deutlich unter dem der Gesamtwirtschaft (prognostiziert werden +2,5% reale Steigerung der Bruttowertschöpfung im Inland), was mit der nach wie vor schwachen Ausgabenneigung der Gäste und der somit nur moderaten Umsatzentwicklung in der Hotellerie zu erklären ist.

## 5. Arbeitsmarkt

Dazu Statistischer Anhang 12a bis 13b

### 5.1 Dynamische Entwicklung am Arbeitsmarkt setzt sich fort

Die anhaltend kräftige Erholung der österreichischen Wirtschaft (Bruttoinlandsprodukt real +3,0% im IV. Quartal 2010 und +4,2% im I. Quartal 2011; jeweils gegenüber dem Vorjahr) sorgt auch weiterhin für positive Signale auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten (ohne Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, ohne Präsenzdienler) nahm im I. Quartal 2011 um 2,0% im Vergleich zum Vorjahresniveau zu und setzte damit die dynamische Entwicklung, welche ab der 2. Jahreshälfte 2010 zu verzeichnen war, verstärkt fort. Zuletzt konnte die unselbständige Beschäftigung in diesem Ausmaß zu Beginn des Jahres 2008 – also vor Beginn der Wirtschaftskrise – ausgeweitet werden. Die regionalen Arbeitsmärkte spiegeln eine ähnliche Dynamik wider, wobei die Bandbreite des Beschäftigungswachstums im I. Quartal 2011 zwischen +1,4% (für Tirol und Salzburg) und knapp unter +3,0% (für Vorarlberg und Steiermark) zu finden war. Betrachtet man die Veränderung zum Vorquartal (auf Basis saisonbereinigter Werte), so fällt die Steigerungsrate der unselbständig aktiv Beschäftigten gegenüber dem IV. Quartal 2010 mit +0,6% ebenfalls sehr deutlich aus.

Auf sektoraler Ebene gingen die stärksten Impulse auf die österreichweite Beschäftigungsdynamik von der Bauwirtschaft (+2,7%), den marktorientierten Dienstleistungen (im Aggregat: +2,3%; Bereich unternehmensnahe Dienstleistungen: +7,5%) und der Sachgütererzeugung (+1,9%) aus. Der Bausektor konnte dabei erstmals seit Jahren einen positiven Impuls zur Arbeitskräftenachfrage beitragen. Dies trägt – gekoppelt mit der ebenfalls starken Ausweitung in der Sachgüterindustrie – dazu bei, dass sich auch der gesamte sekundäre Sektor sehr dynamisch entwickelt hat und nach moderaten +0,5% im IV. Quartal 2010 ein deutlicher Anstieg von +2,0% im I. Quartal 2011 zu verzeichnen war.

Im tertiären Sektor kann die seit Beginn 2010 verzeichnende positive Beschäftigungsentwicklung ebenfalls weiter fortgesetzt werden: Im I. Quartal 2011 wurde, wie schon im Vorquartal, die Arbeitskräftenachfrage um 1,9% ausgeweitet. Besonders hervorzuheben ist die kräftige Beschäftigungszunahme in der Dienstleistungssparte "Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften". Hier erfolgte in den letzten Quartalen jeweils eine kräftige Ausweitung von rund +20% (I. Quartal 2011: +22,5%; IV. Quartal 2010: +20,7%; III. Quartal 2010: +18,5%). Dieser rasante Anstieg zeigt, dass Teile der Unternehmen im vorherrschenden konjunkturellen Aufschwung verstärkt auf Leiharbeit setzen, um bei einer möglichen (zwischenzeitlichen) Abkühlung der Konjunkturlage flexibler reagieren zu können.<sup>2)</sup>

Eine (weiterhin) rückläufige Entwicklung der unselbständig Beschäftigten auf nationaler Ebene findet sich hingegen im Bereich der Finanzdienste wieder, wo im I. Quartal 2011 ein

---

<sup>2)</sup> Es ist zu beachten, dass aufgrund der Zuordnung der Leiharbeit zum Dienstleistungssektor die Beschäftigungsentwicklung im sekundären Sektor möglicherweise etwas unterschätzt wird. Dies geschieht dann, wenn die Leiharbeiter primär im produzierenden Bereich eingesetzt werden.

Rückgang von -0,6% ausgewiesen wurde. Ebenfalls leicht rückläufig ist die Zahl der Beschäftigten in der Energiewirtschaft (-0,3%), wobei dies jedoch hauptsächlich durch eine statistischen Umstellung in der Zuordnung der Beschäftigtenzahl ausgelöst wurde.

Die generell gute Beschäftigungsentwicklung in der Sachgüterproduktion und im Bauwesen spiegelte sich auch in einem sehr dynamischen Beschäftigungswachstum bei den Männern wider. Die Beschäftigung männlicher Arbeitskräfte wurde im I. Quartal 2011 um 2,4% (nach +1,5% im IV. Quartal 2010) ausgeweitet. Im Vergleich stieg die Zahl der unselbständig Beschäftigten Frauen um nur +1,3% (IV. Quartal 2010: +1,2%). Diese unterschiedliche Dynamik in der Frauen- bzw. Männerbeschäftigung ist für den gegenwärtigen exportgetriebenen Konjunkturaufschwung charakteristisch, auch da der Beschäftigungsabbau in der Rezession vor allem männlich dominierte Sektoren, wie die Sachgüterindustrie, stärker traf. So ging die Beschäftigung unter Männern 2009 um 2,6% zurück, während sie unter Frauen mit -0,1% stagnierte.

#### Übersicht 9: Entwicklung der unselbständig Beschäftigten

	Jahr 2010	II. Qu. 2010	III. Qu. 2010	IV. Qu. 2010	I. Qu. 2011
	Veränderung gegen das Vorjahr in %				
<i>Insgesamt</i>					
Wien	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,4
Niederösterreich	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,5
Burgenland	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,4
Steiermark	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,7
Kärnten	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,5
Oberösterreich	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,6	+ 2,5
Salzburg	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,3
Tirol	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,3
Vorarlberg	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,7	+ 2,9
Österreich	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,9
<i>Ohne Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, ohne Präsenzdienster</i>					
Wien	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,2	+ 1,6
Niederösterreich	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,6
Burgenland	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,6	+ 2,5
Steiermark	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,8
Kärnten	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,6
Oberösterreich	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,5
Salzburg	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,4
Tirol	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,4
Vorarlberg	+ 1,5	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,9	+ 2,9
Österreich	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,5	+ 2,0

Q: HV, WIFO-Berechnungen.

Betrachtet man die Beschäftigungsentwicklung nach Nationalität, zeigt sich, dass die AusländerInnenbeschäftigung im I. Quartal 2011 abermals sehr stark im Vergleich zur Vorjahresperiode gestiegen ist (+7,0%) und sich im Vergleich zur InländerInnenbeschäftigung (+1,1%)

deutlich dynamischer entwickelt hat. Sowohl unter InländerInnen als auch unter AusländerInnen stieg die Beschäftigung um jeweils rund 30.000 Personen.

Weiterhin expansiv entwickelte sich die geringfügige Beschäftigung. Sie lag im I. Quartal 2011 um 3,8% über dem Wert des Vorjahres (zum Vergleich: +3,9% im IV. Quartal 2010). Der Anteil der geringfügig Beschäftigten an den gesamten unselbständig aktiv Beschäftigten erhöhte sich damit auf 8,7%, dem bislang höchsten Anteil.

Im Zuge des anhaltenden Konjunkturaufschwunges weitete sich das Angebot an Unselbständigen in Österreich weiter aus: Das Arbeitskräfteangebot erhöhte sich im I. Quartal 2011 um 1,3% gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei sowohl bei Männern (+1,2%) als auch bei Frauen (+1,3%) ein ähnlich starker Anstieg zu verzeichnen war. Nach Herkunft betrachtet gingen die stärksten Impulse zum Arbeitskräfteangebot von den unselbständigen AusländerInnen (+6,2% oder 30.390 Personen) aus. Das Angebot an unselbständigen InländerInnen stieg hingegen nur um 0,5% (15.100 Personen).

Trotz der Ausweitung des Arbeitskräfteangebots und eines Rückgangs in der Zahl der SchungsteilnehmerInnen (–15,5% oder –12.760 Personen im Vergleich zum I. Quartal 2010) konnte durch die kräftige Beschäftigungsnachfrage sowohl die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen als auch die Arbeitslosenquote gesenkt werden. Im Detail liefert die Arbeitslosenstatistik für Österreich im I. Quartal 2011 folgendes Bild: Die Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 7,8% (saisonbereinigt –0,1 Prozentpunkte zum Vorquartal). Bei Männern konnte die Arbeitslosigkeit aufgrund der guten Entwicklung der Sachgüterindustrie und am Bau um 1,0 Prozentpunkte auf 9,2% gesenkt werden, bei Frauen verharrt die Arbeitslosenquote bei 6,3%. Ein Rückgang der Arbeitslosenquote lässt sich auch sowohl unter InländerInnen (–0,5 Prozentpunkte) als auch unter AusländerInnen (–0,7 Prozentpunkte) feststellen. Auch in der Absolutzahl der vorgemerkten Arbeitslosen konnte der stärkste Rückgang unter Männern (–17.160) verzeichnet werden, während die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Frauen im I. Quartal 2011 um 1.010 auf insgesamt fast 107.000 zunahm. Diese geringfügige Zunahme unter Frauen lässt sich darauf zurückführen, dass die Ausweitung der Beschäftigung von Frauen (+20.560) den Anstieg im weiblichen Arbeitskräfteangebot (+21.570) nicht zur Gänze kompensieren konnte.

## **5.2 Ostregion: Wien hinkt (hoch) hinterher, Niederösterreich holt auf, Burgenland weiterhin stark**

Der Arbeitsmarkt in **Wien** konnte die leichten Erholungstendenzen der letzten beiden Quartale, welche vor allem die Nachfrage nach Arbeitskräften betroffen hat, auch im I. Quartal 2011 fortsetzen. Das Beschäftigungswachstum (im Vergleich zur Vorjahresperiode) der Wiener Stadtwirtschaft beschleunigte sich nach +1,2% im IV. Quartal 2010 auf +1,6% im I. Quartal 2011, saisonbereinigt nahm die Zahl der unselbständig aktiven Beschäftigung gegenüber der Vorperiode um 0,4% zu. Die Zuwachsraten reichen zwar weiterhin nicht an den Bundesdurchschnitt (+2,0%; saisonbereinigt +0,6%) heran, es gilt jedoch zu beachten, dass Wien vom Konjunkturreinbruch – im Gegensatz zu den Industriebundesländern – nicht so stark betroffen war.

Dadurch leitet sich das "Nachkrisen" Beschäftigungswachstum für Wien auch von einem höheren Beschäftigungsniveau ab. Deutliche Beschäftigungsimpulse lieferte hauptsächlich der tertiäre Sektor (+2,1%; Österreich: +1,9%), wobei darin am stärksten die Dienstleistungsbereiche Beherbergung und Gastronomie (+4,0%), Information und Kommunikation (+3,2%) sowie der Handel (+2,0) gestiegen sind. Die Wiener Sachgütererzeugung verlief weiterhin rückläufig (-2,7%), damit kann diese bis jetzt noch nicht am exportgestützten Konjunkturaufschwung partizipieren. Ebenfalls unterdurchschnittlich entwickelte sich in Wien die Beschäftigung am Bau (+0,9%; Österreich: +2,7%).

Weiterhin expansiv entwickelt sich die geringfügige Beschäftigung in Wien (+6,4% gegenüber der Vorjahresperiode). Im I. Quartal 2011 waren insgesamt 8,3% der unselbständig aktiv Beschäftigten geringfügig beschäftigt. Betrachtet man die Beschäftigungsentwicklung nach Geschlechtern, zeigt sich, dass Männer (+1,7%) sich etwas dynamischer als Frauen (+1,2%) entwickelten. Die AusländerInnenbeschäftigung (+6,0%) verzeichnete im Gegensatz zur InländerInnenbeschäftigung (+0,4%) ebenfalls einen deutlich dynamischeren Anstieg.

Am kräftigsten unter allen Bundesländern reagierte in Wien das Arbeitskräfteangebot (+2,0%) auf die Konjunkturerholung, wobei für Frauen und Männer ein ähnlich starker Anstieg zu verzeichnen war. Zusätzlich drängten in Wien wie auch schon in den Vorquartalen verstärkt AusländerInnen (+7,1% gegenüber dem Vorjahrsniveau) auf den Arbeitsmarkt. Als Folge blieb Wien das einzige Bundesland, in dem die Zahl der Arbeitslosen weiter anstieg (+7,2%; saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal +2,5%). Davon waren vor allem Frauen (+12,9%) und AusländerInnen (+13,5%) betroffen. Die Jugendarbeitslosigkeit stieg – nach einer zwischenzeitlichen Stabilisierung – erneut um 4,0%. Ein Teil des Anstiegs der Arbeitslosigkeit lässt sich jedoch auf eine kräftige Rücknahme der Schulungstätigkeit in Wien (-24,0%; Österreich: -15,5%) zurückführen.

Die Beschäftigungsentwicklung konnte in **Niederösterreich** im Vergleich zu den Vorquartalen etwas an Tempo gewinnen. Zwar lag der Anstieg in der unselbständig aktiven Beschäftigung mit +1,6% (im Vorjahresvergleich) weiterhin unterhalb dem österreichischen Durchschnitt (+2,0%), aber erstmals seit Beginn 2010 besetzte Niederösterreich damit nicht mehr den letzten Platz im Bundesländerranking. Positiv zu dieser Entwicklung beitragen hat hier vor allem die Bauwirtschaft (+4,1%), welche mitverantwortlich für die anspringende Beschäftigungsdynamik bei den Männern (+2,1%) war. In weiterer Folge kann auch für den gesamten sekundären Sektor ein leicht überdurchschnittlicher Anstieg von +2,2% verzeichnet werden (Österreich: +2,0%). Bei den Frauen fiel die Beschäftigungsdynamik mit +0,7% eher moderat aus, unter den ausländischen Arbeitskräften war hingegen ein deutlicher Anstieg von +7,5% zu verzeichnen.

Die Arbeitslosigkeit sank gegenüber dem Vorjahresquartal um 6,5%. Hiervon profitierten vor allem Männer (-9,5%) und Jugendliche (-9,5%). Bei den Frauen und den AusländerInnen war der Rückgang mit -1,0% bzw. -1,3% hingegen deutlich geringer. Die Zahl der in Schulung stehenden Personen ging ebenfalls stark zurück (-15,2%). Insgesamt nahm die Zahl der Personen ohne Beschäftigung (Arbeitslose und Schulungsteilnehmer) dem Bundestrend folgend um

8,2% ab. Die Arbeitslosenquote sank gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um 0,6 Prozentpunkte (PP) (saisonbereinigt um 0,2 PP), wobei der Rückgang bei den Männern mit -1,1 PP und bei den AusländerInnen mit -1,4 PP am deutlichsten ausgeprägt war.

Übersicht 10: Entwicklung der unselbständig Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen  
ÖNACE 2008

	W	NÖ	B	ST	K	OÖ	S	T	V	Ö
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
<i>I. Quartal 2011</i>										
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 28,9	+ 8,5	+ 10,7	+ 23,5	+ 13,4	+ 4,4	+ 7,4	+ 6,4	+ 8,8	+ 12,0
Bergbau	+ 5,7	- 4,2	- 5,1	+ 5,1	+ 1,0	+ 1,8	+ 6,8	- 0,4	- 14,2	+ 0,0
Herstellung von Waren	- 2,7	+ 1,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,1	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,8	+ 4,9	+ 1,9
Energie-, Wasserversorgung	- 5,9	+ 2,0	- 0,7	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,0	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,8	- 0,3
Bau	+ 0,9	+ 4,1	+ 7,9	+ 3,6	+ 6,6	+ 1,0	- 0,6	+ 5,1	+ 1,8	+ 2,7
Marktorientierte Dienstleistungen	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,0	+ 3,8	+ 1,5	+ 3,6	+ 1,7	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,3
Distributive Dienstleistungen	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,2	- 0,3	+ 0,2	+ 0,5	- 0,5	+ 0,4	+ 0,7
Finanzdienste	- 3,6	+ 0,0	- 0,9	- 0,3	+ 1,4	+ 5,1	+ 1,2	- 1,6	- 1,1	- 0,6
Unternehmensnahe DL	+ 5,7	+ 5,1	+ 8,2	+ 12,3	+ 6,7	+ 11,2	+ 6,3	+ 5,5	+ 10,2	+ 7,5
Persönliche Dienstleistungen	+ 0,6	+ 1,6	+ 0,0	+ 1,3	+ 2,3	- 0,7	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,8	+ 1,1
Öffentliche Dienstleistungen	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,1	- 0,6	+ 1,8	+ 0,8	+ 1,5	+ 2,9	+ 1,2
Insgesamt <sup>1)</sup>	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,9	+ 2,0

Q: HV, WIFO-Berechnungen. - 1) Ohne Bezug von Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld, ohne Präsenzdienst.

Im **Burgenland** setzte sich die positive Beschäftigungsdynamik aus den letzten Quartalen weiter fort. Ein Beschäftigungswachstum von +2,5% gegenüber dem Vorjahr bedeutet im Bundesländervergleich eine überdurchschnittliche Steigerung, welche maßgeblich von der Sachgüterproduktion (+2,7%; Österreich: +1,9%), der Bauwirtschaft (+7,9%; Österreich: +2,7%) und den unternehmensnahen Dienstleistungen (+8,2%; Österreich: 7,5%) bestimmt wurde. Auch gegenüber dem Vorquartal nahm die Beschäftigung saisonbereinigt weiter zu (+0,5%). Überdurchschnittlich profitierte dabei von der dynamischen Entwicklung die Gruppe der Männer (+2,7%) und die der AusländerInnen (+10,9%).

Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik wurden im Vergleich zu den beiden anderen östlichen Bundesländern im I. Quartal 2011 deutlich weniger stark zurückgefahren. Die Zahl der in Schulung stehenden Personen reduzierte sich um 9,1% (zum Vergleich: Wien -24,0%, Niederösterreich -15,2%; jeweils gegenüber dem Vorjahresquartal). Das Arbeitskräfteangebot wuchs wie auch schon im Vorquartal um starke 1,4% (entspricht neben Wien und Oberösterreich dem höchsten Anstieg), welches vor allem auf eine hohe Dynamik bei den Frauen (+1,8%) zurückzuführen ist. Trotz der im Burgenland anhaltend hohen Schulungs-tätigkeit und des dynamisch wachsenden Arbeitskräfteangebots nahm die Arbeitslosigkeit jedoch erneut ab (-6,8% gegenüber dem Vorjahr; saisonbereinigt -1,8% gegenüber der Vorperiode). Die Arbeitslosenquote reduzierte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 10,3%, wobei die Gruppe der

Männer im I. Quartal 2011 am stärksten von der weiterhin guten Arbeitsmarktlage im Burgenland profitierte (Arbeitslosigkeit -9,8%; Arbeitslosenquote -1,5 PP; jeweils gegenüber dem Vorjahr).

### **5.3 Südregion: Steiermark ungebrochen dynamisch, Kärnten verbessert aber weiterhin mit Problemen**

In der **Steiermark** beschleunigte sich die positive Entwicklung des 2. Halbjahres 2010 im I. Quartal 2011 weiter: Die aktive Beschäftigung stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,8% und die Arbeitslosigkeit lag um 13,9% unter dem Wert des I. Quartals 2010. Gegenüber dem Vorquartal stieg die saisonbereinigte Beschäftigung in der Steiermark um 0,6%, die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit sank um 4,7%.

Die Beschäftigung wuchs in der steirischen Sachgüterproduktion im Vergleich zum I. Quartal 2010 um 2,3%. Auch am Bau und in den marktorientierten Dienstleistungen war der Zuwachs (mit +3,6% bzw. +3,8%) höher als im österreichischen Durchschnitt. Insbesondere konnten dabei die unternehmensnahen Dienstleistungen (+12,3%) zu diesem dynamischen Beschäftigungsimpuls beitragen. Die Beschäftigung der Frauen entwickelte sich (mit +1,9%) im I. Quartal 2011 um einiges schwächer als jene der Männer (+3,4%). Dem Bundestrend entsprechend waren auch in der Steiermark die Unterschiede zwischen InländerInnen und AusländerInnen deutlich stärker ausgeprägt als zwischen den Geschlechtern. Die Beschäftigung der AusländerInnen stieg um 12,2%, jene der InländerInnen um 1,9%.

Auch das Arbeitskräfteangebot wuchs im I. Quartal 2011 (mit +1,0% bei Männern und +1,3% bei Frauen) recht deutlich. Das Beschäftigungswachstum führte trotzdem zu einem deutlichen Sinken der Arbeitslosigkeit. Mit einem Rückgang von 13,9% war die Steiermark neben Oberösterreich und Vorarlberg das Bundesland mit dem im Jahresvergleich stärksten Rückgang in der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen. Vor allem bei Männern (-17,2%), InländerInnen (-14,6%) und Jugendlichen (-21,1%) waren diese Rückgänge besonders hoch. Die Arbeitslosenquote verringerte sich gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um deutliche 1,4 Prozentpunkte (auf 8,0%; saisonbereinigt auf 6,2%), wobei der Rückgang in der Arbeitslosenquote für Männer mit -2,1 Prozentpunkte (I. Quartal 2010: 11,5%; I. Quartal 2011: 9,4%) besonders hoch ausfällt.

In **Kärnten** lag die unselbständig aktive Beschäftigung im I. Quartal 2011 um 1,6% höher als vor einem Jahr und saisonbereinigt um 0,4% über dem Wert des IV. Quartals 2010. Damit konnten erstmals seit dem Einsetzen des Konjunkturaufschwungs deutliche Beschäftigungsimpulse verzeichnet werden. Dies lag vor allem an einer überdurchschnittlich hohen Arbeitskräftenachfrage im Bereich der Sachgüterindustrie (+3,1%) sowie am Bau (+6,6%). Die Beschäftigung im sekundären Sektor stieg insgesamt um 3,9% – ein Wert, der österreichweit nur von Vorarlberg (+4,0%) übertroffen wurde. Im tertiären Sektor erfolgte mit +0,7% hingegen im Vergleich zu den anderen Bundesländern (Bundesdurchschnitt +1,9%) eine insgesamt eher bescheidene Ausweitung der unselbständig Beschäftigten. Am schlechtesten entwickelte sich dabei die

Beherbergung und Gastronomie mit –3,2%. Ebenfalls stark eingeschränkt wurde die Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung (–1,8%).

*Übersicht 11: Arbeitslosenquote*

	I. Qu. 2011	II. Qu. 2010	III. Qu. 2010	IV. Qu. 2010	I. Qu. 2011
	In %	Veränderung gegen das Vorjahr in Prozentpunkten			
Wien	10,0	+ 0,1	– 0,2	+ 0,2	+ 0,5
Niederösterreich	8,4	– 0,3	– 0,5	– 0,3	– 0,6
Burgenland	10,3	– 0,7	– 0,8	– 0,5	– 0,9
Steiermark	8,0	– 1,1	– 1,1	– 1,1	– 1,4
Kärnten	11,4	– 0,7	– 0,9	– 0,4	– 0,7
Oberösterreich	5,4	– 0,3	– 0,5	– 0,7	– 1,0
Salzburg	4,9	– 0,6	– 0,8	– 0,5	– 0,4
Tirol	5,8	– 0,4	– 0,6	– 0,5	– 0,3
Vorarlberg	5,8	– 0,4	– 1,1	– 1,6	– 1,4
Österreich	7,8	– 0,4	– 0,6	– 0,5	– 0,6
<i>Saisonbereinigt</i>					
		Veränderung gegen Vorquartal in Prozentpunkten			
Wien	9,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Niederösterreich	6,8	– 0,1	– 0,1	± 0,0	– 0,2
Burgenland	7,4	– 0,3	– 0,2	– 0,1	– 0,2
Steiermark	6,1	– 0,4	– 0,3	– 0,3	– 0,3
Kärnten	8,9	– 0,3	– 0,1	± 0,0	– 0,1
Oberösterreich	4,2	– 0,2	– 0,2	– 0,2	– 0,2
Salzburg	4,4	– 0,2	– 0,1	– 0,1	± 0,0
Tirol	5,8	– 0,2	– 0,2	– 0,1	– 0,2
Vorarlberg	5,7	– 0,2	– 0,4	– 0,5	– 0,3
Österreich	6,6	– 0,2	– 0,2	– 0,1	– 0,1

Q: HV, AMS, WIFO-Berechnungen.

Nach wie vor sehr verhalten entwickelte sich in Kärnten das Arbeitskräfteangebot. Es lag im I. Quartal 2011 um 0,7% über dem Wert des Vorjahres, der (neben Niederösterreich) geringste Wert unter allen Bundesländern. Da die Schulungstätigkeit in Kärnten (entgegen der Entwicklung in den anderen Regionen) nur geringfügig eingeschränkt wurde (–3,1%), sank die Zahl der Personen ohne Beschäftigung (Arbeitslose und SchulungsteilnehmerInnen) nur sehr moderat (–4,6%). Die Arbeitslosenquote fiel im Jahresvergleich um 0,7 Prozentpunkte auf 11,4%. Im Bundesländervergleich weist Kärnten damit jedoch (weiterhin) die höchste Arbeitslosenquote auf. Dies gilt nicht nur für die Arbeitslosenquote insgesamt, sondern auch für die Arbeitslosenquote unter Männern, Frauen, InländerInnen und AusländerInnen.

Die hohe Dynamik der offenen Stellen (+49,6% in der Steiermark, +55,8% in Kärnten), die als vorlaufender Indikator für die weitere Entwicklung der Arbeitslosigkeit herangezogen werden kann, deutet aber auf eine weitere Fortsetzung der Entspannung auf den regionalen Arbeitsmärkten der beiden südlichen Bundesländer in den nächsten Monaten hin.

#### **5.4 Westregion: Oberösterreich und Vorarlberg geben den Ton an, Tirol und Salzburg folgen mit Abstand**

Abermals dynamisch entwickelte sich im I. Quartal 2011 die Beschäftigung in **Oberösterreich**. Mit einem Zuwachs der unselbständig aktiven Beschäftigung von +2,5% verzeichnete das Industriebundesland Oberösterreich nach Vorarlberg und der Steiermark das stärkste Beschäftigungswachstum. Vor allem in den marktorientierten Dienstleistungen (+3,6%) – und hier insbesondere bei den unternehmensnahen Dienstleistungen (+11,2%) und den Finanzdiensten (+5,1%) – kam es zu einem deutlichen Beschäftigungszuwachs. Der für Oberösterreich wichtige Bereich der Sachgüterproduktion konnte eine Ausweitung der aktiv Beschäftigten um 2,2%, vermelden. Saisonbereinigt stieg die Beschäftigung um 0,8% gegenüber der Vorperiode, die höchste Steigerungsrate unter allen Bundesländern.

Die Beschäftigung der Frauen wurde um 1,7%, jene der Männer um 3,2% (entspricht der größten Steigerungsrate aller Bundesländer) ausgeweitet. Auch die Entwicklung der geringfügig Beschäftigten zeigt in Oberösterreich weiterhin verstärkt nach oben (+4,1%).

Durch die starke Beschäftigungsausweitung lag die Arbeitslosenquote trotz eines nach wie vor lebhaften Arbeitskräfteangebots, welches im I. Quartal 2011 um 1,4% (Männer +1,6%, Frauen +1,2%) höher lag als noch vor einem Jahr, um 1 Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosigkeit sank um 14,3%. Auffallend ist dabei, dass in Oberösterreich (ebenso wie in den anderen Industriebundesländern mit Ausnahme Niederösterreichs) die Arbeitslosigkeit in allen Gruppen (Männern, Frauen, AusländerInnen, InländerInnen und Jugendlichen) teilweise stark zurückging – ein Indiz dafür, dass der regionale Arbeitsmarkt der Industriebundesländer am stärksten vom (exportgetriebenen) Konjunkturaufschwung profitiert.

Die Schulungsaktivitäten wurde im I. Quartal 2011 gemäß dem Bundestrend um 12,0% reduziert (-1.530 Personen). Oberösterreich bleibt aber nach wie vor das Bundesland mit der höchsten Schulungsquote (25,2%). Durch diese weiterhin hohe Schulungsquote begünstigt betrug die Arbeitslosenquote (saisonbereinigt) in Oberösterreich im I. Quartal 2011 nur noch 4,2%.

Die geringsten Beschäftigungszuwächse konnten im I. Quartal 2011 für **Salzburg** und **Tirol** (jeweils +1,4%; saisonbereinigt +0,4% bzw. +0,5% gegenüber der Vorperiode) verzeichnet werden. Sowohl bei Männern als auch Frauen entwickelte sich die Beschäftigung unterdurchschnittlich. Entgegen dem Bundesländertrend verlief in beiden Regionen auch die Entwicklung bei AusländerInnen und InländerInnen. In Tirol wurde beispielsweise die Beschäftigung unter AusländerInnen nur um moderate +3,7% gesteigert (zum Vergleich: Steiermark +12,2%).

Die geringe Beschäftigungsdynamik in Salzburg wurde unter anderem durch einen Rückgang im Bauwesen (-0,6%) negativ beeinflusst. Ebenso zurückhaltend (im Vergleich zum Bundesdurchschnitt) entwickelten sich die marktorientierten (+1,7%; Österreich: +2,3%) und öffentlichen Dienstleistungen (+0,8%; Österreich: +1,2%). Verantwortlich für die verhaltene Beschäftigungssteigerung in Tirol zeichnet sich der für dieses Bundesland besonders wichtige Bereich des Beherbergungs- und Gaststättenwesens. Hier ging die Zahl der aktiv Beschäftigten mit

-3,4% gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Dies ist auch mit ein Grund für den bereits angesprochenen moderaten Anstieg der ausländischen Beschäftigung in Tirol. Positive Impulse auf den Tiroler Arbeitsmarkt gingen von der Sachgütererzeugung (+2,8%) und der Bauwirtschaft (+5,1%) aus, die überdurchschnittliche Steigerungsraten verzeichneten.

Sowohl in Salzburg als auch in Tirol war die Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes gegenüber dem Bundesdurchschnitt zurückhaltender. Im I. Quartal 2011 stieg das Angebot an unselbständigen Arbeitskräften mit jeweils +0,9%, wobei sich das Angebot an Frauen und Männer prozentuell annähernd in gleichem Ausmaß ausweitete. Obwohl die Beschäftigungsdynamik verhalten ausfällt konnte aufgrund der moderaten Angebotsausweitung in beiden Bundesländern die Zahl der Arbeitslosen insgesamt reduziert werden (Salzburg -7,4%, Tirol -5,4%). In Tirol stieg jedoch die Arbeitslosigkeit unter Frauen (+5,3%) an.

Trotz einer relativ unterschiedlichen Entwicklung der Schulungstätigkeit (Salzburg +2,4%, Tirol -10,7%) verringerte sich in beiden Bundesländern die Zahl der arbeitslosen oder in Schulung stehenden Personen um 5,5% (Salzburg) bzw. 6,0% (Tirol). Damit waren im I. Quartal 2011 in Salzburg 6,4% und in Tirol 6,7% des Arbeitskräfteangebots entweder arbeitslos oder in Schulung. Dieser Anteil ist in beiden Bundesländern weiterhin deutlich geringer als im Bundesdurchschnitt (10%).

Mit +2,9% stieg die Nachfrage nach Arbeitskräften in **Vorarlberg** im I. Quartal 2011 am stärksten unter allen Bundesländern. Dieser Anstieg äußert sich sowohl in einem kräftigen – und im Vergleich zur österreichischen Entwicklung überdurchschnittlichen – Zuwachs bei Männern (+3,1%) als auch bei Frauen (+2,7%). Vom kräftigen Beschäftigungsanstieg profitierten vor allem inländische Arbeitskräfte (+2,0%) überdurchschnittlich, während unter AusländerInnen zwar die Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahr weiter zunahm (+6,4%), die Beschäftigung jedoch unter dem österreichweiten Durchschnitt (von +7,0%) wuchs. Die Zahl geringfügig Beschäftigter nahm mit +1,7% ebenfalls deutlich weniger zu als im Bundesdurchschnitt (+3,8%). Auf sektoraler Ebene waren wie auch schon im Vorquartal die Sachgüterproduktion (+4,9%) und die unternehmensnahen wie auch öffentlichen Dienstleistungen (+10,2% bzw. +2,9%) die stärksten Treiber dieser überaus dynamischen Beschäftigungsentwicklung in Österreichs westlichstem Bundesland.

Begleitet wurde der Beschäftigungsanstieg von einer dem österreichischen Durchschnitt entsprechenden Entwicklung des Arbeitskräfteangebots, das im Vergleich zum Vorjahr um 1,3% zunahm. Dies stellt – nach Wien und Oberösterreich – den höchsten Zuwachs unter allen österreichischen Bundesländern dar. Vor allem unter Frauen entwickelte sich das Arbeitskräfteangebot dynamisch, unter Männern (+1,1%) war der Zuwachs etwas schwächer ausgebildet. Beim Rückgang der Arbeitslosigkeit nimmt Vorarlberg in allen Bereichen den ersten Platz ein: Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen bei Frauen und Männern (-14,3% bzw. -22,6%), AusländerInnen und InländerInnen (-22,0% bzw. -18,2%) und unter Jugendlichen (-20,1%) deutlich stärker als im Bundesdurchschnitt. Auch die Arbeitslosenquote konnte kräftig gesenkt werden (um 1,4 Prozentpunkte auf 5,8%).

## Anhang 1: Produktionsindex nach ÖNACE Betriebserhebung

2005=100, arbeitstägig bereinigt, Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2010	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	+ 3,6	+ 2,4	+ 0,5	+ 11,1	+ 10,1	+ 7,1	+ 0,7	+ 8,1	+ 5,5	+ 6,0
INGESAMT OHNE ENERGIE (B+C+F)	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,0	+ 11,7	+ 7,8	+ 7,1	+ 1,1	+ 8,4	+ 4,1	+ 5,5
INGESAMT OHNE ELEKTRIZITÄT (B bis F-D351)	+ 4,4	+ 1,9	+ 0,3	+ 11,7	+ 7,5	+ 7,1	+ 1,2	+ 8,3	+ 4,5	+ 6,0
INGESAMT OHNE BAU (B bis E)	+ 4,5	+ 4,2	+ 5,3	+ 14,4	+ 12,7	+ 10,7	+ 5,4	+ 14,2	+ 6,9	+ 9,0
Vorleistungen	+ 0,4	+ 3,3	+ 3,0	+ 20,1	+ 16,6	+ 9,5	- 4,5	+ 20,2	+ 11,3	+ 10,6
Energie	+ 10,7	+ 1,4	+ 3,7	+ 1,9	+ 24,8	+ 11,5	- 5,5	+ 5,7	+ 29,8	+ 6,9
Investitionsgüter	+ 6,2	+ 7,9	+ 5,2	+ 12,6	+ 13,5	+ 14,8	+ 26,5	+ 20,6	- 2,8	+ 11,1
Kurzlebige Konsumgüter	+ 6,5	+ 8,0	+ 5,7	+ 1,5	+ 0,1	+ 7,9	- 2,4	+ 6,3	+ 11,1	+ 6,1
Langlebige Konsumgüter	+ 6,7	+ 1,8	+ 10,3	- 5,0	- 9,5	- 4,8	+ 13,3	- 5,1	- 6,8	- 0,8
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN (B)	.	- 16,2	- 0,4	- 9,7	- 11,4	- 5,9	- 12,8	+ 10,1	+ 5,8	- 11,4
BERGBAU UND HERSTELLUNG VON WAREN (B+C)	+ 4,7	+ 3,9	+ 5,2	+ 14,6	+ 12,8	+ 10,9	+ 5,4	+ 14,4	+ 6,4	+ 9,0
HERSTELLUNG VON WAREN (C)	+ 4,7	+ 5,2	+ 5,3	+ 15,0	+ 13,8	+ 11,2	+ 5,7	+ 14,4	+ 6,4	+ 9,6
Nahrungs-, Futtermittel, Getränke u. Tabak (C10+C11+C12)	+ 1,9	+ 0,2	+ 4,3	- 1,0	- 0,2	+ 5,4	+ 5,2	+ 8,3	+ 10,9	+ 3,3
Textilien und Bekleidung (C13+C14)	+ 71,0	+ 9,5	+ 14,2	+ 11,3	- 16,8	+ 16,5	+ 2,3	- 1,5	+ 7,7	+ 11,0
Leder, Lederwaren und Schuhe (C15)	.	+ 23,8	.	.	.	- 33,0	.	.	.	+ 0,5
Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (C16)	- 9,2	+ 8,7	+ 3,3	+ 3,0	+ 10,8	+ 8,5	- 2,0	+ 7,7	+ 0,2	+ 5,4
Papier, Pappe, Druckerz. (C17+C18)	+ 5,8	- 1,5	- 1,4	+ 8,1	+ 4,1	+ 0,0	- 0,3	- 1,9	+ 4,8	+ 2,3
Kokerei u. Mineralölverarbeitung (C19)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 5,1
Chemische u. pharmaz. Erzeugnisse (C20+C21)	+ 9,7	- 9,5	.	+ 14,3	+ 15,3	+ 19,8	- 8,2	+ 7,8	- 2,6	+ 10,2
Gummi- und Kunststoffwaren (C22)	+ 2,6	+ 5,2	- 8,1	+ 6,4	+ 5,4	+ 1,8	+ 12,6	+ 6,4	+ 6,1	+ 3,9
Glasbearbeitung, Verarbeitung v. Steinen (C23)	+ 10,5	- 10,5	+ 11,2	- 5,3	+ 3,0	- 0,9	- 0,8	+ 22,2	- 0,1	+ 3,7
Metallerzeugung, -bearbeitung (C24+C25)	+ 1,9	+ 9,7	- 17,4	+ 38,2	+ 19,8	+ 7,2	- 13,4	+ 17,0	+ 17,0	+ 13,8
EDV, E-Technik, Optik (C26+C27)	+ 0,2	+ 18,8	+ 0,2	+ 12,1	+ 25,1	+ 16,0	+ 16,4	+ 19,5	+ 16,0	+ 12,4
Maschinenbau (C28)	+ 21,4	+ 6,3	- 2,1	- 0,4	+ 21,4	+ 16,0	+ 46,6	+ 43,5	- 10,7	+ 10,4
Kraftwagen u. -teile, sonst. Fahrzeugbau (C29+C30)	+ 2,6	+ 17,9	+ 30,0	+ 40,5	.	+ 16,5	+ 13,1	+ 10,8	+ 20,2	+ 23,1
Möbel u. sonst. Waren (C31+C32)	+ 0,6	+ 20,1	+ 28,9	- 1,7	- 23,7	- 3,2	- 6,8	+ 1,1	- 1,5	+ 1,2
ENERGIEVERSORGUNG (D)	+ 11,3	+ 9,9	+ 4,4	+ 1,9	+ 25,5	+ 9,6	- 5,7	+ 5,3	+ 30,1	+ 9,8
WASSERVERSORGUNG (E)	+ 3,6	+ 17,2	+ 6,4	+ 8,2	+ 13,4	- 3,6	+ 4,5	+ 5,4	+ 31,1	+ 10,4
BAU (F)	- 2,9	- 5,9	- 11,3	+ 0,3	- 6,4	- 5,9	- 9,0	- 6,1	- 6,3	- 4,6
Hochbau	- 11,1	- 11,3	- 9,0	- 1,1	+ 8,0	- 4,2	- 13,6	- 13,1	- 17,7	- 7,8
Tiefbau	- 12,7	- 12,7	- 36,3	- 11,4	- 41,9	- 16,5	- 8,8	- 2,3	+ 1,6	- 13,3
Vorb. Bauteilfabrik., Bauinst. u. so. Ausbaugewerbe	+ 5,0	- 2,5	- 7,1	+ 3,9	- 7,8	- 3,0	- 6,8	- 3,6	- 1,7	- 1,1

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

## Anhang 2: Produktionsindex nach ÖNACE Betriebserhebung

2005=100, arbeitstägig bereinigt, Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2010	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	- 2,3	+ 0,7	+ 3,3	+ 11,4	+ 11,2	+ 4,9	+ 3,1	+ 8,0	+ 3,5	+ 4,4
INGESAMT OHNE ENERGIE (B+C+F)	- 4,6	+ 0,5	+ 3,0	+ 12,2	+ 10,3	+ 4,8	+ 3,5	+ 8,3	+ 2,0	+ 4,2
INGESAMT OHNE ELEKTRIZITÄT (B bis F-D351)	- 2,2	+ 0,6	+ 3,2	+ 12,1	+ 10,3	+ 5,0	+ 3,9	+ 8,2	+ 2,8	+ 4,6
INGESAMT OHNE BAU (B bis E)	- 5,5	+ 2,7	+ 6,8	+ 14,9	+ 15,4	+ 8,3	+ 6,6	+ 11,7	+ 3,9	+ 6,7
Vorleistungen	- 11,7	+ 4,9	+ 12,3	+ 17,9	+ 22,1	+ 10,1	+ 6,0	+ 17,4	+ 7,8	+ 10,0
Energie	+ 7,3	- 2,6	+ 6,1	- 0,2	+ 16,6	+ 11,5	- 4,0	+ 5,4	+ 18,3	+ 4,1
Investitionsgüter	- 4,7	+ 3,5	+ 1,0	+ 15,9	+ 14,7	+ 8,2	+ 19,7	+ 17,5	- 4,5	+ 7,3
Kurzlebige Konsumgüter	- 2,0	+ 4,3	+ 6,8	+ 3,8	- 7,7	+ 5,3	- 5,8	+ 3,4	+ 1,3	+ 2,0
Langlebige Konsumgüter	+ 1,5	- 1,6	+ 0,0	- 4,3	+ 6,0	- 4,8	+ 5,8	- 1,1	- 4,3	- 1,5
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN (B)	.	+ 3,6	+ 8,9	+ 1,2	- 1,8	- 3,8	- 2,1	+ 2,8	- 2,9	+ 0,7
BERGBAU UND HERSTELLUNG VON WAREN (B+C)	- 5,8	+ 2,5	+ 6,9	+ 15,1	+ 15,6	+ 8,4	+ 6,5	+ 11,9	+ 3,0	+ 6,8
HERSTELLUNG VON WAREN (C)	- 5,8	+ 2,4	+ 6,8	+ 15,4	+ 16,4	+ 8,7	+ 6,6	+ 12,0	+ 3,0	+ 6,9
Nahrungs-, Futtermittel, Getränke u. Tabak (C10+C11+C12)	- 6,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,1	- 1,4	+ 1,5	+ 1,2	+ 4,4	- 0,7	- 0,4
Textilien und Bekleidung (C13+C14)	+ 52,9	+ 1,2	+ 8,3	+ 11,6	- 7,8	+ 5,7	- 11,8	+ 1,7	+ 2,6	+ 4,9
Leder, Lederwaren und Schuhe (C15)	.	- 0,3	.	.	.	- 1,8	.	.	.	- 18,9
Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (C16)	+ 3,2	+ 9,6	+ 7,2	+ 5,6	+ 11,0	+ 6,3	+ 15,9	+ 11,2	+ 6,6	+ 8,8
Papier, Pappe, Druckerz. (C17+C18)	+ 4,2	+ 2,5	+ 8,7	+ 13,9	+ 6,4	+ 0,1	- 8,7	+ 2,7	+ 4,5	+ 3,4
Kokerei u. Mineralölverarbeitung (C19)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	- 4,7
Chemische u. pharmaz. Erzeugnisse (C20+C21)	+ 0,5	- 5,6	.	+ 34,8	+ 18,9	+ 14,8	+ 3,9	+ 3,5	- 3,3	+ 7,6
Gummi- und Kunststoffwaren (C22)	+ 7,2	+ 6,1	+ 1,7	+ 7,4	- 0,1	+ 0,6	+ 13,3	+ 8,2	+ 4,3	+ 3,8
Glasbearbeitung, Verarbeitung v. Steinen (C23)	+ 8,3	- 3,0	+ 5,2	+ 1,1	+ 10,9	- 3,8	- 3,1	+ 24,7	- 5,2	+ 6,3
Metallerzeugung, -bearbeitung (C24+C25)	- 1,2	+ 5,0	- 2,5	+ 25,8	+ 15,8	+ 12,9	+ 1,8	+ 28,3	+ 10,6	+ 13,5
EDV, E-Technik, Optik (C26+C27)	- 11,8	+ 20,5	+ 24,0	+ 11,1	+ 35,7	+ 21,1	+ 14,1	- 5,5	+ 9,9	+ 7,8
Maschinenbau (C28)	+ 10,0	+ 5,5	- 2,4	+ 3,8	+ 28,9	+ 3,8	+ 29,7	+ 34,0	- 11,0	+ 6,6
Kraftwagen u. -teile, sonst. Fahrzeugbau (C29+C30)	- 22,7	+ 11,2	+ 6,4	+ 39,1	.	+ 16,4	+ 21,3	+ 1,0	+ 17,9	+ 16,8
Möbel u. sonst. Waren (C31+C32)	- 6,6	+ 7,3	+ 11,6	- 4,3	- 17,7	- 4,0	+ 2,8	+ 4,1	+ 6,9	- 1,5
ENERGIEVERSORGUNG (D)	+ 7,7	+ 1,4	+ 6,1	- 0,6	+ 17,1	+ 10,2	- 4,4	+ 5,5	+ 18,6	+ 6,3
WASSERVERSORGUNG (E)	+ 0,9	+ 11,9	+ 5,8	+ 7,5	+ 10,3	+ 1,1	+ 9,4	+ 2,0	+ 56,5	+ 9,1
BAU (F)	- 2,4	- 7,0	- 6,4	- 0,2	- 6,3	- 8,4	- 4,3	- 2,1	- 2,9	- 4,3
Hochbau	- 4,6	- 4,9	- 4,1	- 3,6	+ 4,3	- 4,5	- 5,1	- 2,1	- 5,8	- 3,6
Tiefbau	- 6,1	- 15,8	- 23,1	- 2,4	- 32,6	- 16,4	- 2,0	+ 4,0	- 17,4	- 10,0
Vorb. Bauteilernarb., Bauinst. u. so. Ausbaugewerbe	- 0,2	- 5,6	- 3,5	+ 1,9	- 7,5	- 7,4	- 4,5	- 2,8	+ 0,8	- 3,3

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Anhang 3: Unselbständig Beschäftigte nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
IV. Quartal 2010										
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	- 1,5	- 0,4	+ 0,9	+ 0,7	- 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 1,8	+ 2,7	+ 0,2
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. V. WAREN	- 2,3	- 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,6	+ 0,9	+ 2,0	+ 2,4	+ 3,7	+ 0,7
B BERGBAU U. GEWINNUNG V. STEINEN UND ERDEN										
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas										
b07 Erzbergbau										+ 0,3
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau		- 11,1	- 8,3	+ 3,0	- 5,1	- 2,2	- 0,5	- 7,5	+ 6,2	- 3,6
b09 Dienstleistung Bergbau										
C HERSTELLUNG VON WAREN										
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 0,1	+ 1,5	- 3,0	+ 4,5	+ 3,3	+ 3,3	+ 6,2	+ 6,1	+ 1,9	+ 2,7
c11 Getränkeherstellung	+ 3,3	+ 0,8	+ 14,3	+ 0,0	- 0,4	- 2,0	+ 2,6	- 0,9	+ 0,8	+ 0,9
c12 Tabakverarbeitung										- 12,0
c13 Herst. v. Textilien	- 3,0	+ 2,5	+ 1,2	+ 15,5	+ 1,5	+ 0,6	+ 4,2	- 8,3	+ 1,7	+ 2,8
c14 Herst. v. Bekleidung	+ 21,5			- 11,8		- 1,7	- 2,1	- 9,2	- 4,3	- 3,6
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen		+ 19,4				- 14,2		- 7,9		+ 4,9
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 9,8	- 0,2	+ 0,4	+ 2,8	+ 3,2	+ 1,2	- 0,1	- 1,3	- 2,6	+ 0,6
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+ 0,7	+ 1,0		- 1,1	- 0,7	- 2,2		- 1,3	+ 1,1	- 1,2
c18 Druck; Ton-Bild-, Datenträger	- 4,2	- 10,7	+ 1,3	- 4,4	- 22,3	- 4,9	- 4,2	- 2,3	- 1,0	- 6,1
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung										- 4,7
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 4,0	+ 2,6		+ 8,6	- 1,3	+ 2,3	+ 3,0	+ 15,9		+ 2,4
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 3,6			+ 9,8	+ 1,6	+ 6,3		+ 0,9		+ 4,1
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 2,0	- 4,6	+ 5,8	+ 3,2	- 5,3	+ 3,8	- 0,8	+ 6,3	+ 6,7	+ 1,6
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 1,1	- 2,6	- 5,8	+ 1,6	- 0,9	- 1,3	+ 2,8	+ 3,7	- 3,0	+ 0,4
c24 Metallherstellung und -bearbeitung	- 1,4	- 0,2		+ 4,1	- 0,1	+ 2,1	- 2,3	+ 3,5	+ 3,1	+ 2,1
c25 Herst. Metallzeugnissen	- 6,2	+ 0,3	- 1,5	- 0,5	+ 4,2	- 4,2	+ 0,0	+ 5,2	+ 6,9	+ 0,2
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 43,1	+ 6,8	+ 38,0	- 1,1	+ 6,5	+ 4,7	+ 10,4	+ 1,9	+ 16,6	- 9,1
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	- 5,2	+ 5,1	+ 7,1	+ 1,7	- 11,4	+ 8,1	+ 2,4	+ 1,4	+ 5,2	+ 1,9
c28 Maschinenbau	- 7,8	+ 0,9	- 2,3	- 1,9	+ 5,6	- 1,3	- 1,3	+ 3,3	+ 3,5	- 0,1
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	- 2,9	+ 1,7		- 5,8		- 1,2	+ 11,0	+ 6,4	+ 11,3	- 1,4
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 1,7					- 1,9				- 1,5
c31 Herst. von Möbeln	+ 45,8	- 2,5	- 6,4	- 3,0	+ 1,3	- 4,3	- 2,2	- 1,4	- 3,0	- 2,2
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 8,0	- 10,1	- 6,3	- 13,3	- 18,1	- 3,8	+ 4,4	- 19,6	- 7,6	- 5,6
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 32,4	+ 7,6	+ 79,3	+ 0,2	+ 3,2	+ 21,1	+ 41,1	+ 6,2	+ 6,0	+ 19,5
D ENERGIEVERSORGUNG	+ 0,1	- 1,1	- 2,5	- 2,4	+ 1,4	+ 2,7	+ 15,4	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,2
E WASSERVER-, ABWASSER-, ENTSORGUNG	+ 7,9	+ 2,2	+ 1,3	+ 4,8	+ 1,5	+ 2,6	- 3,4	- 4,6	+ 23,7	+ 2,9
e36 Wasserversorgung		+ 3,7		- 1,6						- 0,1
e37 Abwasserentsorgung		- 4,5				+ 3,2		+ 7,2		+ 0,4
e38 Beseitigung von Abfällen	+ 17,2	+ 2,8	+ 4,8	+ 5,8	+ 1,3	+ 3,9	- 2,3	- 8,2	+ 31,9	+ 3,9
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen										+ 4,5
F BAU										
f41 Hochbau	- 0,8	- 0,9	+ 2,3	+ 1,6	- 6,1	- 2,6	- 6,1	+ 0,8	- 2,2	- 1,5
f42 Tiefbau	- 0,1	- 0,1	+ 2,4	+ 1,5	- 6,0	- 0,8	- 3,3	- 1,5	- 1,9	- 0,9
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	- 5,8	- 8,1	+ 5,0	+ 0,4	- 16,8	- 9,5	- 17,6	+ 6,4	- 15,6	- 7,0
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,7	+ 2,0	- 4,0	- 0,7	- 3,0	+ 0,9	- 0,3	- 0,1

## Anhang 4: Unselbständig Beschäftigte nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2010	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	- 2,7	- 2,7	- 0,3	- 1,3	- 3,1	- 1,6	- 1,0	+ 0,1	- 0,5	- 1,7
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. V. WAREN	- 3,8	- 3,5	- 0,1	- 2,5	- 2,2	- 1,7	- 0,7	- 0,3	- 0,3	- 2,1
B BERGBAU U. GEWINNUNG V. STEINEN UND ERDEN	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
b07 Erzbergbau	,	,	,	,	,	,	,	,	,	- 0,3
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	,	- 5,9	- 6,3	+ 1,3	- 7,4	- 3,6	+ 2,9	- 7,3	+ 8,6	- 2,9
b09 Dienstleistung Bergbau	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
C HERSTELLUNG VON WAREN	,	,	,	,	,	,	,	,	,	- 2,1
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 2,2	+ 0,0	- 3,9	+ 4,1	+ 2,3	+ 2,2	+ 5,6	+ 4,5	+ 0,4	+ 1,5
c11 Getränkeherstellung	+ 0,9	+ 0,6	+ 9,1	+ 3,1	+ 1,8	- 2,8	+ 2,5	- 1,4	- 2,2	+ 0,6
c12 Tabakverarbeitung	,	,	,	,	,	,	,	,	,	- 20,1
c13 Herst. v. Textilien	- 3,5	+ 0,0	+ 0,8	+ 6,9	- 0,8	+ 0,3	- 3,1	- 0,7	- 5,9	- 1,5
c14 Herst. v. Bekleidung	- 10,5	,	,	- 15,4	,	- 2,1	- 4,6	- 11,3	- 9,5	- 8,3
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	,	,	,	,	,	+ 6,1	,	- 6,0	,	- 1,5
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 4,3	- 1,4	- 0,9	- 0,7	- 1,3	- 1,2	- 0,2	- 0,4	- 2,7	- 1,1
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 1,0	- 0,2	,	- 2,0	- 1,4	- 3,7	,	- 2,1	+ 1,0	- 3,5
c18 Druck; Ton-Bild-, Datenträger	- 7,4	- 14,3	- 0,1	- 4,8	- 10,7	- 7,1	- 3,1	- 4,6	- 2,0	- 7,3
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	,	,	,	,	,	,	,	,	,	- 8,2
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 5,1	- 0,6	,	+ 10,0	- 1,7	+ 1,5	+ 1,5	+ 12,0	,	+ 0,8
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 5,4	,	,	+ 8,6	+ 1,2	+ 3,8	,	+ 0,7	,	+ 4,1
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 7,7	- 8,0	+ 2,5	+ 1,7	- 4,8	- 0,1	+ 0,1	- 1,2	+ 3,7	- 1,6
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 7,9	- 4,8	- 5,6	- 0,8	- 2,8	- 1,8	- 0,5	- 3,3	- 0,4	- 2,7
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	- 2,1	- 3,4	,	- 2,2	- 1,2	- 1,8	- 19,9	+ 0,8	+ 0,9	- 2,2
c25 Herst. Metallzeugnissen	- 9,7	- 2,6	+ 0,6	- 4,5	+ 1,6	- 5,5	- 1,1	+ 3,5	+ 1,9	- 2,5
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 41,8	+ 4,2	+ 27,2	- 6,0	+ 2,6	- 2,1	+ 10,8	- 0,6	+ 14,0	- 11,5
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	- 0,8	- 2,1	+ 11,4	- 1,2	- 15,2	+ 4,7	- 7,2	- 1,5	+ 0,7	+ 0,1
c28 Maschinenbau	- 11,7	- 2,9	- 4,2	- 4,9	- 1,7	- 4,2	- 4,0	- 1,5	- 1,1	- 3,8
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	- 3,5	- 3,1	,	- 8,0	,	- 5,3	+ 2,9	+ 7,0	+ 3,8	- 4,8
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 36,3	,	,	,	,	- 2,0	,	,	,	- 22,2
c31 Herst. von Möbeln	+ 29,1	- 6,6	- 8,2	- 4,3	+ 3,4	- 4,1	- 1,6	+ 1,8	- 6,4	- 3,4
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 10,1	- 10,8	- 7,9	- 15,5	- 20,1	- 6,5	+ 2,9	- 19,3	- 13,4	- 7,7
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 29,5	+ 6,1	+ 51,0	+ 23,1	- 7,4	+ 11,9	+ 14,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 18,2
D ENERGIEVERSORGUNG	+ 1,0	- 1,7	- 2,3	- 1,3	+ 1,1	+ 0,7	+ 15,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,2
E WASSERVER-, ABWASSER-, ENTSORGUNG	+ 8,2	+ 3,2	+ 0,7	+ 3,5	+ 17,5	+ 2,2	- 2,8	- 7,5	+ 23,1	+ 3,4
e36 Wasserversorgung	,	+ 3,7	,	- 2,1	,	,	,	,	,	+ 2,1
e37 Abwasserentsorgung	,	+ 0,7	,	,	,	- 6,3	,	+ 11,9	,	+ 1,2
e38 Beseitigung von Abfällen	+ 12,5	+ 3,5	+ 1,0	+ 4,8	+ 21,4	+ 3,2	- 1,1	- 12,4	+ 28,7	+ 4,0
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	,	,	,	,	,	,	,	,	,	- 4,4
F BAU	- 1,9	- 1,0	- 0,4	+ 2,3	- 7,1	- 1,6	- 3,4	+ 1,5	- 2,2	- 1,2
f41 Hochbau	+ 1,5	- 2,8	- 7,3	+ 3,0	- 8,1	- 0,2	- 0,4	- 2,7	- 3,0	- 1,2
f42 Tiefbau	- 8,6	- 5,0	+ 1,3	+ 2,8	- 15,2	- 6,7	- 12,0	+ 9,2	- 7,2	- 5,0
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	- 2,1	+ 0,7	+ 2,7	+ 1,8	- 4,8	- 0,3	- 1,5	+ 2,3	- 0,9	- 0,2

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

### Anhang 5: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
IV. Quartal 2010										
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	+ 10,0	+ 5,8	+ 9,2	+ 16,2	+ 10,5	+ 14,3	+ 7,6	+ 12,1	+ 8,3	+ 11,0
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. V. WAREN	+ 7,0	+ 6,6	+ 16,7	+ 19,5	+ 12,5	+ 18,9	+ 14,0	+ 16,2	+ 8,0	+ 13,6
B BERGBAU U. GEWINNUNG V. STEINEN UND ERDEN	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	,	,	,	,	,	,	,	,	,	+ 29,8
b07 Erzbergbau	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	- 15,1	- 4,8	- 7,0	- 2,4	- 7,0	+ 12,7	- 7,6	- 4,9	+ 9,6	- 3,2
b09 Dienstleistung Bergbau	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
C HERSTELLUNG VON WAREN										
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 4,9	+ 6,1	+ 5,0	+ 4,2	+ 4,8	+ 10,3	+ 31,3	+ 7,0	+ 13,9	+ 8,9
c11 Getränkeherstellung	+ 2,4	- 5,0	+ 6,8	- 0,2	+ 5,2	+ 3,2	+ 8,8	- 0,3	- 33,5	+ 2,1
c12 Tabakverarbeitung	,	,	,	,	,	,	,	,	,	- 59,3
c13 Herst. v. Textilien	+ 8,6	+ 11,6	+ 7,1	+ 16,4	- 4,2	+ 12,0	+ 29,5	+ 0,7	+ 13,9	+ 12,3
c14 Herst. v. Bekleidung	- 30,7	,	,	- 20,0	,	+ 9,3	+ 14,3	+ 15,4	- 8,4	+ 6,2
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	,	+ 25,8	,	,	,	- 5,2	,	+ 49,2	,	+ 22,5
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 7,4	+ 16,4	+ 15,4	+ 5,1	+ 13,9	+ 10,8	+ 2,7	+ 10,6	+ 8,0	+ 9,7
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+ 5,6	+ 13,6	,	+ 15,9	+ 36,7	+ 7,7	,	+ 8,6	+ 17,3	+ 12,9
c18 Druck; Ton-Bild-, Datenträger	+ 9,0	+ 2,1	+ 8,8	- 9,2	- 13,3	+ 3,6	+ 44,1	- 0,5	- 0,4	+ 15,6
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	,	,	,	,	,	,	,	,	,	+ 30,1
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+ 0,5	- 46,5	,	+ 52,5	+ 14,9	+ 38,6	+ 2,2	+ 21,3	,	- 3,0
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 34,1	,	,	+ 16,9	- 8,2	+ 31,1	,	+ 11,5	,	+ 20,5
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 6,5	- 17,1	- 0,5	+ 15,2	+ 8,1	+ 7,6	+ 15,1	+ 12,7	+ 10,7	+ 2,0
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 10,2	- 11,1	+ 10,5	- 9,4	- 2,0	- 7,7	- 1,4	+ 8,5	+ 0,0	- 4,0
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	+ 52,9	+ 28,6	,	+ 61,0	+ 67,7	+ 40,6	+ 27,7	+ 31,8	+ 9,0	+ 43,0
c25 Herst. Metallherzeugnissen	- 7,8	+ 15,3	- 13,9	+ 32,2	+ 13,1	+ 5,7	- 22,4	+ 18,1	+ 20,7	+ 11,4
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 46,9	+ 26,3	+ 289,7	+ 12,3	+ 40,8	+ 28,3	+ 20,7	+ 19,0	+ 37,9	+ 4,4
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 2,3	- 6,3	+ 15,0	+ 7,4	- 6,2	+ 14,5	- 2,4	+ 27,6	+ 19,9	+ 8,5
c28 Maschinenbau	+ 8,6	- 1,8	+ 5,6	- 2,8	+ 0,0	+ 16,9	+ 47,1	+ 34,7	- 5,3	+ 7,8
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+ 25,9	+ 17,4	,	+ 43,5	,	+ 32,7	+ 20,4	+ 12,8	+ 29,0	+ 34,7
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 16,8	,	,	,	,	- 22,2	,	,	,	- 18,5
c31 Herst. von Möbeln	+ 13,6	+ 5,4	+ 9,5	- 2,1	+ 11,0	- 1,1	+ 6,8	+ 6,3	+ 3,1	+ 2,5
c32 Herst. von sonstigen Waren	+ 30,1	+ 25,1	+ 61,6	- 0,6	- 18,5	+ 2,7	- 25,6	- 17,5	- 3,6	+ 13,1
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 9,7	+ 22,7	+ 125,0	- 13,5	- 6,2	+ 58,3	+ 152,3	- 13,9	+ 16,6	+ 40,7
D ENERGIEVERSORGUNG	+ 19,5	+ 10,7	+ 5,9	+ 8,4	+ 19,6	+ 8,2	+ 3,0	+ 7,8	+ 28,8	+ 15,2
E WASSERVER-, ABWASSER-, ENTSORGUNG	+ 10,1	+ 21,7	+ 8,9	+ 10,2	+ 19,6	+ 1,2	+ 3,7	+ 5,9	+ 38,8	+ 12,6
e36 Wasserversorgung	,	+ 5,3	,	- 1,9	,	,	,	,	,	+ 2,6
e37 Abwasserentsorgung	,	+ 14,7	,	,	,	+ 3,4	,	+ 4,5	,	+ 7,5
e38 Beseitigung von Abfällen	+ 12,1	+ 23,7	+ 13,4	+ 12,7	+ 24,8	- 0,9	+ 5,7	+ 5,3	+ 42,3	+ 15,7
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	,	,	,	,	,	,	,	,	,	+ 7,5
F BAU										
f41 Hochbau	- 6,2	- 2,5	- 11,7	+ 4,4	- 2,7	- 3,9	- 12,2	+ 1,6	- 2,6	- 3,3
f42 Tiefbau	- 7,2	+ 0,1	- 8,5	+ 8,9	+ 10,3	- 3,6	- 11,4	- 5,9	- 14,5	- 3,1
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	- 30,3	- 11,9	- 42,5	- 9,6	- 40,1	- 13,5	- 31,2	+ 25,3	+ 8,9	- 16,7
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	+ 5,9	- 0,4	- 2,8	+ 9,2	+ 1,3	+ 1,5	- 4,2	+ 0,4	+ 3,2	+ 2,4

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

### Anhang 6: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2010	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	+ 4,3	- 0,4	+ 13,6	+ 13,8	+ 12,9	+ 10,2	+ 8,3	+ 10,7	+ 6,1	+ 7,5
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. V. WAREN	+ 2,4	- 0,4	+ 20,9	+ 16,4	+ 15,2	+ 13,0	+ 12,5	+ 12,9	+ 5,4	+ 9,2
B BERGBAU U. GEWINNUNG V. STEINEN UND ERDEN	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	,	,	,	,	,	,	,	,	,	+ 18,7
b07 Erzbergbau	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	,	- 8,5	+ 7,9	+ 4,3	+ 4,5	+ 3,4	- 0,3	- 6,3	+ 3,2	+ 0,9
b09 Dienstleistung Bergbau	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
C HERSTELLUNG VON WAREN	,	,	,	,	,	,	,	,	,	+ 9,2
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 5,5	+ 0,5	+ 3,9	+ 1,7	+ 1,3	+ 5,3	+ 21,9	+ 4,3	- 1,0	+ 2,9
c11 Getränkeherstellung	- 6,9	- 0,6	+ 5,0	+ 2,6	+ 6,3	+ 0,4	+ 9,5	+ 0,5	- 45,6	+ 1,1
c12 Tabakverarbeitung	,	,	,	,	,	,	,	,	,	- 35,5
c13 Herst. v. Textilien	+ 10,6	+ 11,2	+ 12,7	+ 21,1	- 0,1	+ 10,8	+ 15,2	+ 7,3	+ 10,8	+ 12,4
c14 Herst. v. Bekleidung	- 41,5	,	,	- 5,9	,	+ 23,4	+ 13,2	+ 4,3	+ 3,0	+ 5,7
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	,	,	,	,	,	+ 28,1	,	+ 3,2	,	+ 11,3
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	+ 8,7	+ 17,7	+ 15,0	+ 7,8	+ 16,0	+ 9,2	+ 8,9	+ 13,3	+ 11,4	+ 12,0
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+ 3,9	+ 15,5	,	+ 21,6	+ 28,3	+ 4,5	,	+ 7,8	+ 13,5	+ 12,6
c18 Druck; Ton-, Bild-, Datenträger	+ 8,0	+ 1,0	+ 13,5	- 5,2	- 5,8	+ 0,2	+ 14,4	+ 1,1	- 0,8	+ 6,2
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	,	,	,	,	,	,	,	,	,	+ 21,7
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 3,8	- 43,2	,	+ 91,6	+ 24,4	+ 21,5	+ 8,2	+ 15,2	,	- 5,4
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 3,6	,	,	+ 30,8	+ 2,8	+ 35,0	,	+ 5,6	,	+ 17,5
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 9,0	- 18,9	+ 10,7	+ 11,2	+ 1,8	+ 6,8	+ 17,2	+ 13,9	+ 6,2	+ 1,0
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 8,9	- 1,5	+ 4,4	+ 0,8	+ 7,0	- 4,3	- 1,6	+ 7,7	+ 0,6	+ 1,2
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	+ 75,2	+ 22,6	,	+ 30,7	+ 63,6	+ 27,1	+ 3,0	+ 49,9	+ 3,5	+ 30,5
c25 Herst. Metallherzeugnissen	- 6,8	+ 4,2	+ 1,6	+ 16,4	- 0,6	+ 9,1	+ 0,3	+ 21,0	+ 14,1	+ 8,7
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 42,3	+ 20,2	+ 237,5	+ 10,2	+ 47,5	+ 21,3	+ 23,4	+ 17,0	+ 25,7	+ 6,2
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	- 13,8	+ 0,4	+ 32,0	+ 5,1	+ 6,4	+ 19,0	+ 3,2	- 5,2	+ 15,2	+ 1,4
c28 Maschinenbau	+ 8,3	- 0,2	+ 2,2	+ 5,0	+ 11,3	+ 5,4	+ 32,0	+ 25,5	- 1,1	+ 6,8
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+ 4,8	+ 13,6	,	+ 37,5	,	+ 24,6	+ 25,1	+ 4,5	+ 33,5	+ 27,6
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 46,0	,	,	,	,	- 4,9	,	,	,	- 23,2
c31 Herst. von Möbeln	+ 30,9	- 3,4	+ 4,5	- 2,5	+ 12,7	- 2,1	+ 7,3	+ 5,1	+ 2,1	- 0,3
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 6,0	+ 9,6	+ 23,9	- 11,7	- 14,1	+ 1,2	- 9,6	- 12,5	+ 5,5	- 2,7
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 61,1	- 1,2	+ 40,2	+ 15,5	+ 0,8	+ 22,6	+ 57,8	+ 9,2	+ 6,5	+ 29,8
D ENERGIEVERSORGUNG	+ 9,6	+ 1,5	+ 5,8	+ 3,3	+ 20,6	+ 9,4	+ 1,9	+ 6,7	+ 14,2	+ 8,4
E WASSERVER- ABWASSER, ENTSORGUNG	+ 10,9	+ 18,6	+ 8,3	+ 9,0	+ 30,6	+ 7,0	+ 7,5	+ 4,8	+ 69,4	+ 14,9
e36 Wasserversorgung	,	+ 0,1	,	- 1,4	,	,	,	,	,	+ 1,4
e37 Abwasserentsorgung	,	- 14,3	,	,	,	- 1,4	,	+ 7,0	,	- 2,7
e38 Beseitigung von Abfällen	+ 19,1	+ 24,4	+ 7,7	+ 13,9	+ 37,8	+ 10,2	+ 10,2	+ 2,9	+ 74,9	+ 21,3
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	,	,	,	,	,	,	,	,	,	+ 4,1
F BAU	- 5,3	- 3,2	- 4,8	+ 6,3	- 2,9	- 4,6	- 3,7	+ 5,5	- 1,5	- 2,1
f41 Hochbau	+ 2,1	- 0,8	- 1,4	+ 12,2	+ 7,4	- 2,3	- 2,7	+ 4,6	- 3,8	+ 1,9
f42 Tiefbau	- 33,2	- 9,4	- 24,8	+ 0,2	- 29,7	- 12,6	- 8,0	+ 20,3	- 18,7	- 14,0
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	+ 2,6	- 1,9	+ 1,1	+ 5,8	- 1,1	- 1,4	- 2,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 0,8

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

### Anhang 7: Produktionswert: Technische Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2010	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	+ 12,7	+ 5,5	+ 5,3	+ 21,9	+ 11,6	+ 12,4	+ 10,8	+ 15,6	+ 8,6	+ 12,5
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. V. WAREN	+ 10,0	+ 6,7	+ 10,7	+ 26,1	+ 13,2	+ 15,3	+ 19,3	+ 19,0	+ 7,9	+ 14,8
B BERGBAU U. GEWINNING V. STEINEN UND ERDEN	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	,	,	,	,	,	,	,	,	,	- 44,4
b07 Erzbergbau	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	,	- 22,6	- 2,2	- 5,5	- 7,9	- 45,5	- 5,9	- 18,9	+ 7,6	- 16,0
b09 Dienstleistung Bergbau	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
C HERSTELLUNG VON WAREN	,	,	,	,	,	,	,	,	,	+ 15,5
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 7,5	+ 7,2	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,2	+ 8,0	+ 40,5	+ 10,2	+ 8,9	+ 8,6
c11 Getränkeherstellung	+ 4,8	- 1,6	+ 12,7	- 4,9	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,8	+ 8,6	+ 2,3	+ 1,0
c12 Tabakverarbeitung	,	,	,	,	,	,	,	,	,	- 19,9
c13 Herst. v. Textilien	+ 20,4	+ 11,2	+ 29,0	+ 30,3	- 13,7	+ 20,0	+ 40,5	+ 1,8	+ 12,4	+ 16,8
c14 Herst. v. Bekleidung	+ 127,6	,	,	- 34,2	,	+ 6,6	- 9,9	+ 23,1	+ 9,9	+ 8,2
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	,	+ 25,1	,	,	,	- 27,7	,	- 30,6	,	+ 19,1
c16 Herst. Holz-Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 8,6	+ 9,6	+ 2,0	+ 6,4	+ 15,8	+ 10,3	+ 3,1	+ 10,4	+ 10,5	+ 8,8
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+ 5,7	+ 9,3	,	+ 18,9	+ 35,6	+ 10,1	,	+ 0,4	+ 16,9	+ 14,0
c18 Druck-, Ton-, Bild-, Datenträger	+ 8,6	- 0,8	+ 7,6	- 9,7	- 11,7	+ 2,9	+ 38,4	+ 1,0	+ 2,2	+ 13,2
c19 Kokerei und Mineralverarbeitung	,	,	,	,	,	,	,	,	,	+ 25,8
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 1,6	- 24,9	,	+ 58,3	+ 12,3	+ 21,1	- 3,6	+ 19,4	,	+ 2,1
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 21,7	,	,	+ 23,9	+ 36,1	+ 15,6	,	+ 11,3	,	+ 21,1
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 15,9	+ 0,4	+ 2,9	+ 15,3	+ 11,1	+ 5,9	+ 14,2	+ 17,4	+ 10,9	+ 7,6
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 10,3	- 7,2	+ 13,8	- 8,8	+ 1,1	- 4,6	- 3,2	+ 26,5	- 5,7	+ 0,1
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	+ 52,5	+ 34,5	,	+ 60,5	+ 67,1	+ 24,3	+ 35,7	+ 38,7	+ 18,0	+ 38,5
c25 Herst. Metallherzeugnissen	- 8,8	+ 5,1	- 14,6	+ 34,3	+ 3,9	+ 5,1	- 17,7	+ 13,5	+ 21,7	+ 9,6
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 52,0	+ 40,1	+ 256,1	+ 10,4	+ 25,8	+ 29,3	+ 31,8	+ 3,4	+ 38,2	- 1,9
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 4,1	+ 16,6	+ 8,4	+ 8,9	- 10,6	+ 12,4	+ 19,2	+ 24,4	+ 18,4	+ 11,8
c28 Maschinenbau	+ 3,6	+ 0,0	+ 8,8	- 2,9	+ 12,1	+ 15,9	+ 53,1	+ 52,4	- 8,8	+ 8,5
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+ 39,4	+ 17,7	,	+ 84,2	,	+ 35,8	+ 25,2	+ 16,2	+ 26,6	+ 50,7
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 16,3	,	,	,	,	- 21,5	,	,	,	- 17,4
c31 Herst. von Möbeln	+ 56,3	+ 2,1	+ 7,7	- 2,6	+ 15,6	- 3,0	+ 8,3	+ 6,0	+ 2,4	+ 1,4
c32 Herst. von sonstigen Waren	+ 29,5	+ 57,5	+ 56,7	- 10,3	- 29,6	+ 1,6	- 25,8	- 15,9	- 24,1	+ 17,5
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 99,4	+ 22,4	+ 236,4	- 13,5	- 10,1	+ 62,6	+ 157,6	- 17,4	+ 17,1	+ 42,1
D ENERGIEVERSORGUNG	+ 19,2	+ 10,5	+ 4,6	+ 9,5	+ 18,8	+ 7,8	+ 4,9	+ 7,7	+ 29,7	+ 15,1
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	- 4,4	+ 4,1	- 0,1	+ 5,9	+ 5,2	- 2,4	- 8,8	+ 16,4	- 73,9	- 2,8
e36 Wasserversorgung	,	+ 4,5	,	+ 3,3	,	,	,	,	,	+ 1,7
e37 Abwasserentsorgung	,	- 34,1	,	,	,	- 100,0	,	- 5,4	,	- 20,0
e38 Beseitigung von Abfällen	- 65,2	+ 24,9	- 9,7	+ 27,2	+ 15,7	+ 326,4	- 25,2	,	- 94,4	- 27,7
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	,	,	,	,	,	,	,	,	,	,
F BAU	- 10,3	- 8,4	- 21,1	- 4,3	- 4,0	- 6,7	- 19,4	+ 4,9	- 3,0	- 7,3
f41 Hochbau	- 6,6	- 1,6	- 8,8	- 3,1	+ 12,2	- 3,1	- 14,9	- 7,5	- 13,2	- 4,1
f42 Tiefbau	- 19,2	- 12,5	- 41,9	- 10,4	- 41,5	- 13,6	- 31,5	+ 27,1	+ 9,1	- 14,6
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	+ 0,2	- 16,7	+ 6,4	+ 19,4	+ 4,0	+ 7,6	+ 0,0	+ 7,3	+ 26,8	+ 1,4

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

### Anhang 8: Produktionswert: Technische Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2010	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	+ 4,6	+ 0,7	+ 10,5	+ 17,6	+ 15,4	+ 9,8	+ 10,1	+ 13,1	+ 4,7	+ 8,6
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. V. WAREN	+ 0,0	+ 1,0	+ 15,9	+ 21,0	+ 17,9	+ 11,9	+ 16,0	+ 15,1	+ 4,7	+ 10,4
B BERGBAU U. GEWINNUNG V. STEINEN UND ERDEN										
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas										
b07 Erzbergbau										
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau		- 11,1	+ 16,7	+ 2,5	+ 5,2	- 42,4	- 0,3	- 11,6	+ 1,9	- 8,1
b09 Dienstleistung Bergbau										
C HERSTELLUNG VON WAREN										
c10 Herst. v. Nahrungsmitteln und Futtermitteln	- 0,2	+ 1,2	+ 2,5	+ 1,6	+ 2,4	+ 3,6	+ 34,7	+ 5,1	- 5,4	+ 3,3
c11 Getränkeherstellung	- 8,7	- 0,8	+ 4,2	+ 0,3	- 4,1	- 0,8	+ 2,1	+ 5,9	+ 4,7	- 1,2
c12 Tabakverarbeitung										
c13 Herst. v. Textilien	+ 24,0	+ 11,3	+ 19,5	+ 33,3	- 8,7	+ 17,9	+ 17,3	+ 6,6	+ 14,1	+ 17,5
c14 Herst. v. Bekleidung	+314,9			- 16,8		+ 8,3	- 36,0	+ 7,9	+ 0,0	+ 0,4
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen						+ 21,5		- 14,5		+ 17,8
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	+ 10,1	+ 15,4	+ 6,8	+ 8,8	+ 17,6	+ 8,5	+ 8,7	+ 17,1	+ 13,3	+ 12,3
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	+ 5,3	+ 13,3		+ 22,0	+ 27,7	+ 6,3		+ 5,0	+ 13,7	+ 13,6
c18 Druck; Ton-, Bild-, Datenträger	+ 7,5	- 1,9	+ 11,8	- 5,0	- 5,7	- 0,7	+ 7,6	- 0,3	+ 3,3	+ 3,6
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung										+ 9,4
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 6,4	- 20,1		+ 103,8	+ 23,3	+ 10,1	+ 11,2	+ 11,0		+ 1,8
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 1,1			+ 26,1	+ 30,6	+ 12,7		+ 2,2		+ 11,1
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 9,0	- 9,8	+ 12,3	+ 10,7	+ 7,3	+ 6,7	+ 16,5	+ 16,8	+ 12,0	+ 5,4
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 4,2	- 0,6	+ 7,4	+ 1,1	+ 9,2	- 4,1	- 2,0	+ 26,6	- 1,6	+ 4,7
c24 Metallherstellung und -bearbeitung	+ 90,6	+ 28,4		+ 35,4	+ 68,9	+ 25,1	+ 6,4	+ 56,7	+ 4,9	+ 32,7
c25 Herst. Metallherzeugnissen	- 7,9	+ 2,7	+ 2,9	+ 17,1	- 1,7	+ 9,2	+ 2,9	+ 21,3	+ 13,8	+ 8,6
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	- 47,1	+ 24,5	+ 242,2	+ 5,1	+ 55,0	+ 21,2	+ 27,9	- 3,9	+ 25,8	+ 0,7
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	- 16,6	+ 24,8	+ 31,1	+ 6,9	+ 6,5	+ 18,9	+ 13,2	- 7,3	+ 11,1	+ 4,3
c28 Maschinenbau	+ 4,8	+ 3,0	+ 3,5	+ 5,1	+ 16,3	+ 4,5	+ 36,8	+ 35,9	- 8,7	+ 7,0
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+ 7,4	+ 13,1		+ 63,8		+ 29,0	+ 23,5	+ 5,9	+ 30,8	+ 37,1
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 46,1					- 4,3				- 23,3
c31 Herst. von Möbeln	+ 38,4	- 0,3	+ 3,2	- 3,0	+ 15,8	- 3,1	+ 8,5	+ 6,7	- 1,1	+ 0,1
c32 Herst. von sonstigen Waren	+ 1,8	+ 23,5	+ 17,2	- 17,2	- 14,9	- 0,7	- 5,8	- 12,1	- 1,3	+ 2,6
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 63,8	+ 4,0	+ 78,9	+ 15,9	- 0,7	+ 24,9	+ 66,6	+ 10,4	+ 0,8	+ 32,6
D ENERGIEVERSORGUNG	+ 10,4	+ 4,1	+ 4,7	+ 3,3	+ 20,2	+ 9,5	+ 3,5	+ 7,0	+ 14,5	+ 9,2
E WASSERVER- ABWASSER, ENTSORGUNG	- 4,9	- 0,7	+ 8,3	+ 3,5	+ 28,5	- 14,0	- 1,5	+ 1,6	- 44,1	- 2,1
e36 Wasserversorgung		- 0,2		+ 2,1						- 0,4
e37 Abwasserentsorgung		- 63,7			+ 100,7	- 100,0		- 8,4		- 36,0
e38 Beseitigung von Abfällen	- 61,4	+ 56,1	+ 63,7	+ 33,9		+ 64,4	- 15,2		- 84,6	- 4,9
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen										
F BAU										
f41 Hochbau	- 7,3	- 5,3	- 12,0	- 0,7	- 3,6	- 7,1	- 7,5	+ 7,9	- 7,0	- 4,8
f42 Tiefbau	- 5,7	- 1,7	- 2,6	- 1,9	+ 6,5	- 2,7	- 4,3	+ 1,3	- 7,6	- 2,3
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	- 10,3	- 9,3	- 25,2	- 0,2	- 31,0	- 12,7	- 8,3	+ 21,4	- 17,7	- 8,9
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	- 7,5	- 6,2	- 0,9	+ 2,3	+ 12,9	- 2,3	- 16,2	+ 4,7	+ 16,5	- 2,2

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

## Anhang 9: Bauwesen - Konjunkturerhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2010	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Betriebe	+ 0,5	- 0,2	- 1,6	+ 4,2	- 7,6	+ 0,7	- 2,8	- 2,0	- 4,4	- 0,5
Unselbständig Beschäftigte insgesamt	- 0,8	- 0,9	+ 2,3	+ 1,6	- 6,1	- 2,6	- 6,1	+ 0,8	- 2,2	- 1,5
USB Arbeiter	- 1,0	- 1,3	+ 3,8	+ 1,5	- 7,4	- 2,8	- 7,1	+ 1,2	- 3,9	- 1,7
USB Angestellte	+ 0,0	+ 0,7	+ 2,9	+ 2,6	- 3,5	- 2,0	- 4,1	+ 1,2	+ 3,0	- 0,2
USB Lehrlinge	- 3,1	- 1,4	- 12,8	- 1,2	- 2,2	- 3,3	- 4,7	- 2,4	- 5,7	- 3,1
USB Heimarbeiter	.	.	.	+ 0,0	.	.	.	.	.	+ 0,0
Unselbständig Beschäftigte Teilzeit	+ 1,3	- 0,2	+ 5,8	+ 8,7	- 2,5	- 0,1	+ 1,7	- 0,8	+ 2,7	+ 1,6
Wert der abgesetzten Produktion	- 6,2	- 2,5	- 11,7	+ 4,4	- 2,7	- 3,9	- 12,2	+ 1,6	- 2,6	- 3,3
Auftragsbestände insgesamt	- 8,9	+ 0,5	- 9,5	+ 5,5	+ 18,3	- 11,1	- 6,6	+ 36,9	- 9,7	- 3,1
Auftragsbestände Ausland	- 19,5	- 49,1	- 100,0	- 29,6	+ 61,4	- 81,6	- 79,4	- 24,7	+ 5,6	- 48,7
Auftragsbestände Inland	- 8,1	+ 2,0	- 9,5	+ 10,7	+ 16,1	+ 3,9	+ 2,2	+ 47,3	- 10,6	+ 1,8
Auftragseingänge insgesamt	+ 7,1	+ 8,6	- 6,5	+ 11,0	+ 23,0	- 3,6	+ 3,4	- 9,0	+ 2,2	+ 4,3
Auftragseingänge Ausland	- 62,2	- 8,5	+ 14,7	+ 186,3	+ 3,3	+ 5,4	- 21,6	- 60,9	+ 13,2	- 17,7
Auftragseingänge Inland	+ 12,6	+ 8,9	- 6,5	+ 6,3	+ 24,3	- 3,9	+ 5,0	- 4,2	+ 1,4	+ 5,4
Geleistete Arbeitsstunden	- 0,9	- 2,5	+ 2,2	- 2,2	- 7,3	- 4,4	- 7,9	+ 0,1	- 3,2	- 2,9
Bezahlte Arbeitsstunden	- 1,5	- 2,0	+ 2,1	- 0,5	- 5,6	- 3,0	- 6,5	+ 0,5	- 2,8	- 2,2
Bruttoverdienste	- 0,6	- 0,2	+ 1,6	+ 2,0	- 5,2	- 1,5	- 4,2	+ 4,5	- 0,1	- 0,4
Bruttogehälter	- 1,2	- 0,8	+ 0,9	+ 2,5	- 5,7	- 1,8	- 5,9	+ 5,1	- 3,4	- 0,9
Bruttolöhne	+ 0,3	+ 1,3	+ 4,5	+ 1,0	- 4,1	- 0,8	- 0,1	+ 2,9	+ 5,5	+ 0,5
<i>Technischer Wert (GNACE)</i>										
Insgesamt	- 11,0	- 8,9	- 21,5	- 4,9	- 5,3	- 5,7	- 17,3	+ 4,5	- 9,1	- 7,7
Vorbereitende Baustellenarbeiten	- 36,5	- 14,8	- 10,2	+ 33,7	- 21,8	+ 21,9	- 23,2	- 2,5	- 1,9	- 4,7
Abbruch, Spreng- u. Ebew.arb.	- 36,5	.	- 10,2	+ 38,3	.	.	.	- 2,5	.	- 4,5
Test- u. Suchbohrungen	.	.	.	- 11,5	.	.	.	.	.	- 9,7
Hochbau	- 2,9	- 3,3	- 17,7	- 3,6	+ 11,2	- 3,0	- 15,8	- 8,9	- 12,5	- 4,4
Wohnungs- u. Siedlungsbau	- 6,7	- 5,2	- 19,3	+ 2,2	- 1,7	- 0,3	- 3,0	- 3,5	- 2,7	- 3,6
Industrie- u. Ingenieurbau	- 14,1	- 33,9	+ 15,8	- 32,3	+ 27,8	- 10,2	- 42,0	+ 5,5	- 50,1	- 18,5
Sonstiger Hochbau	- 23,8	+ 9,2	- 27,8	- 3,0	+ 18,6	- 6,1	- 29,7	- 27,8	- 35,9	- 9,4
Adaptierungen im Hochbau	+ 15,6	+ 0,3	- 12,3	+ 3,3	+ 10,5	+ 2,5	- 9,9	+ 8,8	+ 28,1	+ 6,7
Tiefbau	- 21,3	- 15,4	- 32,9	- 10,5	- 18,7	- 11,8	- 18,6	+ 23,0	- 5,0	- 12,5
Brücken- u. Hochstraßenbau	- 32,0	.	.	- 31,8	- 43,2	- 20,0	+ 0,6	+ 0,5	.	- 35,7
Tunnelbau	- 25,8	.	.	+ 42,8	.	- 74,4	- 47,1	+ 26,8	.	- 27,2
Rohrleitungs- u. Kabelnetziefb.	- 11,8	- 13,5	- 45,8	- 18,6	- 21,9	- 8,1	- 40,0	- 26,1	- 24,8	- 16,6
Straßenbau	- 41,9	+ 0,1	- 3,5	- 19,9	+ 10,6	- 13,4	- 12,4	+ 12,9	- 0,3	- 13,3
Eisenbahnoberbau	- 19,9	- 23,3	.	+ 262,8	.	- 6,6	- 0,2	+ 437,7	.	+ 12,7
Wasserbau	+ 36,3	- 39,1	.	+ 1,6	- 16,0	- 26,4	+ 56,5	+ 69,4	.	- 7,6
Spezialbau u. sonstiger Tiefbau	- 3,9	- 3,4	.	+ 5,5	+ 9,3	- 9,0	+ 8,2	+ 1,6	.	- 2,9
<i>Öffentliche Aufträge (GNACE)</i>										
Insgesamt	- 9,1	- 14,5	- 25,1	+ 0,9	- 3,3	- 4,6	- 18,1	+ 9,2	- 6,9	- 6,8
Hochbau	+ 48,3	- 17,6	- 27,6	- 2,9	+ 43,6	+ 9,3	- 27,1	- 9,0	- 15,3	+ 7,6
Wohnungs- u. Siedlungsbau	+ 278,1	- 3,0	.	- 9,9	.	+ 18,9	.	+ 15,4	.	+ 36,2
Industrie- u. Ingenieurbau	+ 19,0	- 72,6	.	- 33,2	.	+ 20,0	.	.	.	- 11,1
Sonstiger Hochbau	+ 41,1	+ 13,4	.	+ 19,0	+ 94,2	+ 3,6	- 52,9	.	- 29,6	+ 6,6
Adaptierungen im Hochbau	- 5,6	- 21,0	.	- 20,5	.	- 8,5	- 17,6	+ 45,7	.	- 10,4
Tiefbau	- 33,2	- 12,4	- 25,4	+ 1,1	- 20,1	- 11,4	- 11,0	+ 20,8	- 3,8	- 13,5
Brücken- u. Hochstraßenbau	+ 5,3	.	.	+ 49,9	- 51,6	+ 9,8	.	+ 14,5	.	- 21,1
Tunnelbau	- 56,2	.	.	.	.	- 77,8	.	- 68,6	.	- 45,2
Rohrleitungs- u. Kabelnetziefb.	- 21,5	- 17,9	- 41,0	- 3,3	- 29,4	- 3,1	- 15,0	- 27,1	- 26,3	- 14,3
Straßenbau	- 49,9	+ 2,1	.	- 15,6	+ 19,7	- 15,0	.	+ 13,7	- 6,7	- 15,3
Eisenbahnoberbau	- 10,4	+ 2,9	.	.	.	- 4,0	+ 4,0	+ 649,1	.	+ 25,5
Wasserbau	+ 30,0	- 38,8	.	- 23,0	+ 19,7	- 24,4	.	+ 63,5	.	- 11,7
Spezialbau u. sonstiger Tiefbau	- 4,3	- 17,6	.	+ 1,6	.	- 16,3	+ 22,7	+ 7,7	.	- 5,9
<i>Kennzahlen (ÖNACE)</i>										
Lohnsatz (je bez. Arbeitsstunde)	+ 0,9	+ 1,8	- 0,5	+ 2,6	+ 0,4	+ 1,5	+ 2,5	+ 4,0	+ 2,8	+ 1,8
Lohnsatz (je USB)	+ 0,2	+ 0,7	- 0,7	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,2	+ 2,1	+ 3,7	+ 2,2	+ 1,0
Produktivität (Techn. Prod./Beschäft.)	- 9,6	- 7,6	- 22,9	- 5,8	+ 2,2	- 4,1	- 14,1	+ 4,1	- 0,9	- 5,9
Arbeitslose zuletzt im Bau beschäftigt	- 3,3	+ 3,6	- 4,8	- 7,4	- 2,6	+ 1,7	+ 1,5	- 7,9	- 18,3	- 2,9

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

## Anhang 10: Bauwesen - Konjunkturerhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2010	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Betriebe	- 0,4	- 0,1	- 0,9	+ 3,2	- 6,7	+ 0,1	- 2,4	- 2,1	- 5,2	- 0,8
Unselbständig Beschäftigte insgesamt	- 1,9	- 1,0	- 0,4	+ 2,3	- 7,1	- 1,6	- 3,4	+ 1,5	- 2,2	- 1,2
USB Arbeiter	- 1,9	- 1,4	- 0,1	+ 2,5	- 8,4	- 1,9	- 4,2	+ 1,8	- 3,2	- 1,5
USB Angestellte	- 1,7	+ 0,5	+ 1,7	+ 2,7	- 3,4	- 1,4	- 2,2	+ 2,0	+ 1,0	- 0,4
USB Lehrlinge	- 3,5	- 1,4	- 7,8	- 0,5	- 6,4	- 0,1	- 0,6	- 1,6	- 4,5	- 1,9
USB Heimarbeiter	.	.	.	+ 16,7	.	.	.	.	- 100,0	- 12,5
Unselbständig Beschäftigte Teilzeit	+ 0,0	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5	- 4,1	+ 0,5	+ 3,3	+ 3,3	+ 1,9	+ 1,5
Wert der abgesetzten Produktion	- 5,3	- 3,2	- 4,8	+ 6,3	- 2,9	- 4,6	- 3,7	+ 5,5	- 1,5	- 2,1
Auftragsbestände insgesamt	- 12,5	- 7,3	- 2,6	- 3,8	- 10,0	- 8,3	- 6,7	+ 24,1	- 13,4	- 7,4
Auftragsbestände Ausland	- 39,1	- 10,0	- 100,0	- 30,6	- 73,3	- 56,0	+ 6,5	+ 30,4	- 0,5	- 38,9
Auftragsbestände Inland	- 10,5	- 7,3	- 2,5	- 0,4	+ 5,1	+ 0,0	- 7,7	+ 23,4	- 14,1	- 4,3
Auftragseingänge insgesamt	- 4,0	- 0,9	- 8,6	+ 1,0	+ 4,8	- 4,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 9,3	- 1,5
Auftragseingänge Ausland	+ 4,4	- 3,1	- 87,3	+ 61,8	- 6,8	- 32,0	- 12,6	- 36,1	+ 13,0	- 6,2
Auftragseingänge Inland	- 4,3	- 0,9	- 8,1	- 1,8	+ 5,9	- 3,2	+ 2,1	+ 2,9	+ 9,0	- 1,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,7	- 2,3	- 0,3	+ 1,8	- 6,5	- 1,7	- 3,4	+ 2,1	- 1,9	- 1,4
Bezahlte Arbeitsstunden	- 2,2	- 1,9	- 0,7	+ 2,0	- 6,7	- 1,6	- 3,5	+ 1,6	- 2,5	- 1,5
Bruttoverdienste	- 1,6	- 0,3	- 0,8	+ 4,1	- 5,8	- 1,3	- 2,5	+ 4,7	- 0,7	- 0,4
Bruttogehälter	- 2,3	- 1,1	- 2,1	+ 4,4	- 7,2	- 1,1	- 4,3	+ 4,9	- 2,7	- 0,8
Bruttolöhne	- 0,7	+ 1,7	+ 3,7	+ 3,2	- 2,7	- 1,8	+ 1,2	+ 4,0	+ 2,6	+ 0,4
<i>Technischer Wert (GNACE)</i>										
Insgesamt	- 8,4	- 5,7	- 12,2	- 0,8	- 4,3	- 5,1	- 6,6	+ 8,0	- 10,3	- 4,7
Vorbereitende Baustellenarbeiten	- 16,9	- 8,5	- 15,3	+ 23,0	- 19,0	+ 2,1	- 17,4	- 3,0	+ 27,9	- 4,0
Abbruch, Spreng- u. Ebew.arb.	- 16,9	.	- 15,3	.	.	.	.	- 3,0	.	- 2,8
Test- u. Suchbohrungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	- 29,5
Hochbau	- 4,3	+ 0,8	- 7,8	+ 0,3	+ 7,7	- 4,3	- 5,3	+ 3,6	- 9,6	- 2,0
Wohnungs- u. Siedlungsbau	- 8,5	- 2,9	- 9,1	+ 1,3	- 2,2	- 1,0	+ 7,4	+ 7,6	- 4,2	- 2,0
Industrie- u. Ingenieurbau	+ 10,0	- 27,6	.	- 13,1	.	- 8,2	- 54,9	+ 54,2	.	- 7,5
Sonstiger Hochbau	- 16,4	+ 18,5	.	+ 2,0	.	- 10,3	- 9,0	- 17,0	.	- 4,2
Anpassungen im Hochbau	+ 2,8	+ 2,5	- 19,7	+ 4,3	- 0,1	+ 1,8	+ 1,8	+ 20,3	+ 11,4	+ 3,3
Tiefbau	- 13,9	- 13,1	- 21,9	- 4,3	- 14,1	- 7,0	- 6,6	+ 15,2	- 18,2	- 8,4
Brücken- u. Hochstraßenbau	- 50,5	.	.	.	.	.	- 17,1	- 8,0	.	- 39,4
Tunnelbau	- 38,6	.	.	+ 1,6	.	.	.	+ 34,0	.	- 27,8
Rohrleitungs- u. Kabelnetziefb.	- 1,6	- 15,7	- 16,7	- 10,8	- 20,9	+ 2,1	- 13,4	- 17,4	- 21,8	- 7,4
Straßenbau	- 14,6	+ 1,5	- 13,3	- 7,6	+ 19,8	- 17,6	+ 3,8	+ 15,2	+ 6,3	- 4,6
Eisenbahnoberbau	+ 16,5	.	.	.	.	+ 5,5	+ 9,2	+ 119,9	.	+ 17,4
Wasserbau	- 5,5	- 34,6	.	+ 13,8	- 9,6	- 17,1	.	+ 17,4	.	- 11,6
Spezialbau u. sonstiger Tiefbau	- 9,7	- 1,4	.	- 3,7	.	- 3,6	- 16,3	+ 0,5	.	- 4,1
<i>Öffentliche Aufträge (GNACE)</i>										
Insgesamt	- 7,6	- 9,0	- 24,9	- 0,4	- 7,7	- 5,0	- 7,2	+ 5,4	- 20,6	- 6,3
Hochbau	+ 14,1	+ 5,3	- 36,0	- 10,8	+ 19,4	+ 5,6	- 9,5	+ 25,7	- 18,5	+ 5,3
Wohnungs- u. Siedlungsbau	+ 107,4	- 15,1	.	- 10,0	.	+ 10,1	.	.	.	+ 13,5
Industrie- u. Ingenieurbau	+ 28,4	- 60,2	.	- 10,0	.	+ 33,5	.	.	.	+ 4,1
Sonstiger Hochbau	- 3,7	+ 42,5	.	- 9,8	.	- 2,8	.	.	.	+ 7,3
Anpassungen im Hochbau	- 13,5	+ 12,6	.	- 14,5	.	- 6,1	.	.	.	- 5,5
Tiefbau	- 17,3	- 16,0	- 21,1	+ 4,4	- 17,8	- 10,0	- 4,4	+ 1,1	- 21,6	- 11,2
Brücken- u. Hochstraßenbau	- 34,4	.	.	.	.	- 40,0	.	.	.	- 32,6
Tunnelbau	- 55,3	.	.	.	.	- 49,0	.	.	.	- 51,3
Rohrleitungs- u. Kabelnetziefb.	- 5,5	- 15,2	.	- 4,0	.	- 3,7	- 5,8	- 13,3	- 21,8	- 8,8
Straßenbau	- 16,5	- 1,4	.	- 0,5	+ 25,8	- 22,5	.	+ 22,1	.	- 5,6
Eisenbahnoberbau	+ 33,5	- 30,3	.	.	.	+ 9,8	+ 7,0	.	.	+ 24,8
Wasserbau	+ 3,8	- 31,5	.	.	+ 17,2	- 12,6	.	.	.	- 9,3
Spezialbau u. sonstiger Tiefbau	- 2,2	- 26,3	.	- 20,1	.	- 6,2	- 21,4	+ 1,3	.	- 8,2
<i>Kennzahlen (ÖNACE)</i>										
Lohnsatz (je bez. Arbeitsstunde)	+ 0,6	+ 1,7	- 0,1	+ 2,0	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,0	+ 3,0	+ 1,9	+ 1,1
Lohnsatz (je USB)	+ 0,3	+ 0,7	- 0,4	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,9	+ 3,2	+ 1,5	+ 0,9
Produktivität (Techn. Prod./Beschäft.)	- 5,5	- 4,4	- 11,6	- 2,9	+ 3,7	- 5,6	- 4,3	+ 6,3	- 4,9	- 3,6
Arbeitslose zuletzt im Bau beschäftigt	- 0,8	+ 4,2	- 0,4	- 5,6	+ 2,3	+ 9,8	- 5,4	- 4,4	- 7,8	+ 0,1

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Anhang 11a: Tourismus

IV. Quartal 2010	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Übernachtungen										
Alle Unterkünfte	+ 6,0	+ 1,7	+ 2,1	- 0,8	- 7,0	+ 1,8	- 1,9	- 2,5	- 0,3	- 0,6
InländerInnen	+ 8,6	+ 2,1	+ 2,5	- 0,2	- 1,8	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,6	+ 1,8
AusländerInnen	+ 5,3	+ 0,7	- 0,7	- 2,3	- 10,6	+ 0,4	- 3,4	- 2,8	- 0,6	- 1,7
Deutsche	+ 2,6	- 1,5	- 10,0	- 2,1	- 13,5	- 3,2	- 3,4	- 3,3	- 1,0	- 3,1
Übrige	+ 6,2	+ 2,7	+ 16,6	- 2,5	- 7,5	+ 6,8	- 3,4	- 1,9	+ 0,4	- 0,1
Gewerbliche Quartiere										
Alle Kategorien	+ 5,8	+ 2,5	+ 3,1	- 0,3	- 6,9	+ 3,9	- 1,5	- 1,5	+ 1,9	+ 0,5
Kategorie 5/4-Stern	+ 3,7	+ 0,1	+ 5,0	- 0,8	- 2,5	+ 4,9	+ 0,0	+ 0,4	+ 2,8	+ 1,1
InländerInnen	+ 4,1	+ 1,5	+ 6,2	+ 1,0	+ 0,4	+ 8,7	+ 4,1	- 0,1	- 1,8	+ 2,7
AusländerInnen	+ 3,6	- 3,8	- 2,2	- 5,5	- 5,2	- 1,5	- 1,6	+ 0,4	+ 3,6	+ 0,3
Kategorie 3-Stern	+ 10,4	+ 4,6	+ 7,3	+ 0,8	- 16,0	+ 2,3	- 4,0	- 1,0	+ 1,3	+ 0,6
InländerInnen	+ 21,8	+ 4,9	+ 9,1	+ 0,6	- 11,2	+ 1,6	+ 5,2	+ 8,3	+ 5,0	+ 5,1
AusländerInnen	+ 7,0	+ 4,2	- 1,2	+ 1,2	- 18,6	+ 3,4	- 6,9	- 2,0	+ 0,8	- 1,4
Kategorie 2/1-Stern	+ 6,4	+ 9,5	- 17,5	- 1,1	- 7,7	+ 4,2	- 3,3	- 9,6	- 0,5	- 3,5
InländerInnen	- 3,4	+ 5,8	- 20,2	- 4,3	- 4,1	+ 3,1	- 1,4	- 8,4	+ 7,5	- 2,5
AusländerInnen	+ 10,2	+ 18,8	+ 11,6	+ 4,1	- 10,8	+ 5,8	- 3,9	- 9,8	- 1,5	- 3,9
Privatquartiere	+ 14,1	- 1,5	+ 3,9	- 5,5	- 18,9	- 0,4	- 10,7	- 9,2	- 10,4	- 7,9
InländerInnen	- 41,4	+ 0,2	+ 2,6	- 5,0	- 27,5	+ 0,9	- 1,2	- 0,7	- 6,7	- 3,3
AusländerInnen	+ 28,4	- 4,0	+ 8,0	- 6,6	- 14,2	- 1,5	- 12,8	- 9,9	- 10,5	- 9,8
Ankünfte										
Alle Unterkünfte	+ 9,1	+ 3,7	+ 5,4	+ 0,2	- 1,5	+ 3,1	+ 3,1	+ 1,6	+ 4,7	+ 3,5
InländerInnen	+ 9,4	+ 6,3	+ 5,8	+ 0,5	+ 3,7	+ 2,5	+ 6,3	+ 2,5	+ 4,4	+ 4,4
AusländerInnen	+ 8,9	- 1,5	+ 2,9	- 0,8	- 5,6	+ 4,3	+ 1,5	+ 1,5	+ 4,8	+ 2,9
Deutsche	+ 6,1	- 5,7	- 2,6	- 2,6	- 9,8	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5	+ 4,6	+ 0,8
Übrige	+ 9,9	+ 1,4	+ 9,0	+ 1,1	- 2,5	+ 9,7	+ 2,5	+ 2,8	+ 5,0	+ 5,0
Gewerbliche Quartiere										
Alle Kategorien	+ 9,1	+ 4,4	+ 6,0	+ 0,6	- 0,3	+ 4,0	+ 3,9	+ 2,5	+ 6,1	+ 4,4
Kategorie 5/4-Stern	+ 6,8	+ 4,6	+ 5,0	- 0,1	+ 6,8	+ 3,3	+ 5,9	+ 4,0	+ 6,9	+ 4,9
InländerInnen	+ 6,0	+ 8,5	+ 4,7	+ 0,5	+ 13,8	+ 3,8	+ 9,2	+ 1,9	+ 2,6	+ 5,3
AusländerInnen	+ 7,1	- 2,7	+ 7,0	- 2,1	+ 0,6	+ 2,3	+ 3,9	+ 4,4	+ 8,2	+ 4,6
Kategorie 3-Stern	+ 14,4	+ 3,1	+ 8,6	+ 2,2	- 10,5	+ 6,0	- 0,2	+ 2,8	+ 5,3	+ 4,4
InländerInnen	+ 22,2	+ 6,7	+ 12,4	+ 2,7	- 7,9	+ 4,7	+ 4,8	+ 6,8	+ 7,3	+ 7,0
AusländerInnen	+ 11,3	- 2,2	- 7,4	+ 1,0	- 12,5	+ 8,2	- 2,7	+ 2,1	+ 4,8	+ 2,8
Kategorie 2/1-Stern	+ 11,5	+ 7,2	+ 8,9	- 0,8	- 8,9	+ 2,6	+ 3,9	- 4,4	+ 3,6	+ 1,6
InländerInnen	- 3,8	+ 3,5	+ 6,9	- 2,8	- 9,3	+ 1,4	+ 5,2	- 1,5	+ 18,3	+ 0,5
AusländerInnen	+ 19,4	+ 18,1	+ 19,2	+ 3,4	- 8,4	+ 4,7	+ 3,2	- 5,0	+ 0,7	+ 2,3
Privatquartiere	+114,4	+ 5,0	+ 3,7	- 5,1	- 11,2	- 0,5	- 7,3	- 6,8	- 4,3	- 4,4
InländerInnen	+117,9	+ 7,4	+ 6,1	- 4,7	- 11,2	+ 0,1	- 1,5	- 1,3	- 6,4	- 0,8
AusländerInnen	+113,8	- 0,2	- 7,7	- 6,4	- 11,1	- 1,4	- 9,1	- 7,4	- 4,1	- 6,8

Q: Statistik Austria, WIFO-Datenbank, WIFO-Berechnungen.

Anhang 11b: Tourismus

November 2010 bis März 2011	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Übernachtungen										
Alle Unterkünfte	+ 4,3	+ 1,0	- 2,3	- 0,7	- 4,9	+ 2,1	- 0,8	- 1,2	- 2,6	- 0,8
InländerInnen	+ 1,5	+ 0,3	- 2,5	- 1,3	- 4,1	+ 2,1	- 0,6	- 1,8	- 3,8	- 0,8
AusländerInnen	+ 5,1	+ 2,9	- 0,1	+ 0,1	- 5,4	+ 1,9	- 0,8	- 1,1	- 2,5	- 0,8
Deutsche	- 6,5	- 0,1	- 10,7	- 3,1	- 10,4	- 0,5	- 4,7	- 4,8	- 5,8	- 5,0
Übrige	+ 9,5	+ 4,6	+ 13,6	+ 2,8	- 2,4	+ 4,7	+ 3,2	+ 3,4	+ 4,5	+ 3,6
Gewerbliche Quartiere										
Alle Kategorien	+ 4,4	+ 1,8	- 3,7	- 1,4	- 3,7	+ 3,4	- 1,3	- 0,7	- 0,3	- 0,3
Kategorie 5/4-Stern	+ 2,0	+ 0,2	- 1,6	- 2,2	- 0,6	+ 4,9	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,8
InländerInnen	- 3,1	- 1,7	- 1,7	- 1,5	- 0,1	+ 5,2	+ 1,1	- 0,9	- 5,5	- 0,6
AusländerInnen	+ 3,3	+ 6,3	- 0,3	- 3,8	- 1,1	+ 4,5	+ 0,4	+ 1,4	+ 2,1	+ 1,3
Kategorie 3-Stern	+ 8,1	+ 5,2	- 4,0	+ 0,9	- 10,1	+ 1,1	- 2,5	+ 0,2	- 1,8	- 0,3
InländerInnen	+ 11,7	+ 5,8	- 3,2	+ 0,9	- 10,2	- 0,4	+ 2,1	+ 4,5	+ 3,1	+ 1,8
AusländerInnen	+ 7,0	+ 4,2	- 9,0	+ 0,9	- 10,0	+ 3,3	- 3,6	- 0,1	- 2,3	- 0,9
Kategorie 2/1-Stern	+ 12,3	+ 1,9	- 19,0	- 6,0	- 0,1	+ 3,8	- 5,5	- 6,8	- 1,8	- 4,4
InländerInnen	- 3,7	+ 2,4	- 20,9	- 10,8	- 5,5	+ 1,2	- 0,5	- 9,6	- 2,3	- 5,1
AusländerInnen	+ 19,4	+ 0,9	+ 11,5	- 0,8	+ 2,9	+ 6,9	- 6,5	- 6,6	- 1,8	- 4,3
Privatquartiere	- 10,1	- 0,7	+ 0,1	- 5,8	- 10,3	- 2,2	- 6,7	- 6,7	- 12,1	- 6,9
InländerInnen	- 42,0	- 0,2	- 2,4	- 9,5	- 21,0	- 6,8	- 6,3	- 4,8	- 15,0	- 7,3
AusländerInnen	- 4,9	- 1,3	+ 12,4	- 1,2	- 4,5	+ 2,4	- 6,8	- 6,9	- 11,9	- 6,8
Ankünfte										
Alle Unterkünfte	+ 8,2	+ 2,6	- 2,1	+ 0,0	- 2,6	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,1
InländerInnen	+ 3,7	+ 3,8	- 2,4	- 0,4	- 0,8	+ 2,3	+ 0,4	+ 0,7	- 1,5	+ 1,0
AusländerInnen	+ 10,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,8	- 3,9	+ 3,2	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,2
Deutsche	+ 0,4	- 3,6	- 6,9	- 3,2	- 9,7	+ 1,8	- 3,8	- 3,8	- 3,0	- 3,4
Übrige	+ 13,6	+ 2,1	+ 6,7	+ 3,7	- 1,0	+ 4,8	+ 3,8	+ 5,0	+ 7,3	+ 5,9
Gewerbliche Quartiere										
Alle Kategorien	+ 8,5	+ 4,1	- 1,8	- 0,2	- 1,1	+ 3,6	+ 0,6	+ 1,3	+ 2,3	+ 2,3
Kategorie 5/4-Stern	+ 6,0	+ 5,2	- 2,9	- 1,0	+ 3,7	+ 3,6	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,0
InländerInnen	- 0,4	+ 5,3	- 3,4	- 0,7	+ 6,7	+ 2,7	+ 3,3	+ 0,7	- 3,0	+ 1,4
AusländerInnen	+ 8,3	+ 5,0	+ 1,5	- 1,6	+ 1,0	+ 5,5	+ 2,0	+ 3,0	+ 4,9	+ 3,9
Kategorie 3-Stern	+ 12,7	+ 3,5	- 0,2	+ 2,2	- 9,1	+ 4,5	- 1,6	+ 2,6	+ 0,9	+ 2,4
InländerInnen	+ 12,8	+ 8,7	+ 1,2	+ 2,1	- 7,8	+ 3,0	+ 2,0	+ 7,2	+ 5,3	+ 4,1
AusländerInnen	+ 12,7	- 4,4	- 6,8	+ 2,4	- 10,1	+ 7,0	- 2,9	+ 2,0	+ 0,2	+ 1,6
Kategorie 2/1-Stern	+ 17,1	+ 0,0	+ 13,9	- 4,8	- 0,2	+ 1,9	- 1,9	- 4,6	+ 1,3	- 0,9
InländerInnen	+ 1,7	- 0,6	+ 11,3	- 7,3	- 7,9	+ 0,0	+ 1,4	- 4,1	+ 4,3	- 1,5
AusländerInnen	+ 25,3	+ 1,3	+ 28,6	- 1,3	+ 5,7	+ 4,9	- 2,9	- 4,7	+ 1,0	- 0,7
Privatquartiere	+ 37,7	+ 0,8	- 2,3	- 7,7	- 10,4	- 5,9	- 9,4	- 6,9	- 9,4	- 7,4
InländerInnen	+ 63,8	+ 1,3	- 1,2	- 10,9	- 14,4	- 4,3	- 16,2	- 6,7	- 14,0	- 9,4
AusländerInnen	+ 34,1	- 0,2	- 10,0	- 1,7	- 7,6	- 8,6	- 6,8	- 6,9	- 9,1	- 6,7

Q: Statistik Austria, WIFO-Datenbank, WIFO-Berechnungen. – September : vorläufige Werte.

## Anhang 11c: Tourismus

Jahr 2010	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Übernachtungen										
Alle Unterkünfte	+ 10,3	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,1	- 3,7	- 1,8	+ 0,6	- 0,5	+ 0,1	+ 0,5
InländerInnen	+ 13,9	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,4	- 2,0	- 0,3	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,2	+ 1,7
AusländerInnen	+ 9,4	- 3,5	- 1,1	+ 0,4	- 4,7	- 3,9	+ 0,2	- 0,6	+ 0,1	+ 0,0
Deutsche	+ 11,3	- 5,2	- 4,2	- 0,6	- 6,5	- 6,7	- 0,9	- 1,3	- 1,6	- 1,4
Übrige	+ 8,8	- 2,0	+ 6,8	+ 1,7	- 2,4	+ 0,6	+ 1,5	+ 0,2	+ 3,7	+ 1,7
Gewerbliche Quartiere										
Alle Kategorien	+ 10,8	+ 0,2	+ 4,2	+ 2,2	- 3,6	- 1,1	+ 1,9	- 0,1	+ 1,7	+ 1,6
Kategorie 5/4-Stern	+ 9,4	+ 2,4	+ 9,1	+ 5,4	+ 2,3	+ 1,8	+ 4,6	+ 2,3	+ 1,9	+ 4,1
InländerInnen	+ 12,5	+ 5,9	+ 10,8	+ 6,2	+ 3,7	+ 3,2	+ 9,6	+ 5,1	+ 3,1	+ 6,8
AusländerInnen	+ 8,7	- 5,0	+ 2,9	+ 3,7	+ 1,2	- 0,1	+ 3,0	+ 2,0	+ 1,7	+ 3,0
Kategorie 3-Stern	+ 14,1	- 2,9	+ 3,0	- 1,1	- 9,4	- 1,4	- 0,5	- 1,6	+ 4,1	- 0,2
InländerInnen	+ 20,7	- 2,7	+ 4,3	- 1,6	- 8,8	+ 0,3	+ 1,6	+ 4,2	+ 0,3	+ 0,6
AusländerInnen	+ 12,3	- 3,2	- 1,2	- 0,2	- 9,8	- 3,3	- 1,1	- 2,1	+ 4,7	- 0,5
Kategorie 2/1-Stern	+ 11,0	- 0,7	- 13,0	- 1,8	- 9,6	- 6,2	- 3,6	- 4,4	- 4,4	- 3,8
InländerInnen	+ 14,9	+ 0,3	- 13,2	- 0,9	- 7,4	- 6,9	- 3,3	- 5,8	- 5,9	- 4,0
AusländerInnen	+ 9,7	- 2,7	- 12,0	- 3,0	- 11,5	- 5,5	- 3,7	- 4,2	- 4,1	- 3,7
Privatquartiere	+ 4,2	- 4,1	- 3,2	- 5,5	- 9,0	- 9,7	- 5,9	- 7,7	- 5,2	- 6,7
InländerInnen	- 37,3	- 3,5	- 3,5	- 5,9	- 12,7	- 7,6	- 4,3	- 7,2	+ 2,0	- 6,0
AusländerInnen	+ 12,6	- 4,9	- 2,4	- 4,6	- 6,9	- 11,4	- 6,3	- 7,8	- 5,7	- 7,0
Ankünfte										
Alle Unterkünfte	+ 11,2	+ 1,7	+ 5,1	+ 2,4	- 1,2	+ 0,4	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,1	+ 3,3
InländerInnen	+ 15,5	+ 4,3	+ 5,6	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 3,8	+ 3,6	+ 2,6	+ 3,9
AusländerInnen	+ 9,9	- 2,4	+ 3,1	+ 3,2	- 2,2	+ 0,3	+ 3,0	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
Deutsche	+ 11,3	- 6,8	- 2,3	+ 0,6	- 4,6	- 4,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,8
Übrige	+ 9,5	+ 0,7	+ 11,2	+ 5,7	+ 0,2	+ 6,1	+ 5,0	+ 3,9	+ 5,8	+ 5,3
Gewerbliche Quartiere										
Alle Kategorien	+ 11,7	+ 2,6	+ 7,4	+ 3,8	- 0,4	+ 1,2	+ 5,2	+ 3,4	+ 3,3	+ 4,7
Kategorie 5/4-Stern	+ 10,7	+ 6,4	+ 10,9	+ 6,5	+ 7,0	+ 3,1	+ 8,6	+ 5,6	+ 3,8	+ 7,3
InländerInnen	+ 13,5	+ 12,2	+ 10,9	+ 5,6	+ 10,4	+ 2,3	+ 12,6	+ 5,9	+ 4,7	+ 8,9
AusländerInnen	+ 9,9	- 2,0	+ 10,6	+ 8,9	+ 4,2	+ 4,4	+ 6,7	+ 5,6	+ 3,6	+ 6,4
Kategorie 3-Stern	+ 14,1	- 1,3	+ 2,3	+ 1,1	- 6,6	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,9	+ 5,2	+ 2,5
InländerInnen	+ 22,0	- 0,8	+ 3,3	+ 1,6	- 7,4	+ 1,9	+ 1,6	+ 5,9	+ 5,2	+ 3,0
AusländerInnen	+ 11,3	- 1,9	- 1,0	+ 0,1	- 6,0	- 1,3	+ 1,6	+ 1,3	+ 5,2	+ 2,3
Kategorie 2/1-Stern	+ 11,1	- 1,8	- 0,3	- 0,7	- 9,2	- 2,3	- 1,5	- 0,7	- 2,5	- 0,5
InländerInnen	+ 15,5	- 1,4	+ 0,2	- 2,3	- 7,9	- 3,4	+ 0,5	- 2,2	+ 0,0	- 1,0
AusländerInnen	+ 9,4	- 2,6	- 2,7	+ 2,2	- 10,7	- 0,8	- 2,3	- 0,4	- 3,0	- 0,3
Privatquartiere	+ 73,0	- 3,4	- 1,8	- 5,4	- 8,9	- 8,6	- 5,3	- 5,5	- 5,0	- 5,5
InländerInnen	+ 43,1	- 1,2	- 2,1	- 5,6	- 10,8	- 8,0	- 5,5	- 5,2	+ 1,5	- 5,0
AusländerInnen	+ 77,6	- 7,1	- 0,9	- 4,6	- 7,3	- 9,2	- 5,2	- 5,6	- 5,5	- 5,8

Q: Statistik Austria, WIFO-Datenbank, WIFO-Berechnungen.

## Anhang 12a: Arbeitsmarkt

IV. Quartal 2010	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,0
Insgesamt	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,9
Männer	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,8
Frauen	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,0
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,9	+ 1,5
Insgesamt saisonbereinigt <sup>1)</sup>	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,4
Insgesamt	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,4	+ 2,0	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,7	+ 1,4
Männer	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,9	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,6	+ 1,5
Frauen	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,8	+ 1,2
AusländerInnen	+ 4,8	+ 5,2	+ 8,6	+10,5	+ 6,6	+ 7,2	+ 6,3	+ 5,2	+ 6,3	+ 6,0
InländerInnen	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,8	+ 0,7
Geringfügig Beschäftigte	+ 6,2	+ 3,3	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,9	+ 4,8	+ 3,3	+ 4,5	+ 0,5	+ 3,9
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt <sup>1)</sup>	+ 2,6	- 0,5	- 1,3	- 4,3	+ 0,4	- 4,1	- 2,7	- 1,7	- 7,9	- 0,5
Insgesamt	+ 3,5	- 3,6	- 4,6	-13,3	- 4,4	-11,7	- 9,2	- 6,2	-18,7	- 5,3
Männer	+ 0,9	- 5,1	- 3,7	-16,7	- 6,5	-12,8	-13,5	- 9,0	-22,8	- 7,5
Frauen	+ 7,5	- 1,6	- 5,7	- 8,2	- 1,6	-10,1	- 4,3	- 3,1	-14,0	- 2,2
AusländerInnen	+11,4	- 1,3	- 4,7	-10,6	- 4,8	-11,3	- 6,7	- 2,1	-21,3	- 0,3
InländerInnen	+ 0,5	- 4,0	- 4,6	-13,8	- 4,4	-11,8	-10,0	- 7,2	-17,8	- 6,5
Jugendliche (bis 25 Jahre)	- 0,8	- 5,3	- 3,7	-16,9	- 3,4	-11,6	-10,4	- 9,4	-23,2	- 8,1
In Schulung Stehende	- 9,7	- 9,7	- 1,7	- 7,0	+ 4,0	- 6,6	+ 1,0	- 3,0	+ 4,3	- 6,8
In %										
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	9,0	7,0	7,6	6,5	9,0	4,4	4,5	5,9	6,0	6,8
Unbereinigt	9,2	7,1	8	6,8	9,9	4,5	5	6,9	6,3	7,1
Männer	10,7	7,5	8,8	7,3	10,4	4,8	4,8	6,5	5,9	7,6
Frauen	7,6	6,7	7,2	6,2	9,2	4,2	5,1	7,3	6,9	6,5
AusländerInnen	13,1	9,4	6,2	11,2	14,5	8,2	7,3	9,5	7,9	10,5
InländerInnen	8,1	6,9	8,4	6,4	9,4	4,1	4,5	6,4	6	6,6
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Offene Stellen Insgesamt	+ 3,9	+ 6,2	-22,9	+45,8	+ 4,4	+22,0	+19,9	+29,0	+50,0	+18,7
In %										
Offene-Stellen-Rate	0,7	0,6	0,5	0,9	0,8	1,1	1,4	1,1	1,2	0,9
Stellenandrang <sup>2)</sup>	1.478	1.236	1.636	788	1.293	413	370	669	565	844

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WIFO-Berechnungen. – <sup>1)</sup> Veränderung gegen die Vorperiode in %. – <sup>2)</sup> Arbeitslose je 100 offene Stellen.

## Anhang 12b: Arbeitsmarkt

I. Quartal 2011	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,3
Insgesamt	+ 2,0	+ 0,7	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,3
Männer	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,2
Frauen	+ 2,1	+ 0,6	+ 1,8	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,3
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,9	+ 2,0
Insgesamt saisonbereinigt <sup>1)</sup>	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6
Insgesamt	+ 1,4	+ 1,5	+ 2,4	+ 2,7	+ 1,5	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,3	+ 2,9	+ 1,9
Männer	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,7	+ 3,4	+ 2,3	+ 3,2	+ 1,7	+ 1,8	+ 3,1	+ 2,4
Frauen	+ 1,2	+ 0,7	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,6	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,8	+ 2,7	+ 1,3
AusländerInnen	+ 6,0	+ 7,5	+ 10,9	+ 12,2	+ 8,4	+ 9,5	+ 5,4	+ 3,7	+ 6,4	+ 7,0
InländerInnen	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,9	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,9	+ 2,0	+ 1,1
Geringfügig Beschäftigte	+ 6,4	+ 3,4	+ 2,1	+ 2,8	+ 3,5	+ 4,1	+ 1,5	+ 3,3	+ 1,7	+ 3,8
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt <sup>1)</sup>	+ 2,5	- 2,9	- 1,8	- 4,7	- 0,6	- 3,4	- 0,7	- 2,8	- 5,1	- 1,1
Insgesamt	+ 7,2	- 6,5	- 6,8	- 13,9	- 4,8	- 14,3	- 7,4	- 5,4	- 19,2	- 5,4
Männer	+ 3,9	- 9,5	- 9,8	- 17,2	- 8,7	- 17,2	- 10,4	- 10,2	- 22,6	- 8,8
Frauen	+ 12,9	- 1,0	- 1,0	- 7,5	+ 2,9	- 8,9	- 1,0	+ 5,3	- 14,3	+ 1,0
AusländerInnen	+ 13,5	- 5,5	- 6,5	- 9,4	- 2,7	- 13,7	- 6,5	- 0,1	- 22,0	± 0,0
InländerInnen	+ 4,7	- 6,7	- 6,8	- 14,6	- 5,0	- 14,5	- 7,7	- 6,4	- 18,2	- 6,7
Jugendliche (bis 25 Jahre)	+ 4,0	- 9,5	- 7,0	- 21,1	- 4,7	- 15,7	- 6,6	- 5,1	- 20,1	- 8,5
In Schulung Stehende	- 24,0	- 15,2	- 9,1	- 10,9	- 3,1	- 12,0	+ 2,4	- 10,7	- 6,1	- 15,5
In %										
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	9,2	6,8	7,4	6,2	8,9	4,2	4,4	5,7	5,7	6,7
Unbereinigt	10,0	8,4	10,3	8,0	11,4	5,4	4,9	5,8	5,8	7,8
Männer	11,9	9,5	12,3	9,4	13,6	6,2	6,2	7,1	5,9	9,2
Frauen	8,0	7,0	8,1	6,3	9,0	4,4	3,4	4,3	5,6	6,3
AusländerInnen	14,8	11,5	7,8	12,5	15,7	10,1	6,4	5,9	6,7	11,2
InländerInnen	8,8	8,0	10,8	7,5	11,0	4,9	4,5	5,7	5,5	7,3
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Offene Stellen Insgesamt	- 9,0	+ 15,7	- 0,2	+ 49,6	+ 55,8	+ 27,0	+ 43,0	+ 18,5	+ 22,0	+ 20,5
In %										
Offene-Stellen-Rate	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,9
Stellenandrang <sup>2)</sup>	1.472	1.336	1.842	842	1.411	485	403	621	594	913

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WIFO-Berechnungen. – 1) Veränderung gegen die Vorperiode in %. – 2) Arbeitslose je 100 offene Stellen.

## Anhang 12c: Arbeitsmarkt

Jahr 2010	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5
Insgesamt	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3
Männer	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,1
Frauen	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,6
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,8
Insgesamt saisonbereinigt <sup>1)</sup>	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,6
Insgesamt	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,6
Männer	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,5
Frauen	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,7
AusländerInnen	+ 3,6	+ 4,0	+ 7,5	+ 8,3	+ 4,6	+ 4,9	+ 5,3	+ 4,5	+ 3,2	+ 4,6
InländerInnen	- 0,6	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,1
Geringfügig Beschäftigte	+ 6,1	+ 3,3	+ 4,4	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,6	+ 2,9	+ 0,9	+ 3,9
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt <sup>1)</sup>	+ 1,7	- 2,3	- 6,1	-12,3	- 4,6	- 5,8	- 9,8	- 4,5	- 7,4	- 3,8
Insgesamt	+ 1,5	- 1,5	- 5,9	-10,9	- 3,7	- 4,2	- 9,8	- 5,2	- 7,5	- 3,7
Männer	- 0,4	- 2,7	- 5,0	-14,1	- 6,2	- 5,4	-12,1	- 7,2	- 9,4	- 5,5
Frauen	+ 4,6	+ 0,1	- 7,1	- 6,0	- 0,2	- 2,5	- 6,8	- 2,7	- 5,2	- 1,0
AusländerInnen	+ 5,9	± 0,0	- 5,5	-10,9	- 4,2	- 7,1	-10,1	- 3,7	-10,4	- 1,5
InländerInnen	± 0,0	- 1,8	- 5,9	-10,9	- 3,7	- 3,6	- 9,8	- 5,5	- 6,5	- 4,2
Jugendliche (bis 25 Jahre)	- 0,8	- 3,1	- 8,0	-14,3	- 8,2	- 6,3	-10,8	- 9,6	-11,5	- 6,6
In Schulung Stehende	+13,3	+14,9	+ 6,5	+13,4	+25,2	+12,2	+12,3	+24,4	+21,2	+14,2
In %										
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	8,9	7,1	7,8	6,9	9,2	4,7	4,7	6,1	6,7	7,0
Unbereinigt	8,8	7,1	7,8	7,0	9,1	4,7	4,7	6,1	6,7	6,9
Männer	10,3	7,5	8,5	7,5	9,8	5	4,9	6,1	6,5	7,5
Frauen	7,3	6,6	7	6,3	8,2	4,4	4,4	6	7	6,3
AusländerInnen	12	9	5,7	10,9	12,7	8,1	6,5	7,5	8,1	9,7
InländerInnen	8,1	6,9	8,2	6,6	8,7	4,4	4,3	5,8	6,3	6,5
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Offene Stellen Insgesamt	+ 5,4	+ 1,7	+ 3,1	+43,7	+ 4,1	+ 9,2	+20,3	+28,7	+35,1	+14,1
In %										
Offene-Stellen-Rate	0,8	0,7	0,7	0,9	0,9	1,1	1,1	0,9	1,1	0,9
Stellenandrang <sup>2)</sup>	1.152	1.102	1.155	814	1.147	428	422	696	668	809

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WIFO-Berechnungen. – <sup>1)</sup> Veränderung gegen die Vorperiode in %. – <sup>2)</sup> Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Anhang 13b: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

I. Quartal 2011	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) <sup>1)</sup>	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 2,9	+ 2,0
A Land- und Forstwirt., Fischerei	+ 28,9	+ 8,5	+ 10,7	+ 23,5	+ 13,4	+ 4,4	+ 7,4	+ 6,4	+ 8,8	+ 12,0
B Bergbau, Gew, Steinen u.Erden	+ 5,7	- 4,2	- 5,1	+ 5,1	+ 1,0	+ 1,8	+ 6,8	- 0,4	- 14,2	+ 0,0
C Herstellung von Waren	- 2,7	+ 1,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,1	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,8	+ 4,9	+ 1,9
D Energieversorgung	- 7,2	+ 0,0	- 1,4	- 2,3	+ 0,5	- 0,3	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,1	- 2,0
E Wasservers.,Abwasser/Abfallent.	+ 4,5	+ 3,8	+ 0,3	+ 6,7	+ 4,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 2,7	+ 3,7	+ 3,2
F Bau	+ 0,9	+ 4,1	+ 7,9	+ 3,6	+ 6,6	+ 1,0	- 0,6	+ 5,1	+ 1,8	+ 2,7
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,0	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,5
H Verkehr u. Lagerei	- 1,2	- 1,0	+ 0,0	+ 0,9	- 0,9	- 1,1	+ 1,1	- 0,9	- 0,3	- 0,6
I Beherbergung u. Gastronomie	+ 4,0	+ 1,3	- 0,7	- 0,6	- 3,2	+ 0,0	- 1,3	- 3,4	- 0,4	- 0,3
J Information und Kommunikation	+ 3,2	+ 2,8	+ 1,6	+ 4,4	+ 1,2	+ 6,4	+ 7,3	+ 5,0	- 2,5	+ 3,7
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	- 3,6	+ 0,0	- 0,9	- 0,3	+ 1,4	+ 5,1	+ 1,2	- 1,6	- 1,1	- 0,6
L Grundstücks- /Wohnungswesen	- 2,6	- 0,7	+ 3,2	+ 3,8	- 1,6	+ 0,6	+ 8,7	+ 2,3	+ 0,4	- 0,4
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+ 7,7	+ 5,0	+ 4,5	+ 6,4	+ 3,7	+ 5,3	+ 4,6	+ 2,9	+ 6,9	+ 6,1
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+ 6,7	+ 6,8	+ 13,7	+ 20,3	+ 11,2	+ 18,1	+ 7,6	+ 8,5	+ 17,3	+ 11,2
O Öffentl. Verw.,Verteid.,Soz.vers.	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 1,8	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,4
P Erziehung u. Unterricht	+ 3,7	+ 3,3	+ 2,1	- 0,1	+ 1,1	- 0,5	+ 0,2	+ 0,8	+ 33,6	+ 2,2
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+ 2,8	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,4	+ 0,5	+ 1,6	+ 2,9	+ 2,6	+ 0,9	+ 2,4
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	- 0,7	+ 1,4	+ 7,9	+ 1,6	+ 2,1	+ 0,5	+ 2,5	+ 3,7	+ 0,8	+ 0,9
S Erbringung v. sonst. DL	+ 2,1	- 0,4	+ 2,0	+ 3,4	+ 4,4	- 0,2	+ 0,4	+ 2,3	+ 3,3	+ 1,6
T Private Haushalte	- 0,9	- 6,7	- 26,1	+ 0,9	- 4,6	- 1,1	+ 9,7	- 0,8	- 3,8	- 1,8
U Exterr. Organis.,Körperschaften	+ 0,3	- 13,3	+ 0,0					+ 0,0		+ 0,2
Wirtschaftsklasse unbekannt	+ 0,0	+ 74,4	+274,2	- 4,2	+ 75,0	- 4,7	+ 0,0	- 38,7		+ 1,6
KRG-/KBG-BezieherInnen und Präsenzdienst	- 5,3	- 1,1	- 1,8	- 0,1	- 0,4	+ 2,1	- 1,9	- 1,3	+ 0,8	- 1,0
Alle Wirtschaftsklassen	+ 1,4	+ 1,5	+ 2,4	+ 2,7	+ 1,5	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,3	+ 2,9	+ 1,9
Marktorientierte DL	+ 2,5	+ 1,8	+ 2,0	+ 3,8	+ 1,5	+ 3,6	+ 1,7	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,3
Öffentliche DL	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,1	- 0,6	+ 1,8	+ 0,8	+ 1,5	+ 2,9	+ 1,2
Primärer Sektor	+ 28,9	+ 8,5	+ 10,7	+ 23,5	+ 13,4	+ 4,4	+ 7,4	+ 6,4	+ 8,8	+ 12,0
Sekundärer Sektor	- 1,5	+ 2,2	+ 3,9	+ 2,6	+ 3,9	+ 1,9	+ 1,3	+ 3,3	+ 4,0	+ 2,0
Tertiärer Sektor	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,7	+ 0,7	+ 2,8	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,3	+ 1,9

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen. – 1) Insgesamt ohne Bezug von Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld, ohne Präsenzdienst. – DL=Dienstleistungen.

Anhang 13c: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

Jahr 2010	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) <sup>1)</sup>	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,8
A Land- und Forstwirt., Fischerei	+ 7,3	- 0,2	- 1,4	+ 5,3	+ 3,0	+ 2,4	+ 7,0	+ 4,0	+ 1,0	+ 2,4
B Bergbau, Gew, Steinen u.Erden	+ 6,5	- 3,5	+ 2,4	+ 2,7	- 8,4	- 0,7	+ 3,4	- 4,9	+ 8,7	- 1,0
C Herstellung von Waren	- 2,9	- 2,2	- 1,2	- 1,6	- 0,6	- 1,2	- 0,2	- 0,1	+ 1,2	- 1,3
D Energieversorgung	+ 0,3	- 0,5	- 3,2	- 1,3	- 0,1	+ 0,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,0
E Wasservers.Abwasser/Abfallent.	+ 0,5	- 0,1	- 1,9	+ 4,3	+ 5,2	+ 1,0	+ 1,4	- 4,6	+ 2,9	+ 1,1
F Bau	- 2,4	+ 0,2	- 0,3	+ 1,3	- 3,7	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,6	- 0,6
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	- 1,0	+ 0,5	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,4	- 0,1	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,0	+ 0,3
H Verkehr u. Lagerei	- 1,3	- 2,4	- 2,6	- 2,3	- 1,9	- 3,0	- 0,6	- 1,0	- 1,0	- 1,9
I Beherbergung u. Gastronomie	+ 2,9	+ 1,6	+ 2,8	+ 3,7	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,7	+ 1,8	+ 2,8	+ 2,4
J Information und Kommunikation	- 1,3	+ 1,5	+ 0,7	- 0,8	- 0,3	+ 3,2	+ 2,2	+ 3,4	- 1,0	- 0,1
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	- 2,2	- 1,9	- 2,4	- 3,2	- 3,1	+ 3,2	- 1,1	- 2,0	- 1,9	- 1,5
L Grundstücks- /Wohnungswesen	- 2,3	+ 1,3	+ 8,2	- 0,6	- 7,3	+ 1,0	- 0,5	+ 4,8	-11,7	- 1,2
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+ 2,1	+ 3,1	+ 2,2	+ 2,9	+ 5,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,3
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+ 3,3	+ 7,6	+12,3	+13,1	+ 14,9	+ 8,0	+ 5,9	+ 7,6	+ 7,9	+ 7,3
O Öffentl. Verw.,Verteid.,Soz.vers.	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,4	+ 0,7	- 0,3	+ 2,3	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,8
P Erziehung u. Unterricht	+ 8,5	+ 7,6	+ 9,0	+ 6,9	+ 6,6	+ 2,4	+ 3,9	+ 7,8	+17,6	+ 6,7
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,6	+ 2,0	+ 3,7	+ 5,1	+ 1,3	+ 3,4	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,5	+ 3,3
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	+ 1,2	- 1,0	+ 1,3	+ 1,0	- 3,4	+ 0,3	+ 4,8	+ 8,6	+ 2,4	+ 1,5
S Erbringung v. sonst. DL	+ 1,4	+ 0,1	+ 6,9	+ 0,9	+ 1,2	- 0,4	+ 1,8	+ 2,2	+ 4,1	+ 1,1
T Private Haushalte	- 0,1	- 1,2	-16,6	+ 1,1	+ 3,6	- 1,5	- 1,1	+ 1,5	+ 0,6	- 0,4
U Exterr. Organis.,Körperschaften	+ 1,8	- 6,7	+66,7		- 100,0			+33,3		+ 1,3
Wirtschaftsklasse unbekannt	+ 2,5	+28,3	+43,0	- 8,5	+ 50,0	+ 4,1	-21,2	- 5,5		+12,1
KRG-/KBG-BezieherInnen und Präsenzdienst	- 8,2	- 3,7	- 5,2	- 3,6	- 5,3	- 0,5	- 4,4	- 4,7	- 3,4	- 4,1
Alle Wirtschaftsklassen	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,6
Marktorientierte DL	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,4	- 0,6	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,7	+ 2,8	+ 1,0	+ 1,0
Öffentliche DL	+ 2,2	+ 1,2	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,7	+ 2,6	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,3	+ 2,1
Primärer Sektor	- 8,6	+ 4,2	+ 9,9	+ 7,6	+ 1,0	- 2,4	+29,5	- 0,9	- 2,2	+ 2,4
Sekundärer Sektor	- 2,5	- 1,5	- 0,7	± 0,0	- 1,6	- 0,6	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,8	- 1,0
Tertiärer Sektor	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,4

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen. – 1) Insgesamt ohne Bezug von Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld, ohne Präsenzdienst. – DL=Dienstleistungen.